

TÄTIGKEITSPROGRAMM UND
VORANSCHLAG
DES INSTITUTES FÜR
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

2014

PROGRAMMA DI ATTIVITÀ E
PREVENTIVO
DELL'ISTITUTO PER LA PROMOZIONE
DELLO SVILUPPO ECONOMICO

INHALTSVERZEICHNIS

7	Bericht des Präsidenten
9	WIFO - Wirtschaftsforschungsinstitut
15	WIFI - Weiterbildung
23	Innovation und Unternehmensentwicklung
33	Schiedsgericht und Mediationsstelle
43	Kommunikation
45	Sonstige Initiativen und Projekte
47	Verwaltung Neubau
49	Allgemeine Verwaltungsausgaben
50	Voraussichtlicher Abschluss 2013
51	Voranschlag
53	Bericht des Kollegiums der Rechnungsprüfer



INDICE

Relazione del Presidente	59
IRE - Istituto di ricerca economica	61
WIFI - Formazione	67
Innovazione e sviluppo d'impresa	75
Camera arbitrale e Organismo di mediazione	85
Comunicazione	95
Altre iniziative e progetti	97
Gestione della nuova sede	99
Oneri generali di gestione	101
Previsione consuntivo	102
Preventivo	103
Relazione del Collegio dei revisori dei conti	105





TÄTIGKEITSPROGRAMM UND VORANSCHLAG DES INSTITUTES FÜR WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

2014



BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Die Handelskammer wickelt über den Sonderbetrieb Institut für Wirtschaftsförderung Aufgaben ab, welche die Vorteile einer privatwirtschaftlichen Verwaltung erfordern. Das Institut fungiert als operativer Arm der Handelskammer. Der Sonderbetrieb arbeitet gemäß den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches und verfügt gegenüber der Handelskammer über Verwaltungs-, Buchhaltungs- und Finanzautonomie. Die Organe werden ausschließlich vom Kammerausschuss bestellt.

Die Tätigkeit des Institutes umfasst die Bereiche Wirtschaftsforschung, Wirtschaftsförderung sowie Schiedsgericht und Mediation.

Im Bereich der Wirtschaftsforschung werden Analysen, Studien und Forschungsarbeiten zu wirtschaftlichen Themen durchgeführt. Durch die laufende Bereitstellung von Daten werden einerseits die erforderlichen Grundlagen für die wirtschaftspolitischen Entscheidungen geliefert und alle Interessierten über die wirtschaftlichen Fakten informiert. Damit wird ein Beitrag für eine positive Wirtschaftsgesinnung im Lande geleistet.

Die Wirtschaftsforschungstätigkeit liefert dem Präsidium der Handelskammer rechtzeitig die erforderlichen Informationen zur Einschätzung der Wirtschaftslage sowie für Stellungnahmen und Handlungsvorschläge.

Im Rahmen der Wirtschaftsförderungstätigkeit des Institutes werden außerdem die Tätigkeiten in den Bereichen Weiterbildung und Bildungsberatung, Innovationsberatung, Unternehmensgründung und -nachfolge, familienfreundliches Unternehmen sowie Unternehmenskooperation durchgeführt. In den meisten Tätigkeitsbereichen ist vorgesehen, dass die Beratungsleistungen der eigenen institutsinternen Mitarbeiter durch die Zusammenarbeit mit externen Fachberatern erweitert werden.

Innerhalb des Projektes „Fit für die Zukunft“ werden allen interessierten Unternehmen geförderte Fachberatungen angeboten, wobei für Beratungen mit einer Dauer bis zu vier Tagen, den Unternehmen nur 30 Prozent der Beratungskosten verrechnet werden. Die gesamte Tätigkeit des Institutes ist darauf ausgerichtet, die Wettbewerbsfähigkeit der Südtiroler Unternehmen zu stärken und die Produktivität derselben zu steigern.

Das Schiedsgericht und die Mediationsstelle der Handelskammer bieten den Wirtschaftstreibenden eine Hilfe bei der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten. Sie sorgen für eine rasche Beilegung von Streitfällen, genaue zeitliche Fristen, fachlich kompetente und unparteiische Schiedsrichter und Mediatoren, Vertraulichkeit, kostengünstige Verfahren in beiden Landessprachen.

Die Tätigkeitsprogramme werden in enger Zusammenarbeit mit den Vertretungen der Wirtschaftssektoren für die Weiterbildungstätigkeit und die gesamte Wirtschaftsförderungstätigkeit, mit dem wissenschaftlichen Beirat für die Wirtschaftsforschungstätigkeit und mit dem Schiedsrat für das Schiedsgericht und die Mediationsstelle erstellt.

Das für das Jahr 2014 erstellte Tätigkeitsprogramm basiert auf folgenden Grundsätzen der Buchhaltung und der Unternehmenspolitik:

- Stand der Konten am 30.09.2013
- Bilanzergebnis zum 31.12.2012
- Voranschlag des Jahres 2013
- Tendenzen am 30.09.2013 - sowohl für die Einnahmen, als auch für die Ausgaben - bezogen auf jede Kostenstelle
- Begrenzung der Ausgaben auf der Grundlage der Staats- und Landesbestimmungen
- mit der Autonomen Provinz Bozen abgestimmte Arbeitsprogramme in Hinblick auf zu verwirklichende Projekte und deren Finanzierung
- Beitrag der Privatwirtschaft zur Institutstätigkeit
- Zuwendungen und Betriebszuschüsse der Handelskammer Bozen

Die Finanzierung der Tätigkeit wird wie folgt sichergestellt:

- Handelskammer Bozen 55,6%
- Autonome Provinz Bozen 13,5%
- Mieter im Handelskammersitz 20,2%
- Unternehmen und Privatpersonen 10,7%

Die Beteiligung des privaten Sektors an der Finanzierung der verschiedenen vom Institut vorgelegten Projekte zeigt, dass die Unternehmer/innen die Qualität und den Nutzen der vorgeschlagenen Initiativen wertschätzen.



Dr. Michl Ebner
Präsident



WIFO

WIRTSCHAFTSFORSCHUNGSINSTITUT

Der institutionelle Auftrag des WIFO umfasst die drei Kernaufgaben der angewandten Wirtschaftsforschung:

- Beschreibung aktueller Entwicklungen und Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft
- Prognose der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen
- Beurteilung wirtschaftspolitischer Eingriffe im Hinblick auf ihre Wirkungen.

Eine wesentliche Aufgabe des WIFO ist es aber auch die Analyseergebnisse den Entscheidungsträgern und der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Dabei geht es um:

- Aufklärung der breiten Öffentlichkeit über wirtschaftsrelevante Sachverhalte und Erkenntnisse mit entsprechender Sensibilisierungsarbeit
- Förderung und Unterstützung einer informierten öffentlichen Debatte über aktuelle Themen von wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Relevanz
- Bewertung wirtschaftspolitischer Maßnahmen in der Praxis und daraus abgeleitete Verbesserungsvorschläge.

Reorganisation der statistischen Datenbanken

Statistische Daten sind neben den kompetenten Mitarbeitern der wichtigste „Rohstoff“ des WIFO. Die effiziente Verarbeitung, Verwaltung und Auswertung dieser Daten ist das Fundament der Arbeit des WIFO. Damit diese Aufgabe in Zukunft leichter ausgeführt werden kann, ist der Aufbau eines einheitlichen Datenmanagementsystems erforderlich. Damit kann der Datenfluss zentral verwaltet und dokumentiert werden und es ergeben sich neue Möglichkeiten für die Automatisierung. Nachdem 2013 die IST-Situation mit Hilfe eines externen Beraters im Detail analysiert wurde und bereits einige Schritte zur Reorganisation der statistischen Datenbanken gesetzt wurden, wird 2014 ein neues Software-Tool eingeführt und damit die Verwaltung der Daten vereinfacht und beschleunigt.

Neugestaltung der Produkte des WIFO

In der Öffentlichkeit ist das WIFO mit Studien, Analysen, Pressemitteilungen, Vorträgen, Veranstaltungen usw. präsent. Die bestehenden Produkte werden im Jahr 2014 überarbeitet. Dabei geht es um eine bessere Differenzierung der Produkte nach ihrem Inhalt und Zweck. Im Zuge der genaueren Differenzierung wird auch die grafische Gestaltung dieser Produkte überarbeitet und modernisiert. 2013 wurden die grafischen Vorlagen für die verschiedenen Produkte des WIFO neu ausgearbeitet. Dazu wurde ein Ideenwettbewerb abgehalten. 2014 wird das neue Layout für alle Produkte schrittweise eingeführt.

FORSCHUNGSINITIATIVE DR. OSWALD LECHNER

In Erinnerung an den langjährigen Direktor des Wirtschaftsforschungsinstitutes (WIFO) und Generalsekretär der Handelskammer Bozen, Dr. Oswald Lechner wurde 2013 von der Handelskammer eine Konvention abgeschlossen, die eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck erleichtert. Die „Forschungsinitiative Dr. Oswald Lechner“ ermöglicht dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Erlangung der Promotion im wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich der Universität Innsbruck. Die konkrete Forschungstätigkeit wird hingegen am WIFO in Bozen durchgeführt. 2014 wird der erste wissenschaftliche Mitarbeiter von dieser Initiative profitieren und am WIFO seine Tätigkeit aufnehmen. Diese Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck ermöglicht es dem WIFO, sein Kooperationsnetzwerk auszudehnen und zusätzliches wissenschaftliches Know How aufzubauen.

BEREICH WIRTSCHAFTSINFORMATION

Der Bereich „Wirtschaftsinformation“ umfasst das Wirtschaftsbarometer, die Erhebungen in Eigenregie, die laufende Datenausarbeitung und die Auskunftstätigkeit.

Wirtschaftsbarometer und WIFO-Monatsreport

Das Herzstück der laufenden Beobachtung der wirtschaftlichen Entwicklung ist das Wirtschaftsbarometer. Die Einschätzung von Lage und Perspektiven für die Südtiroler Wirtschaft (mit entsprechenden Prognosen für die unmittelbare Zukunft) erfolgt auf der Grundlage einer repräsentativen Stichprobe von Unternehmen und Verbrauchern. Der Erneuerungsprozess der Konjunkturerhebung, welcher bereits 2013 begonnen wurde, wird weitergeführt, mit dem Ziel, diese noch repräsentativer und öffentlichkeitswirksamer zu machen. Der Umfang der Stichprobe wird erhöht und die Stichprobe selbst wird bei jeder Erhebung laufend aktualisiert. Die Online-Erhebung, welche vor kurzem als Unterstützung der klassischen postalischen und telefonischen Erhebung eingeführt wurde, wird optimiert und nimmt einen immer größeren Stellenwert ein. Dadurch können das WIFO und die teilnehmenden Unternehmen Kosten und Zeit sparen. Auch im Jahr 2014 wird die Erhebung des Verbraucherklimas erfolgen. Der Verbraucherklimaindex wird vom WIFO mit der auf nationaler und internationaler Ebene angewandten Methodik berechnet und auf Quartalsbasis veröffentlicht. Darüber hinaus erscheint anlässlich der Sitzungen des Handelskammerausschusses der WIFO-Monatsreport.

Rankings der Kapitalgesellschaften

Bereits seit mehreren Jahren werden auf Anfrage interessierter Medien die Rankings der umsatzstärksten, mitarbeiterstärksten und wertschöpfungsrelevantesten Kapitalgesellschaften Südtirols veröffentlicht. Grundlage bilden die hinterlegten Bilanzen von rund 7.000 Südtiroler Kapitalgesellschaften. Diese Auswertungen sollen, in weiterentwickelter Form, auch 2014 zur Verfügung gestellt werden.

Bilanzindikatoren

Bilanzkennzahlen sind eine unerlässliche Entscheidungsgrundlage für viele Unternehmen. Aus diesem Grund werden die Bilanzkennzahlen der Südtiroler Wirtschaft auch 2014 weiter aktualisiert und als umfassende Zeitreihe veröffentlicht. Außerdem wird das Excel-Tool „FitForRating“, mit dem ein Betrieb seine Indikatoren mit dem Durchschnitt seines Sektors bzw. seiner Größenklasse vergleichen kann, aktualisiert und verbessert.

Datenverwaltung – Software

Die Datenverwaltung ist das Fundament der Tätigkeit des WIFO. Nur verlässliche Daten, die zeitnah verfügbar sind, erlauben z. B. eine wirkungsvolle und verlässliche Analyse der wirtschaftlichen Aktivität. Auch für die Auskunftstätigkeit ist der schnelle und sichere Zugriff auf die Daten von entscheidender Bedeutung. Die Fülle an Daten und Informationen die dazu täglich gesammelt und aufbereitet werden müssen steigt von Jahr zu Jahr an.

Folgende Datenerhebungen werden periodisch in Eigenregie durchgeführt:

- Preiserhebungen (Energieprodukte und Großhandelspreise)
- Kreditmarkt (Einlagen und Ausleihungen bei den drei wichtigsten Südtiroler Kreditinstituten)
- Handel (Strukturelle Analyse der Großverteilung im Einzelhandel)

Folgende Datenbanken werden laufend aufbereitet:

- Unternehmensdemografie (Stand und Bewegungen im Handelsregister)
- Außenhandel (Importe und Exporte nach Ländern und Produktgruppen)
- Tourismus (Struktur der Beherbergungsbetriebe, Ankünfte und Nächtigungen)
- Einzelhandel (Geschäfte, Verkaufsflächen im internationalen Vergleich)
- Arbeitsmarkt
- Immobilienpreise
- Indikatoren zur nachhaltigen Entwicklung von Gemeinden.

Im Jahr 2014 wird die neue Softwarelösung zur Verwaltung der Daten eingesetzt, die 2013 zusammen mit der Reorganisation des WIFO-Servers entwickelt wurde. Diese wird eine verlässliche Dokumentation und eine komplette Übersicht über den gesamten Datenbestand des WIFO ermöglichen. Dadurch kann die Effizienz der Arbeit erhöht werden und es werden Ressourcen frei, um die Analysetätigkeit zu verstärken.

Schule-Wirtschaft

Wirtschaftliches Wissen ist grundlegend für die Abwicklung des täglichen Lebens und eine erfolgreiche berufliche Tätigkeit. Aus diesem Grund ist es wichtig, junge Menschen früh mit lokalen Unternehmen in Kontakt zu bringen. Die Initiativen des Bereichs Schule - Wirtschaft zielen darauf ab, Wirtschaft für Jugendliche greifbar zu machen und unternehmerisches Denken zu fördern. Dabei werden Informationen zur lokalen Wirtschaft verbreitet und Kontakte zwischen Schulen und Unternehmen vermittelt.

Folgende Initiativen werden im Jahr 2014 weitergeführt:

- Unterrichtsunterlagen und Workshops für Schüler/innen

Das Unterrichtsmaterial wird komplett neu erarbeitet und in Form von Modulen veröffentlicht. Zielsetzung der Überarbeitung ist es, die Wirtschaftsinformationen für die Jugendlichen noch ansprechender und anschaulicher zu gestalten. Die Unterrichtsunterlagen und Workshops werden allen Gymnasien, Fachoberschulen und Schulen der Berufsbildung zur Verfügung gestellt.

- Fortbildungen für Lehrpersonen

Das WIFO plant für 2014 eine Betriebserkundung für Lehrpersonen. Die Veranstaltung richtet sich an die Lehrpersonen der Gymnasien, Fachoberschulen und Schulen der Berufsbildung aller Sprachgruppen. Ziel ist es, den Lehrpersonen die Wirtschaftswelt vor Ort näher zu bringen, wirtschaftliches Fachwissen zu vertiefen sowie die Lehrpersonen in der Berufsorientierung der Jugendlichen zu unterstützen.

- **Ideenwettbewerb „IMAGINE THE FUTURE“**

Mit dem Ziel, Jugendliche an die Südtiroler Wirtschaft heranzuführen und ihr unternehmerisches Denken zu fördern, schreibt das WIFO jährlich den Ideenwettbewerb aus. Die Teilnehmer der Ausgabe 2014 haben die Aufgabe, Ideen zu innovativen Produkten und Dienstleistungen für die lokale Wirtschaft von morgen zu entwickeln.

- **Wirtschaftstag**

Zum dritten Mal nach 2012 wird auch im Jahr 2014 ein Wirtschaftstag in Form einer Tagung organisiert, welche Schüler/innen als Zielgruppe haben. Die Veranstaltung besteht aus Vorträgen von Wirtschaftsexperten und/oder Unternehmern sowie Workshops, bei welchen die Schüler/innen zur aktiven Mitarbeit aufgefordert sind. Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit der WFO – Wirtschaftsfachoberschule Fachrichtung Verwaltung, Finanzen und Marketing mit Schwerpunkt Weltwirtschaft und Handel Bozen (ehemals Handelsoberschule Bozen) geplant und durchgeführt.

- **Praktische Erfahrungen im Unternehmen: Datenbank für Praktika**

Dank der Online-Datenbank verfügt das WIFO über Informationen zu zahlreichen lokalen Unternehmen, die sich zu einer Zusammenarbeit mit den Schulen bereit erklärt haben (beispielsweise durch ein Schülerpraktikum, eine Betriebserkundung, Expertenunterricht, durch Projekte usw.). Im vergangenen Jahr wurde diese Datenbank neu programmiert und weiterentwickelt, um Schulen zu unterstützen, die ihren Schülern Praxiserfahrungen in einem Unternehmen ermöglichen. Im Jahr 2014 werden weiterhin Unternehmen eingetragen, Unternehmens- und Kontaktinformationen aktualisiert und Schüler sowie Lehrpersonen über die Suchfunktionen informiert.

Folgende Initiative wird im Jahr 2014 zusätzlich durchgeführt:

- **Maßgeschneiderte Initiativen für die Berufsschulen**

Die Schulen der Berufsbildung haben zum Teil unterschiedliche Bedürfnisse als Fachoberschulen und Gymnasien (z.B. Unterrichtszeiten, Unterrichtsinhalte, Schüler/innen mit schwierigem sozialem Hintergrund). Das WIFO erarbeitet gemeinsam mit der Abteilung Berufsbildung Maßnahmen im Bereich der Orientierung und im Bereich der Zusammenarbeit zwischen Schule und Arbeitswelt.

BEREICH STUDIEN UND ANALYSEN

Im Rahmen seiner Forschungstätigkeit richtet das WIFO die Aufmerksamkeit auf für Südtirol relevante wirtschaftliche Themen. Die wesentlichen Anregungen für die Auswahl der bearbeiteten Themen und Projekte werden im Kuratorium – dem wissenschaftlichen Beirat des WIFO – entwickelt.

Sozialkapital und regionale Innovation

Sozialkapital (d. h. die Wirkung von menschlichen Beziehungen in der Wirtschaft) spielt eine wichtige Rolle für die Innovation. Insbesondere sogenannte schwache Verbindungen (weak ties) tragen wesentlich zur Verbreitung von innovationsrelevantem Wissen bei. Allerdings ist immer noch unklar, wie genau externes Know-how von den Firmen aufgenommen wird und letztlich in Innovation umgesetzt wird. Erstmals sollen daher im Rahmen einer fundierten Erhebung die

unternehmensexternen und -internen Kanäle und Prozesse untersucht werden, mit denen die Südtiroler Unternehmen Know-how in Innovation umsetzen. Die Arbeiten zu dieser Erhebung wurden 2013 weitergeführt und können im Jahr 2014 abgeschlossen und veröffentlicht werden.

Integrationsstrategien von Bildungs- und Schulabbrechern in den Arbeitsmarkt

Die Ausbildungs- bzw. Schulabbrecherquote in Südtirol ist sehr hoch. Der demografische Wandel (höhere Lebenserwartung, geringere Geburtenrate) zwingt aber insbesondere die Ressourcen der Jüngeren noch besser als bisher zu nutzen, unter anderem durch eine gezieltere Integration von Bildungs- und Schulabbrechern in den Arbeitsmarkt. Eine umfassende Literaturanalyse soll die wesentlichen Maßnahmen und Strategien zusammenfassen und deren Relevanz für Südtirol klären. Welche Schwächen gilt es auf lokaler Ebene frühzeitig anzugehen, welche Stärken gilt es auszubauen?

„Neue Unternehmen“: Neugründungen und Betriebsnachfolgen

Neugründer und Übernehmer erfüllen gleichermaßen die Funktion, die Kontinuität des Unternehmensbestandes zu sichern. Dabei stehen sie vor einer ähnlichen Aufgabe: ein Unternehmen neu aufzubauen bzw. neu zu positionieren. Was sind die Faktoren für eine erfolgreiche Neugründung bzw. Übernahme? Wie hoch ist die Überlebenswahrscheinlichkeit des „neuen“ Unternehmens in den ersten 5 Jahren? Eine systematische Untersuchung der Eintragungen und Löschungen im Handelsregister soll diese Fragen genau klären und die entsprechenden Studien aus den Jahren 2002 (Neugründer) und 2004 (Betriebsnachfolgen) auf den neuesten Stand bringen.

Beruf und Qualifikation – Arbeitskräftebedarf der Zukunft

Ziel dieser Analyse ist eine Abschätzung des zukünftigen Arbeitskräftebedarfes für die Südtiroler Wirtschaft. Besonders produktive Sektoren auf Ebene der europäischen Regionen dienen dabei als Benchmark, insofern die Gründe für die höhere Arbeitsproduktivität in den Sektoren der Benchmark-Regionen in der Zusammensetzung der Arbeitskräfte nach Beruf und Qualifikationsniveau vermutet werden. Diese Unterschiede geben einen möglichen Weg vor, wie die Südtiroler Arbeitskräftestruktur in der Zukunft angepasst bzw. ausgerichtet werden muss. Dadurch sollte der jeweilige Südtiroler Sektor produktiver werden und die Lücke zu den Top-Regionen verkleinert werden.

Analyse zum Außenhandel

In Zusammenarbeit mit der Handelskammer Trient soll erstmals eine umfassende statistische Analyse und Aufbereitung der Import- und Exportdaten für Südtirol im Vergleich zum Trentino durchgeführt werden. Es geht um die Berechnung von Eckdaten wie der Exportquote bis hin zur Frage, wie hoch das Exportpotential für die Südtiroler Wirtschaft ist und welche Maßnahmen für eine Erhöhung des Exports ergriffen werden müssen.

•Analyse zum Südtiroler Umweltsektor

Südtirol positioniert sich mittlerweile als eine der erfolgreichsten „Green Regions“ Italiens. Neben der Stromproduktion, bei der die Wasserkraft seit jeher eine bedeutende Rolle spielt, haben sich auch andere Formen der nachhaltigen Energieproduktion etabliert, wie die Solarkraft oder die Fernheizwerke. In der Tat deckt Südtirol einen Großteil seines Energiebedarfs über erneuerbare Energiequellen ab. Neben der Energieproduktion konnten sich die Südtiroler Wirtschaft aber auch viele Kompetenzen und Know-how in weiteren Umweltbereichen wie der Energieeffizienz oder dem Recycling aneignen. Grund genug für eine umfassende Analyse des dynamischen und für die Zukunft so wichtigen Umweltsektors in Südtirol.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGABEN – EINNAHMEN

WIFO – WIRTSCHAFTSFORSCHUNGSGINSTITUT

Positionen	Ausgaben	Einnahmen
Ausgaben		
Wirtschaftsinformation	320.000	
Studien und Analysen	170.000	
Arbeiten in Zusammenarbeit mit der Handelskammer	80.000	
Abgestelltes Personal der Handelskammer	650.000	
Personal Institut	335.000	
Einnahmen		
Eigene Einnahmen		15.000
Autonome Provinz Bozen		245.000
Handelskammer Bozen		1.295.000
Summe Euro	1.555.000	1.555.000



Die veränderte Wirtschaftslage stellt die Südtiroler Unternehmen vor große Herausforderungen. Um diese Herausforderungen zu meistern, brauchen Unternehmen fähige Menschen, die ihre Kenntnisse und Fähigkeiten laufend den rasanten Veränderungen anpassen. Ständige Weiterbildung ist darum wichtiger denn je.

Seit über 30 Jahren ist das WIFI der wichtigste Ansprechpartner für branchenübergreifende, professionelle Weiterbildung der Südtiroler Wirtschaft. 2014 bietet das WIFI wieder einen qualitativ hochwertigen Bildungsservice zu angemessenen Preisen, der ganz auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnitten ist.

Auf Grund der Sparmaßnahmen muss das Bildungsangebot um 10% gekürzt werden. Das überbetriebliche Programm wird gestrafft, die Themen werden marktorientiert ausgewählt und es werden Schwerpunktthemen für gezielte Impulse gesetzt.

Trotz der schwierigeren Rahmenbedingungen strebt das WIFI an, im kommenden Jahr wieder über 270 Weiterbildungsmaßnahmen mit mehr als 3.300 Teilnehmer/innen durchzuführen.

Besondere Tätigkeitsschwerpunkte für das kommende Jahr 2014 sind:

- Durchführung Pilotprojekt Potenzialanalysen
- Entwicklung neues Bildungsangebot für junge Unternehmer/innen und Führungskräfte
- Ausbau der verschiedenen Kooperationen
- Begleitung Startphase des neuen Beirats zur Förderung des weiblichen Unternehmertums
- Umsetzung 2. Teil des Projektes „Neue Software Kursverwaltung“
- Komplette Neugestaltung des Marktauftritts

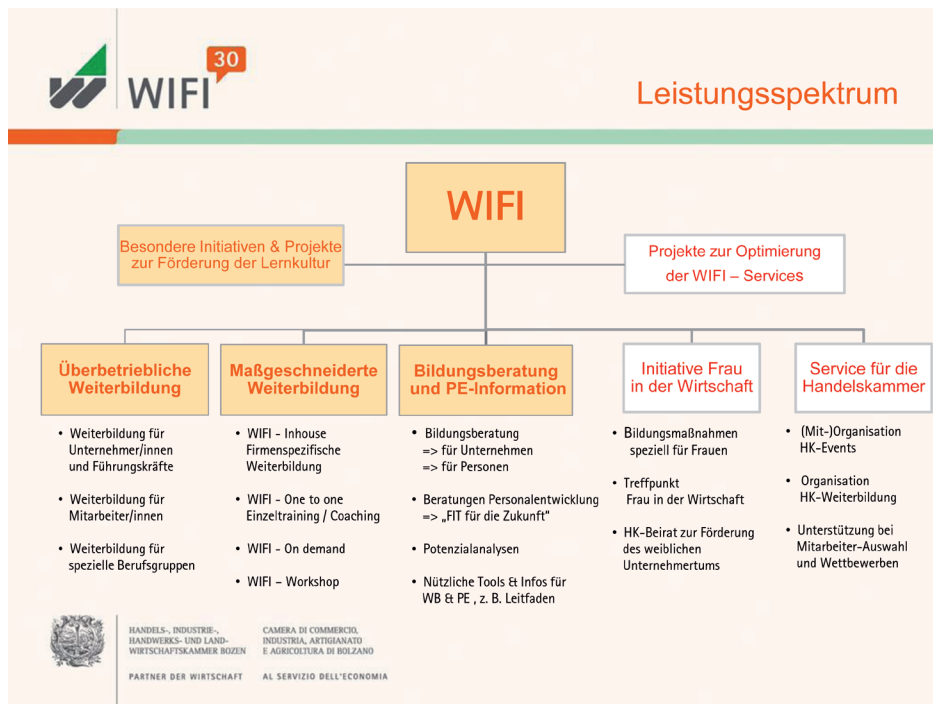
LEISTUNGSSPEKTRUM

Das WIFI bietet Weiterbildung für die Südtiroler Wirtschaft und unterstützt die Südtiroler Unternehmen bei der Entwicklung ihrer Führungskräfte und Mitarbeiter/innen. Das Leistungsspektrum des WIFI wird dabei laufend an die neuen Markterfordernisse und geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Das WIFI organisiert sowohl überbetriebliche als auch maßgeschneiderte Weiterbildung. Information und Beratung zu Bildungsfragen und Personalentwicklung runden den Service ab. Seit 2010 ist das WIFI zuständig für die Initiative „Frau in der Wirtschaft“ der Handelskammer Bozen und seit 2012 auch für die Sekretariatsfunktion des Beirats zur Förderung des weiblichen

Unternehmertums. Weiters erbringt das WIFI intern Leistungen für das Personalamt und die Verwaltung der Handelskammer Bozen.

ÜBERBETRIEBLICHE WEITERBILDUNG

2014 plant das WIFI rund 270 überbetriebliche Weiterbildungsveranstaltungen für die verschiedenen Zielgruppen anzubieten.



Neben den bewährten Veranstaltungen, die ständig an die geänderten Kundenbedürfnisse angepasst werden, gibt es viele neue, aktuelle Themen: Betriebe im Fokus der Steuerbehörde, gemeinsame Führung, Mobile Marketing, Chance E-Commerce, Höchstleistung am Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeitmodelle, Datenschutzreform 2014, u. a. m. Im EDV-Bereich werden wieder On demand – Veranstaltungen zu Spezialthemen angeboten und im Bereich Verkauf sowie im Bereich Arbeitstechniken können Trainings „on the job“ gebucht werden. Es gibt weiterhin ein „English Training online“ im Programm. Wie jedes Jahr wird auch 2014 wieder eine Großveranstaltung für WIFI-Kund/innen organisiert.

Veranstaltungsreihen

Im WIFI-Programm gibt es 2014 folgende bewährte Veranstaltungsreihen:

- WIFI – SPECIAL: Veranstaltungen zu besonderen Themen mit renommierten Referent/innen
- WIFI – IMPULS: Impulsreferate mit wertvollem Erfahrungsaustausch für Führungskräfte
- WIFI – UP TO DATE: Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen in Sachen Steuern & Recht

Kurse und Lehrgänge

Im kommenden Veranstaltungsjahr werden folgende Kurse angeboten:

- Controlling-Lehrgänge für KMUs: Ein gefördertes Bildungsangebot, das speziell für Südtiroler Klein- und Mittelbetriebe konzipiert wurde, um die Finanzkompetenz zu stärken. Auf Grund des

Erfolgs und der Bedeutung ist 2014 eine neue Auflage in beiden Sprachen geplant.

- Intervalltraining „Spitze im Verkauf!": Neue Auflage der bewährten modularen Bildung in beiden Sprachen
- Bildungsinitiative für junge Unternehmer/innen und Führungskräfte: Für 2014 ist die Entwicklung eines innovativen Bildungsangebots speziell für junge Führende geplant.
- Vorbereitungskurs auf die Eignungsprüfung für Vertreter und Handelsagenten
- Vorbereitungskurs auf die Eignungsprüfung für Makler

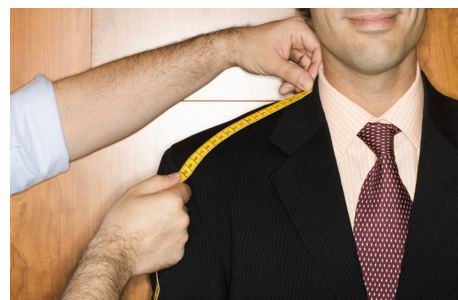
Maßnahmen in Kooperation mit internen Partnern

Zahlreiche Bildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen werden 2014 in Absprache bzw. in Zusammenarbeit mit anderen Servicebereichen der Handelskammer Bozen realisiert. Folgende Maßnahmen sind geplant:

- EOS - Export Organisation Südtirol: Erneut wird gemeinsam ein spezielles Bildungsprogramm zur Förderung des Exports konzipiert und umgesetzt, zudem wird die 2., überarbeitete Auflage der Ausbildung für Genussbotschafter in Kooperation mit der Südtiroler Weinakademie realisiert.
- WIFO - Wirtschaftsforschungsinstitut: Verstärkter Austausch, um Studien und Analysen mit dem Bildungsangebot noch gezielter miteinander zu verknüpfen (Themen: betriebliches Sozialkapital, Unternehmensdemografie, Beruf & Qualifikation, Finanzen – Bilanzindikatoren, Frauenunternehmen)
- Bereich Unternehmensentwicklung: Zusammenarbeit im Rahmen der Beratungsinitiative „Fit für die Zukunft", verstärkter Austausch, um das Beratungs- und Bildungsangebot noch gezielter miteinander zu verknüpfen und Synergien zu nutzen.
- Innovationsservice: Sofern wieder Fördermittel zur Verfügung stehen, wird eine 3. Auflage des Lehrgangs in Kooperation mit dem TIS innovation park organisiert.
- Service für Unternehmensgründung: Fortführen der bewährten Veranstaltungen für angehende Unternehmer/innen in deutscher und italienischer Sprache, Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Angeboten für junge Unternehmer/innen.
- Service familienfreundliches Unternehmen: 2014 wird gemeinsam ein Weiterbildungsseminar für zertifizierte familienfreundliche Betriebe organisiert.
- Schiedsgericht / Mediationsstelle der Handelskammer: Es sind 2 Fortbildungen für die bei der Handelskammer eingetragenen Mediatoren geplant, sie werden in Kooperation mit vom Justizministerium akkreditierten Bildungseinrichtungen durchgeführt.
- Amt für Umweltschutz, Produktsicherheit und Eichdienst: 2014 werden erneut MUD-Veranstaltungen organisiert. Außerdem ist geplant, eine Informationsveranstaltung über „Made in", Produktsicherheit und Konsumentenschutz zu organisieren, sobald die neue EU-Verordnung verabschiedet wird.
- Handelsregister: Wie in den Vorjahren gibt es eine Reihe kostenloser Informationsveranstaltungen zu ComunicaStarweb. Neu hinzu kommt 2014 eine gemeinsame Initiative zum Thema PEC, digitale Unterschrift und telematische Hinterlegung von Bilanzen.

MASSGESCHNEIDERTE WEITERBILDUNG

Zusätzlich zum offenen, überbetrieblichen Veranstaltungsprogramm bietet das WIFI auch einen firmenspezifischen bzw. individuellen Service. Es organisiert Seminare, Coachings, Workshops und andere Entwicklungsmaßnahmen, die speziell auf die Anforderungen eines Unternehmens, eines Teams oder auf einzelne Personen zugeschnitten sind. Das WIFI hat dafür mehrere „Produktlinien" kreiert:



- WIFI – Inhouse: Firmeninterne Bildungsmaßnahmen sind besonders für spezielle Erfordernisse eines Unternehmens empfehlenswert.
- WIFI – One to one: Mit Einzeltrainings und –coachings kann das WIFI ganz auf individuelle Bedürfnisse eingehen. Der Kunde definiert mit seinem persönlichen WIFI-Trainer/Coach Ziel, Inhalt, Zeit und Ort seiner Weiterbildung – das ist echte Weiterbildung auf Maß!
- WIFI – On demand: Auf dem WIFI – Internetportal können Kund/innen Vorschläge zu neuen Bildungsthemen bewerten und eigene Bildungswünsche einbringen.
- WIFI – Workshop: Das WIFI unterstützt seine Kund/innen bei der Durchführung von internen Workshops mit kompetenten Moderatoren.

Bei diesem Dienstleistungsbereich handelt es sich um einen Service auf Anfrage, der sehr von der Wirtschaftslage abhängt. Daher ist eine genaue Schätzung der Leistungen und notwendigen Ressourcen schwierig. Internationale Studien unterstreichen weiterhin die Bedeutung maßgeschneiderter Weiterbildung. Aus diesem Grunde wird für 2014 wieder mit mindestens 100 Anfragen und mit der Realisierung von rund 60 maßgeschneiderten Bildungsprojekten gerechnet.

BILDUNGSBERATUNG UND PE-INFORMATION

Ziel der WIFI – Bildungsberatung ist es, dass Weiterbildung in Unternehmen noch gezielter eingesetzt wird, um nachhaltigen Nutzen zu bringen. In den letzten Jahren hat diese Art von Beratung an Bedeutung gewonnen und sie wird künftig laut WIFO-Analyse „Bildungswelt Südtirol 2030“ noch wichtiger.

Das WIFI bietet Südtiroler Unternehmen eine professionelle Unterstützung bei der Erhebung des betrieblichen Bildungsbedarfs und bei der Planung der Weiterbildung. Außerdem werden Fachberatungen zur Personalentwicklung über die Initiative „Fit für die Zukunft“ angeboten.

An das WIFI wenden sich zunehmend auch Einzelpersonen für eine Bildungsberatung, besonders wenn sie sich in einer Phase der beruflichen Neuorientierung befinden. Für 2014 ist geplant, die Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern der Autonomen Provinz Bozen zu verstärken.

Seit Herbst 2013 können Unternehmen und Erwachsene beim WIFI Potenzialanalysen durchführen. Dabei handelt es sich um ein Pilotprojekt in Kooperation mit dem WIFI Tirol. Im Juni 2014 wird entsprechend der Resonanz entschieden, in welchem Ausmaß der Service weitergeführt wird.

Nach wie vor werden die Unternehmen mit Hilfe eines Leitfadens für eine gezielte Personalentwicklungsarbeit und deren Vorteile sensibilisiert. 2014 sollen nützliche digitale Tools ausgearbeitet werden.



BESONDERE INITIATIVEN UND PROJEKTE

Interreg-Projekt SMART (2011/14)

Als Associated Partner beteiligt sich das WIFI am Interreg IV – Projekt SMART (Social Media

for Active Regional Transfer). Es handelt sich um eine Kooperation mit TIS innovation park (Leadpartner), hds, MCI Innsbruck und Tiroler Zukunftsstiftung. Ziel des Projektes ist es, die Wettbewerbsfähigkeit regionaler Klein- und Mittelbetriebe durch den Einsatz von Social Media zu steigern. Innerhalb Juni 2014 wird der zweite Unternehmenswettbewerb durchgeführt und die letzte Phase des dreijährigen Projektes abgeschlossen.



Kooperationen mit externen Partnern

Das WIFI strebt an, 2014 die Zusammenarbeit mit externen Partnern weiter auszubauen. Vor allem im Bereich der Großveranstaltungen könnten durch Kooperationen sowohl Kosten als auch Ressourcen eingespart und die Effektivität der Events gesteigert werden.

Im kommenden Jahr ist eine neue Zusammenarbeit mit dem WIFI Tirol und mit der Accademia d'impresa, Bildungseinrichtung der Handelskammer Trient, geplant.

Außerdem wird angestrebt, die Kooperation mit den Wirtschaftsverbänden weiter auszubauen. Bei Interesse wird ein gemeinsames Treffen der Weiterbildungsverantwortlichen organisiert. Ziel des Treffens ist es, noch ungenutzte Synergiemöglichkeiten zu entdecken und eventuell Themen für eine gemeinsame Weiterbildung zu finden.

INITIATIVE „FRAU IN DER WIRTSCHAFT“

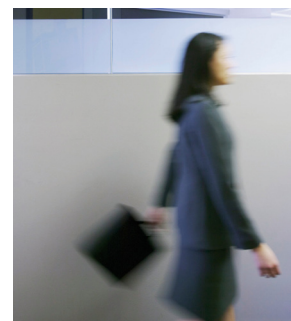
Frauen spielen eine wichtige Rolle in der Wirtschaft, zunehmend auch in leitender Position, deshalb wurde 2010 die Initiative „Frau in der Wirtschaft“ ins Leben gerufen. Ziel ist es Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen in ihrer Rolle stärken, u. z. durch Information und Weiterbildung zu relevanten Themen, Austausch von Erfahrung und Best-Practice sowie Förderung von Business-Networking. Für 2014 hat das WIFI folgende Tätigkeiten geplant:

Treffpunkt Frau in der Wirtschaft

Am 13. März 2014 organisiert das WIFI bereits zum vierten Mal eine Großveranstaltung als branchenübergreifender Treffpunkt für Frauen.

Spezielles Weiterbildungsprogramm für Frauen

Im kommenden Jahr werden mehrere Seminare und Trainings speziell für Unternehmerinnen, Selbständige, Frauen in Führungspositionen sowie Frauen mit Karriere- oder Gründungsabsichten organisiert; sie wurden auf Grund der Wünsche der Kundinnen konzipiert. Weiterhin werden speziell geförderte Coachingmaßnahmen für Frauen angeboten, da Coaching eine bewährte Methode zur Entwicklung von Managementkompetenz ist. Im Herbst 2014 plant das WIFI außerdem eine Sensibilisierungsveranstaltung zum Thema „Mehr Frauen in Verwaltungsräte“; es wird die Kooperation mit den Verbänden und einigen Frauenorganisationen angestrebt.



Beirat zur Förderung des weiblichen Unternehmertums

Im Juli 2013 wurde der Beirat zur Förderung des weiblichen Unternehmertums der Handelskammer Bozen vom neuen Kammerausschuss ernannt. Im gleichen Monat wurde der Beirat durch Regionalgesetz Nr. 4 neu geregelt, nun gilt es die Bestimmungen anzuwenden. Das WIFI wird 2014 die Sekretariatsfunktion für die Sitzungen des Beirats ausüben.

SERVICELEISTUNGEN FÜR DIE HANDELSKAMMER

Handelskammer-Events und Veranstaltungen

Das WIFI ist auch 2014 in die Organisation verschiedener Handelskammer-Events eingebunden. Im Jänner 2014 finden wieder die Neujahrstreffe der Handelskammer statt und im Juli 2014 findet voraussichtlich wieder der Treffpunkt Wirtschaft der Handelskammer statt.

Service für das Personalamt der Handelskammer

Das WIFI unterstützt das Personalamt der Handelskammer – sowohl operativ als auch strategisch – in Fragen der Weiterbildung und Personalentwicklung. Es ist bei der Entwicklung des Bildungsplans der Handelskammer beteiligt und organisiert interne Weiterbildungsmaßnahmen. Außerdem betreut das WIFI die EDV-Säle für die Wettbewerbe und Auswahlverfahren und die Leiterin ist Mitglied von Auswahlkommissionen.

OPTIMIERUNG VON WEITERBILDUNGSSERVICE UND ORGANISATION

2014 sind folgende Projekte und Maßnahmen geplant, um die Qualität und Effizienz zu steigern bzw. um mit den Entwicklungen Schritt zu halten und den geänderten Rahmenbedingungen gerecht zu werden.

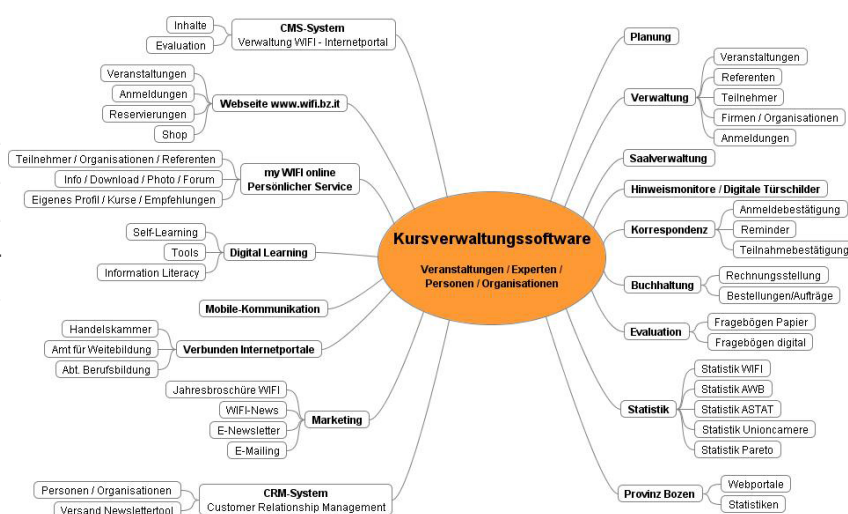
Projekt „Neue Software Kursverwaltung“ (2012–2014)

Das WIFI setzt seit 1999 die Kursverwaltungssoftware „Athena“ ein, welche die Autonome Provinz Bozen für die Südtiroler Bildungseinrichtungen entwickelt hat. 2012 hat das WIFI erfahren, dass Athena eingestellt wird und war gezwungen eine eigene Lösung zu finden. 2013 wurde die Lieferantenauswahl durchgeführt und der erste Teil des Projektes erfolgreich umgesetzt; 2014

gilt es den 2. Teil des Projektes umzusetzen. Die Kursverwaltungssoftware ist das wichtigste Arbeitsinstrument einer Bildungseinrichtung, denn sie dient für weit mehr als nur für die Verwaltung von Veranstaltungen, Referent/innen, Personen und Organisationen. Jede weitere Software ist daran gekoppelt: das Buchungs- und Verrechnungssystem, das CRM-System, das Kundeninformationssystem, die personalisierten Kundenserviceleistungen, die Evaluation der Veranstaltungen, das Internetportal, u. v. m. Im Rahmen des Projektes gilt es alle Schnittstellen und Internetdienste neu zu entwickeln und die Arbeitsprozesse anzupassen.

Projekt „WIFI – Web 3.0“

Um mit den Entwicklungen Schritt zu halten, besteht die Notwendigkeit die Internetpräsenz,





die Online-Lernangebote und -services komplett zu überarbeiten. Sobald das Projekt „Neue Software Kursverwaltung“ abgeschlossen ist, wird das Projekt „WIFI – Web 3.0“ wieder aufgenommen, das 2012 gestoppt werden musste, als bekannt wurde, dass die Kursverwaltungssoftware Athena eingestellt wird. Das Internetportal ist nämlich „real time“ mit der Kursverwaltungssoftware verknüpft.

Analyse Ausstattung der EDV-Säle

2014 sind verschiedene Software-Programme auszutauschen, da seit dem letzten Ankauf bereits der 2. Release auf dem Markt ist. Um die Kosten einzudämmen, wird die Hardware noch ein weiteres Jahr genutzt (ggf. bei Bedarf RAM aufgerüstet); sie muss dann 2015 durch neue Hardware ersetzt werden. Nächstes Jahr gilt es zusammen mit dem Rechenzentrum eine Analyse durchzuführen, in wie weit die neuen „Training in a cloud“-Lösungen für das WIFI in Frage kommen.

MARKETING – KOMMUNIKATION

Auf der Basis der Ergebnisse einer Kundenanalyse und eines Ideenwettbewerbs wird der Marktauftritt des WIFI 2014 komplett überarbeitet. Es gilt, das bereits sieben Jahre alte Konzept an die aktuellen Bedürfnisse der Kund/innen anzupassen und neue Akzente zu setzen. Neben der Offline-Kommunikation hat inzwischen die Online- bzw. Mobile-Kommunikation eine große Bedeutung gewonnen und das muss berücksichtigt werden. Heutzutage ist der Marketingaufwand wesentlich größer wie noch vor ein paar Jahren. Eine gezielte Ansprache ist im Zeitalter der Multi-Kanal- und Massenkommunikation unabdingbar, um die verschiedenen Zielgruppen überhaupt zu erreichen.

Die Umsetzung des neuen Marketingkonzepts wird schrittweise im Laufe des kommenden Jahres erfolgen. Für 2014 sind folgende Maßnahmen geplant:

- Entwicklung des Detailkonzepts auf der Grundlage des Ideenwettbewerbs
- Ausarbeiten des neuen Layouts für die Printmedien (Broschüre, Newsletter, Folder, ...)
- Ausarbeiten des neuen Layouts für die Onlinemedien (E-News, Mailing, Banner, ...)
- Realisierung der neuen Kommunikationsmittel

Sofern die personellen und finanziellen Ressourcen gegeben sind, werden im kommenden Jahr gezielte SEM-Maßnahmen ergriffen und ein Foto-/Videowettbewerb realisiert. Wie jedes Jahr fallen zahlreiche operative Tätigkeiten an wie z.B. der Druck der Jahresbroschüre und Newsletters oder die Veröffentlichung von Inseraten, Internetbannern und Radiospots. 2014 müssen auch wieder diverses didaktische Materialen (EDV-Seminarunterlagen, Ringordner, Faltmappen, Blöcke, Kugelschreiber u. ä. m.) nachgedruckt werden.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGABEN – EINNAHMEN

WIFI WEITERBILDUNG

Positionen	Ausgaben	Einnahmen
Ausgaben		
Überbetriebliche Weiterbildung: Seminare und Trainings & Co	270.000	
Überbetriebliche Weiterbildung: Kurse und Lehrgänge	77.000	
Vorbereitungskurse auf Eignungsprüfungen	45.000	
Maßgeschneiderte Weiterbildung	105.000	
Bildungsberatung und PE-Information	20.000	
Initiative „Frau in der Wirtschaft“	37.000	
Besondere Initiativen und Projekte 2014	80.000	
Didaktisches Material, Unterlagen und Kommunikation	143.000	
Allgemeine Ausgaben des WIFI	65.000	
Abgestelltes Personal der Handelskammer	460.000	
Personal des Institutes	45.000	
Einnahmen		
Beitrag der Teilnehmer/innen		462.000
Beitrag der Abteilungen für Berufsbildung der Autonomen Provinz Bozen		42.000
Beitrag der Abteilung für Handwerk, Industrie und Handel der Autonomen Provinz Bozen (LG Nr. 7/2000, Art. 24/bis)		324.000
Beitrag der Handelskammer Bozen für Projekte / Initiativen		149.000
Beitrag der Handelskammer Bozen für Führungskosten		370.000
Summe Euro	1.347.000	1.347.000

INNOVATION UND UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Der Bereich Innovation, gewerbliche Schutzrechte und Unternehmensentwicklung umfasst die folgenden Tätigkeitsbereiche:

- Innovationsservice
- Service für Unternehmensgründung
- Service für Unternehmensnachfolge
- Service für Unternehmenskooperation
- Service Familienfreundliches Unternehmen
- Service Produktsicherheit und Lebensmitteletikettierung
- Beratungsinitiative „Fit für die Zukunft“.

Die wichtigsten Ziele für 2014 lauten:

- Steigerung der Innovationskultur und Erhöhung der Innovationsbereitschaft in den Südtiroler Unternehmen
- Ausbildung von „Innovationsverantwortlichen“ in den Betrieben;
- Information und Beratung zum Thema „Muster- und Modellschutz“;
- Betreuung und Begleitung der Jungunternehmer/innen zur Unternehmensfestigung;
- Steigerung der „Business-plan-Kultur“ in den Unternehmen;
- Sensibilisierung der Unternehmen für eine rechtzeitige Planung der Unternehmensnachfolge;
- Ausbildung neuer Auditoren für das audit „familieundberuf“;
- Bildungsangebote für auditierte Unternehmen;
- Anpassung und Erweiterung der Etikettierungsanwendung für den Lebensmittelbereich www.foodlabelcheck.eu.

Nachfolgend werden die geplanten Tätigkeiten für das Jahr 2014 im Einzelnen angeführt.

INNOVATIONSSERVICE

Langfristig braucht jedes Unternehmen Innovation, will es am Markt bestehen bleiben. Innovation ist vielmehr eine Frage der Unternehmenskultur als eine Frage der Unternehmensgröße. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten muss sich jedes Unternehmen bemühen, die Bedürfnisse seiner Kunden noch besser zu befriedigen und Angebotskonzepte zu entwickeln, die Alleinstellungsmerkmale begründen. Damit dies gelingen kann, braucht es in den Unternehmen die



Bereitschaft und die Fähigkeit zur Innovation. Dieser Herausforderung will der Innovationsservice mit gezielten Dienstleistungsangeboten nachkommen.

Im Einzelnen bietet der Service folgende Leistungen für das Jahr 2014:

Innovationsinformation

Es werden kostenlose, individuelle und vertrauliche Orientierungsgespräche angeboten, um den Unternehmen Erstinformationen aus den verschiedensten Bereichen zur Verfügung zu stellen. So z.B. über:

- Innovationsförderprogramme, Beihilfen für Forschung und Entwicklung
- gewerbliche Schutzrechte und deren Anmeldeverfahren
- Kontakte zu Experten und Fachberatern für einen erfolgreichen Wissenstransfer
- Innovationsmanagementtechniken zur effizienten Organisation des Innovationsprozesses im Unternehmen.

Innovationsrecherche

Der Innovationsservice verfügt über ein hauseigenes Patlib-Zentrum (digitale Patente- Bibliothek). Im Rahmen dieser Tätigkeit wird die Durchführung folgender Recherchen angeboten:

- Patentrecherchen dienen vor allem dazu, sich über den Stand der Technik zu informieren, um zeit- und kostspielige Doppelentwicklungen zu vermeiden und um sich von anderen Entwicklungen Impulse für eigene Innovationen zu holen.
- Markenrecherchen werden in weltweit zugänglichen Datenbanken angeboten und dienen dazu, zu überprüfen, ob eine der eigenen Marke identische oder ähnliche Marke bereits von Dritten registriert wurde; weiters zur Überprüfung des aktuellen Rechtsstatus von Marken, der Überwachung der eigenen bereits registrierten Marke sowie der Vermeidung von Konflikten mit bereits eingetragenen Marken.
- Recherchen über Muster und Modelle dienen dem Auffinden von durch andere Unternehmen oder Privatpersonen registrierten Mustern und Modellen.



Designschutz

Originelles Design wird immer wichtiger für den wirtschaftlichen Erfolg eines Produkts. Durch die Veröffentlichung einer Informationsbroschüre zum Muster- und Modellschutz sowie der Durchführung einer diesbezüglichen Informationsveranstaltung im Jahr 2013 konnte das Interesse der Südtiroler Unternehmen zum Thema geweckt werden. Im Jahr 2014 soll die Sensibilisierung in diesem Bereich durch verstärkte Informationstätigkeit fortgesetzt werden. Insbesondere soll im Rahmen von Schülervorträgen der Muster- und Modellschutz näher erläutert werden, und bei Bedarf werden interessierten Unternehmen geförderte Designschutz-beratungen angeboten.



Markenberatungen

Besonders Klein- und Mittelbetriebe sind bei Unsicherheiten in Bezug auf ihre bestehenden Markenrechte auf einen Rechtsbeistand angewiesen. Der Innovationsservice bietet auch im Jahr 2014 allen interessierten Unternehmen geförderte Markensprechstage an. Dabei können folgende Fragen geklärt werden:

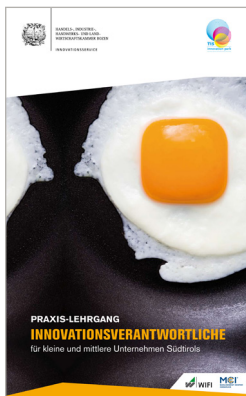
- Ist die gewünschte Marke registrierbar?
- Wie kann das Ergebnis einer Markenrecherche rechtlich ausgewertet werden?
- Wie kann gegen eine festgestellte Markenrechtsverletzung vorgegangen werden?
- Welche Möglichkeiten bieten Marken-Lizenzverträge?
- Wie können Markenverwechslungen vermieden werden?

Innovationsberatung und Projekte

Der Innovationsservice unterstützt die Südtiroler Unternehmen aktiv in allen Phasen ihres Innovationsprojektes durch individuelle Beratung. In einem persönlichen Gespräch wird das innovative Vorhaben gemeinsam analysiert und die weitere Vorgehensweise erörtert. Bei Bedarf wird in intensiven Einzelberatungen unter Einbeziehung von externen Experten und Fachberatern das Innovationsprojekt maßgeschneidert und dessen Umsetzung bis zum Abschluss begleitet.

My-innovation

Der Innovationsservice wird die Internetplattform „Myinnovation“ zur Unterstützung der Produktfindungsprozesse in kleinen und mittleren Unternehmen auch im Jahr 2014 weiter betreuen. Dieses Instrument wird auch in der Ausbildung von Innovationsverantwortlichen eingesetzt, um auf die Wichtigkeit der Strukturierung von Innovationsprozessen hin zu weisen und die Unternehmen dafür zu sensibilisieren.



Ausbildung von Innovationsverantwortlichen

Der Innovationsservice hat in Zusammenarbeit mit der Tiroler Zukunftsstiftung, dem TIS Bozen und WIFI Weiterbildung einen mehrtägigen praxisorientierten Lehrgang für Innovationsverantwortliche in Südtiroler Klein- und Mittelbetrieben konzipiert. Nach der erfolgreichen Organisation von zwei Lehrgängen und der Ausbildung von jeweils 15 Teilnehmer/innen soll das Bildungsangebot fester Bestandteil des Tätigkeitsprogrammes werden und der Lehrgang 2014 erneut stattfinden.

Projekt „Budgetplanung 2014“

Die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens hängt stark davon ab, wie gut es die eigenen Zahlen im Griff hat. Das Budget ist hierzu ein unerlässliches Planungs- und Steuerungsinstrument. Anhand einer sorgfältigen Budgetplanung werden sowohl die Leistungs- und Kostenstruktur als auch die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens vorausschauend abgebildet mit dem Ziel, Ressourcen produktiver einzusetzen. Der Innovationsservice bietet im Jahr 2014 allen interessierten Unternehmen eine Unterstützung für die Budgetplanung 2014 an. Zur Planung und Überwachung der wirtschaftlichen Situation kann das Unternehmen eine mehrtägige externe Fachberatung in Anspruch genommen werden. Die anfallenden Kosten werden im Umfang von 70% von Handelskammer und Land bezuschusst.

Plattform Innovations-Servicestellen

Auf Anregung des Kammerrats soll der Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen den Ansprechpartnern der Innovationsservicestellen der einzelnen Wirtschaftsverbände sowie des Innovationsservice der Handelskammer Bozen institutionalisiert werden. Ziel der Plattform ist es, gemeinsame Anliegen zur Unterstützung der Innovationsfähigkeit und Innovationsbereitschaft der Südtiroler Unternehmen voranzutreiben. Hierzu koordiniert der Innovationsservice der Handelskammer Bozen jährlich mindestens zwei Treffen der jeweiligen Ansprechpartner/innen.

SERVICE FÜR UNTERNEHMENSGRÜNDUNG

Ziel des Service für Unternehmensgründung für 2014 ist es, die erfolgreichen Initiativen fortzuführen und die Marktführerschaft in der Information und Erstberatung für Gründer/innen zu sichern. Es gibt drei Tätigkeitsfelder: Information, Beratung und Weiterbildung. Zusätzlich zum Leitfaden für Unternehmensgründung werden im Jahr 2014 spezifische Informationsblätter zu den Themen Steuern, Gründungskosten und Rechtsformen ausgearbeitet. Die Beratersprechstunden in Zusammenarbeit mit Koinè Gen.m.b.H. werden ebenso fortgeführt. Vertiefende Fachberatungen zur Unterstützung der Gründungs- und Festigungsphase werden 2014 erneut im Rahmen der Beratungsinitiative „Fit für die Zukunft“ angeboten. Im Bereich Weiterbildung werden die bewährten Informationsveranstaltungen und Abendvorträge in Zusammenarbeit mit WIFI Weiterbildung fortgesetzt. Im Rahmen der Initiative Schule – Wirtschaft werden auf Anfrage wiederum Vorträge zum Thema Unternehmensgründung in den Oberschulen angeboten.



Online-Businessplan

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit des Service für Unternehmensgründung bleibt die Förderung der Businessplan-Kultur in Südtirol. Im Jahr 2014 wird eine online-Version zur Erstellung eines Businessplans zur Verfügung gestellt. Diese soll auch im Gespräch mit Banken Verwendung finden. Interessierte Gründer/innen können den Businessplan nach dieser Vorlage erstellen und diesen im Anschluss von einem ausgewählten Fachexperten überprüfen lassen.

Start up- Aperitifs für Jungunternehmer/innen

Nach dem Erfolg der ersten Auflage organisiert der Service für Unternehmensgründung im Jahr 2014 weitere „Start up-Aperitifs“. Diese Foren bieten den Jungunternehmer/innen die Chance, praxisrelevante Probleme zu besprechen, sich untereinander auszutauschen und zusätzlich wertvolle Inputs auf offene Fragen durch einen Experten zu erhalten. Insgesamt sind 5 Treffen zu je 5 ausgewählten Fachthemen geplant. Diese Treffen verfolgen auch das Ziel, ein Netzwerk zwischen den Jungunternehmer/innen aufzubauen.

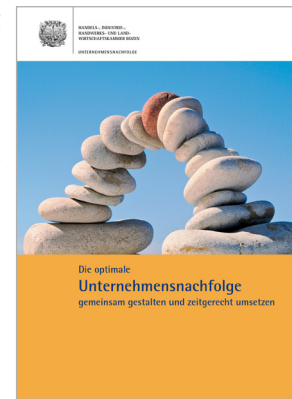


SERVICE FÜR UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Der Service für Unternehmensnachfolge der Handelskammer Bozen unterstützt Unternehmer/innen bei der Übergabe oder Übernahme eines Unternehmens, um die Unternehmenskontinuität

zu fördern. Jährlich wird Sensibilisierungs- und Informationsarbeit geleistet, um potentielle Übergeber/innen und Übernehmer/innen auf die vielseitigen Facetten der Thematik aufmerksam zu machen und sie zu motivieren, die Übergabe rechtzeitig zu planen und konkret umzusetzen. Für interessierte Übergeber oder Übernehmer werden Erstgespräche und/oder Coachings beim Service organisiert. Jede Übergabe bzw. Übernahme weist ihre Eigenheit auf und muss als solche behandelt werden. Im Tätigkeitsjahr 2014 setzt sich der Service das Ziel, folgende Initiativen voranzutreiben:

- Weiterführung der „Expertensprechstunden“ zu steuerrechtlichen Fragen rund um die Unternehmensübertragung
- Fertigstellen der Studie „Unternehmensnachfolge“ in Zusammenarbeit mit dem WIFO der Handelskammer Bozen und Verbreitung der Ergebnisse über die Medien
- Tagung zur Unternehmensnachfolge im Mai 2014
- Verbreitung des Leitfadens zur Unternehmensnachfolge der Handelskammer sowie der Informationsbroschüren von Partnerorganisationen, wie z. B. der Notariatskammer.



SERVICE FÜR UNTERNEHMENSKOOPERATION

Das Thema Unternehmenskooperation zählt nach wie vor zu den großen Herausforderungen der Südtiroler Kleinst- und Kleinunternehmen. Allerdings ist die erfolgreiche Bildung und Umsetzung einer Kooperation mit zahlreichen Hürden verbunden, die vorwiegend in der Kooperationsfähigkeit aber auch in der Kooperationsbereitschaft der einzelnen Partner liegen. Der Service bietet auch im Jahr 2014 kostenlose Orientierungsgespräche für kooperations-interessierte Unternehmen und informiert dabei besonders über die verschiedenen Möglichkeiten und Formen der Zusammenarbeit.

SERVICE FAMILIENFREUNDLICHES UNTERNEHMEN

Familienfreundliche Unternehmen sind ein wichtiger Baustein für Gesellschaft und Wirtschaft. Je familienfreundlicher die Rahmenbedingungen im Unternehmen und je besser Mitarbeiter/innen Familie und Beruf vereinbaren können, desto mehr Motivation, Engagement und Einsatzbereitschaft sind sie auch bereit zu geben. Familienfreundlichkeit wirkt sich positiv auf die Lebenssituation von Müttern, Vätern und Kindern aus, aber auch auf die Leistungsfähigkeit und –bereitschaft der Mitarbeiter/innen im Beruf und ermöglicht dem Unternehmen durch flexible Lösungen einen verbesserten Personaleinsatz. Der Service Familienfreundliches Unternehmen wird auch im Jahr 2014 zu dieser Thematik Anlaufstelle für Unternehmen, Organisationen und Behörden sein und die Sensibilisierungsarbeit fortsetzen.

Audit familieundberuf

Seit Anfang 2009 unterstützt der Service familienfreundliches Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Landesabteilung Handwerk, Industrie und Handel die Umsetzung des audit „familieundberuf“ in Südtirol. Der Service setzt sich zum Ziel, auch im Jahr 2014 Sensibilisierungsarbeit für das audit „familieundberuf“ zu leisten und Südtirols Unternehmen bei der Umsetzung einer familienfreundlichen Personalpolitik durch Beratungen aktiv zu unterstützen. In 2014 sollen durch Informationskampagnen weiterhin wichtige Testimonials aus



der Südtiroler Unternehmenslandschaft gewonnen werden, um durch ihre Vorbildfunktion weitere Unternehmen für die Zertifizierung zu motivieren.

Bis Ende 2013 wurden insgesamt 45 familienfreundlichen Betriebe zertifiziert, im Jahr 2014 sollen weitere 15 Unternehmen dazukommen. Jedes Jahr organisiert der Service in Zusammenarbeit mit dem Land die Zertifikatsverleihung an die auditierten Unternehmen im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung. Der Service betreut weiters die zertifizierten Auditoren, organisiert für diese die jährlichen, obligatorischen Schulungen und organisiert Workshops zum Erfahrungsaustausch. Weiters soll im Jahr 2014 eine gezielte Auditorenausbildung für „neue“ Auditoren stattfinden, um die Zahl der aktive Auditoren aufgrund der steigenden Anfrage zu erhöhen. Ebenso soll eine Ausbildung für bestehende Auditoren zum Lizenzerhalt stattfinden. Der Service betreut alle interessierten Unternehmen durch Beratungen vor Ort und begleitet diese Schritt für Schritt bei der Umsetzung des audit „familieundberuf. Im April 2014 findet eine Abendveranstaltung zum Thema „Familienfreundlich Führen“ statt, und im Herbst 2014 ein Erfahrungsaustausch der Führungskräfte der auditierten Unternehmen.

SERVICE PRODUKTSICHERHEIT UND LEBENSMITTELETIKETTIERUNG

Konsum- und Gebrauchsgüter dürfen in der EU nur vertrieben werden, wenn die Auflagen zur Sicherheit und zur Information des Anwenders beachtet wurden. Der Service ermittelt die für das einzelne Produkt anzuwendenden Rechtsquellen und begleitet die produktverantwortlichen Hersteller, Importeure und Vertreiber bei der Umsetzung der Auflagen. Begleitend dazu können Unternehmen auch Zusatzleistungen in Anspruch nehmen:

- bei technischen Fragestellungen unterstützt der Service die Unternehmen bei der Suche nach Experten sowie bei der Abwicklung der Förderprogramme „Fit für die Zukunft“ und „Benannte Stellen“;
- das Internetportal der Handelskammer zur Produktsicherheit, sowie jenes zur Etikettierung von Lebensmitteln gibt einen schnellen Überblick über die wesentlichen Rechtsquellen;
- im Rahmen des Projektes „Schule und Wirtschaft“ und auf Anfrage von Weiterbildungsinstitutionen werden produktspezifische Fachvorträge angeboten;
- über die Newsletter „Produktsicherheit“ erhalten Wirtschaftstreibende, in Abhängigkeit ihrer Produktkategorie, Informationen zu maßgeblichen gesetzlichen Neuerungen.

Etikettierungsdienst für Lebensmittel

Am 13.12.2014 wird die EU-Verordnung Nr. 1169/2011 zur Information der Verbraucher über Lebensmittel anzuwenden sein. Neuerungen, wie Mindestschriftgrößen oder die Pflicht zum Hervorheben von allergenen Zutaten sind nicht nur in der Etiketke selbst, sondern auch bei den Maschinen für deren Herstellung zu berücksichtigen. Neben den gesetzlichen Mindestangaben ist den Unternehmen vor allem die Verwendung von nährwertbezogenen Aussagen wie „fettarm“ zu vermitteln. Im Jahr 2014 werden zusätzlich zu den individuellen Beratungsgesprächen und interdisziplinären Arbeitsgruppen folgende Initiativen gesetzt:

- Vorträge zur Etikettierung und Werbung im Lebensmittelbereich an der Fachhochschule Salern und an der Fachhochschule Dienenheim;
- Nachbearbeitung der Referententätigkeit zum 11-tägigen Lehrgang „Marketing im Lebensmittelsektor“, organisiert von EURAC, TIS und der Freien Universität Bozen;
- Publikationen zu Fachthemen in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.



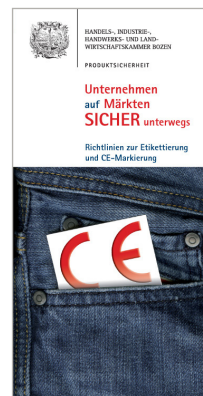
Um der steigenden Anzahl von Anfragen gerecht werden zu können, wird der Schwerpunkt von der schriftlichen auf die zeitnahe telefonische Bearbeitung der Anfragen gelegt werden.

Food Label Check – Unterstützung durch ESF

Mit der Anwendung www.foodlabelcheck.eu können KMUs im Bäckerei- und Fleischgewerbe Rezepte eingeben, um einen Etikettenentwurf samt Nährwerttabelle und den hierfür zulässigen nährwertbezogenen Aussagen wie „zuckerarm“ zu erhalten. Dank der Zusammenarbeit mit hds, TIS und LVH im Zuge des ESF-Projekt 2/2 2013 „Mehrwert durch Nährwert am Lebensmitteletikett 2 – Food Label Check“ kann die Anwendung auch für andere Bereiche des Lebensmittelgewerbes optimiert werden. Die Anwendung wird zudem um die Funktion erweitert, lokal verwendete Zutaten zeitnah in die Datenbank aufnehmen zu können.

Helpdesk zur CE-Markierung und Produktsicherheit

Mit Gesetzesvertretendem Dekret Nr. 113 vom 01.03.2001 wurde der Handelskammer Bozen die Zuständigkeit zur Prüfung der Sicherheit und Etikettierung von Gebrauchsgütern im non-food übertragen. Die Produktverantwortlichen werden über die europaweit geltenden Auflagen, die zu erstellenden technischen Unterlagen zur CE-Markierung und über die Kennzeichnung des Produktes informiert. Für 2014 wird der Erlass des neuen Produktsicherheitspaketes erwartet. Nebst der Ausweitung der Pflicht zur Erstellung einer technischen Dokumentation für alle Produkte wird auch die verpflichtende Angabe des Ursprungslandes die Unternehmen vor neue Herausforderungen stellen. Der Service wird den Produktverantwortlichen für Fragestellungen zur Verfügung stehen.



Sprache und Etikettierung

Im In- und Ausland wird oftmals von der Gleichstellung der deutschen und italienischen Sprache ausgegangen. Die alleinige Kennzeichnung von Konsumgütern in deutscher Sprache widerspricht aber den italienischen Gesetzesvorgaben und wird streng geahndet. 2014 wird der Service verstärkt über die, je nach Produktgruppe, geltenden Sprachvorgaben informieren und die Entscheidungsträger in Detailfragen begleiten.

BERATUNGSINITIATIVE „FIT FÜR DIE ZUKUNFT 2014“

Mit der Initiative Unternehmensentwicklung stärkt und ergänzt die Handelskammer weiterhin ihr Leistungsangebot in den strategischen Servicebereichen Innovation, Patente und Marken, Unternehmensgründung, -festigung und -nachfolge, Unternehmenskooperation, Produktsicherheit und Lebensmitteletikettierung, Familienfreundliches Unternehmen mit dem Angebot von spezialisierten Fachberatungen durch die Einbindung von externen Experten und Fachberatern. Das Angebot beinhaltet neben den kostenlosen Serviceleistungen der Handelskammer pro Unternehmen vier Fachberatungstage, finanziert zu 70% mit Mitteln der Handelskammer und Mitteln der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol, Abteilung Handwerk, Industrie und Handel sowie Abteilung Innovation. Die Initiative wurde im Jahr 2004 als Pilotprojekt gestartet und hat sich mittlerweile als praxisnahes Angebot bewährt, das von den Unternehmen dank der raschen und unbürokratischen Art der Inanspruchnahme sehr gerne



wahrgenommen wird. Im Jahr 2014 ist eine Weiterführung der Initiative erneut im Umfang von 250 Beratungstagen geplant.

VERANSTALTUNGEN

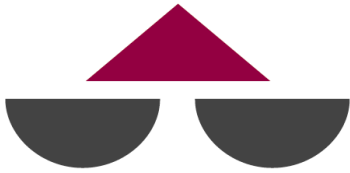
Im Jahr 2014 sind folgende Veranstaltungen geplant:

- Organisation des „Tages der Innovation 2014“ – voraussichtlich erneut im Rahmen des „Innovation festival 2014“- 1 Tagung zum Thema „Unternehmensnachfolge“
- 8 bis 10 Vorträge (auf Anfrage) in den Oberschulen zum Thema „Patente und Marken“
- 8 bis 10 Vorträge (auf Anfrage) in den Oberschulen zum Thema „Unternehmensgründung“
- 2 bis 4 Vorträge (auf Anfrage) in den Berufsschulen zum Thema „Etikettierung von Lebensmitteln“
- 5 Business-Aperitifs für Jungunternehmer/innen
- 2-3 Schulungen zur Anwendung des online-Businessplans
- 1 Informationsveranstaltung zum Thema „Führung in familienfreundlichen Unternehmen“
- Erfahrungsaustausch-Treffen der auditierten familienfreundlichen Betriebe und Organisationen
- 2-3 Bildungsangebote für auditierte Unternehmen in Zusammenarbeit mit WIFI Weiterbildung
- 1 Schulungsveranstaltung für die Auditoren „familieundberuf“- Präsentation der Ergebnisse desESF-Projektes „Mehrwert durch Nährwert am Lebensmitteletikett- www.foodlabelcheck.eu“
- Zusammenarbeit mit Eurac und TIS zur Mitgestaltung des 11-tägigen Lehrgangs „Marketing im Lebensmittelsektor“.

ZUSAMENFASSUNG AUSGABEN – EINKÜNFEN

INNOVATION UND UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Positionen	Ausgaben	Einkünfte
Ausgaben		
Konventionen mit externen Organisationen	5.000	
Veranstaltungen / Seminare	20.000	
Lehrgang Innovationsverantwortliche	10.000	
Projekt Zukunftssicherung (2009 – 2014), Anteil 2014	90.000	
Projekt „Marken-/Designschutzberatungen“	15.000	
Service für Unternehmensgründung	40.000	
Service für Unternehmensnachfolge	20.000	
Service für Unternehmenskooperation	5.000	
Service Familienfreundliches Unternehmen	30.000	
Service Produktsicherheits und Lebensmitteletikettierung	30.000	
Beratungsinitiative "Fit für die Zukunft"	230.000	
Sonstige Initiativen und Projekte	25.000	
Abgestelltes Personal der Handelskammer	250.000	
Personal des Institutes	100.000	
Einkünfte		
Benutzer der Dienstleistungen		103.000
Autonome Provinz Bozen		390.000
Handelskammer Bozen		377.000
Summe Euro	870.000	870.000



SCHIEDSGERICHT UND MEDIATIONSSTELLE

ALTERNATIVE STREITBEILEGUNG 2014:

Schiedsverfahren stabil, Mediationen im rasanten Aufwärtstrend

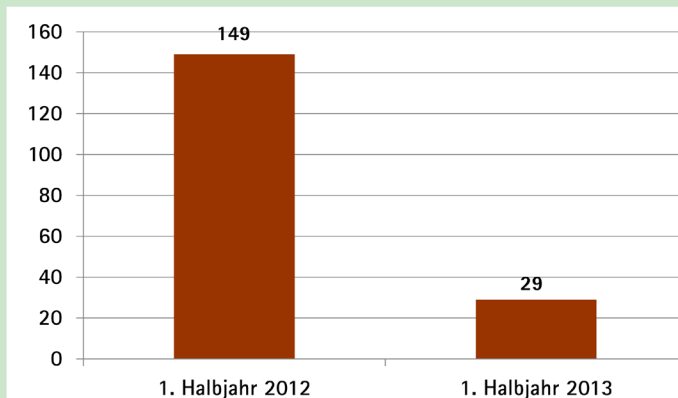
Am 20. März 2010 trat in Italien das sog. Mediationsgesetz in Kraft, das inhaltlich über die Vorgaben der EU-Richtlinie EG 52/2008 vom 21. Mai 2008 hinausreichte. Am 24. Oktober 2012 erklärte der Verfassungsgerichtshof das Mediationsgesetz teilweise für verfassungswidrig. Zur Begründung wurde auf eine „Befugnisüberschreitung“ der Regierung während des Entstehungsverfahrens hingewiesen, die Pflicht zur Durchführung von Mediationsverfahren in bestimmten Rechtsgebieten jedoch nicht beanstandet.

Mit dem sog. „Decreto del fare“ vom 21. Juni 2013, wurde die obligatorische Mediation wieder eingeführt und seit dem 20. September ist die neue Regelung der Pflichtmediation wieder wirksam.

Die wesentlichen Neuheiten betreffen:

- Die Pflichtmediation gilt für die Bereiche: Miet-, Leih- und Pachtverträge, Finanz- und Bankverträge, Sachenrecht (dingliche Rechte), Familienabkommen (Betriebsübergabe), Erbfolge (Erbrecht), Schadensersatz bei Arzthaftung, bzw. im Sanitätsbereich, Teilungen, Schadensersatz bei rufschädigenden Veröffentlichungen (Presserecht), Versicherungsverträge und Miteigentum an Gebäuden. Die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen aufgrund einer Fahrzeug- oder Schiffsgefährdungshaftung (Verkehrsunfälle) unterliegt nun nicht mehr der Pflichtmediation.
- Der Mediationsantrag muss einer Mediationsstelle des Einzugsgebietes vorgelegt werden, wo die territoriale Zuständigkeit des Gerichts für den entsprechenden Streitfall gegeben ist.
- Pflicht ist nicht das Mediationsverfahren, sondern ein erstes Informationsgespräch während desselben der Mediator und die anwesenden Parteien die Möglichkeit prüfen, ob eine Mediation überhaupt durchgeführt werden kann.
Dieses erste Informationsgespräch ist kostenlos.
- Es wurde die Anwaltpflicht eingeführt.
- Die Mediationsstelle muss das erste Treffen innerhalb von 30 Tagen ab Hinterlegung des Antrags einberufen (vorher betrug diese Frist 15 Tage).
- Der zuständige Richter ist befugt, auch in anderen Rechtsgebieten die Durchführung einer Mediation anzuordnen.
- Die Maximaldauer des Mediationsverfahrens sinkt von vier auf drei Monate.
- Rechtsanwälte sind von Rechts wegen Mediatoren und können die Eintragung bei verschiedenen Mediationsstellen (maximal 5) beantragen.

Anzahl der Mediationsverfahren



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN



SCHIEDSGERICHT

Im ersten Halbjahr 2012 konnte die Mediationsstelle 149 Verfahren betreuen. Im selben Zeitraum 2013, also nach der Abschaffung der Pflichtmediation, wurden 29 Verfahren betreut.

Die Pflichtmediation und die besonders günstigen Kosten im Rahmen der freiwilligen Mediationsverfahren im Vergleich zum Gerichts- und Schiedsverfahren sowie bestimmte Steuervergünstigungen werden dazu führen, dass im Jahr 2014 die Anzahl der Schiedsverfahren eher stabil bleiben wird, während die Anzahl der Mediationsverfahren wieder explosionsartig steigen wird.

Das Schiedsgericht der Handelskammer wird auch im Jahr 2014 den gesamten ADR-Sektor (Alternative dispute resolution) der Handelskammer Bozen betreuen. Das folgende Programm beinhaltet deshalb auch die Tätigkeiten der Mediationsstelle; somit werden die Kosten letzterer in diesem Tätigkeitsprogramm nicht berücksichtigt, denn sie sind im Programm der Handelskammer enthalten.

Dienstleistungen der Handelskammer zur alternativen Streitbeilegung



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN



SCHIEDSGERICHT

Auch im Jahr 2014 wird die bewährte Aufteilung in folgende zwei Tätigkeitsfelder beibehalten:

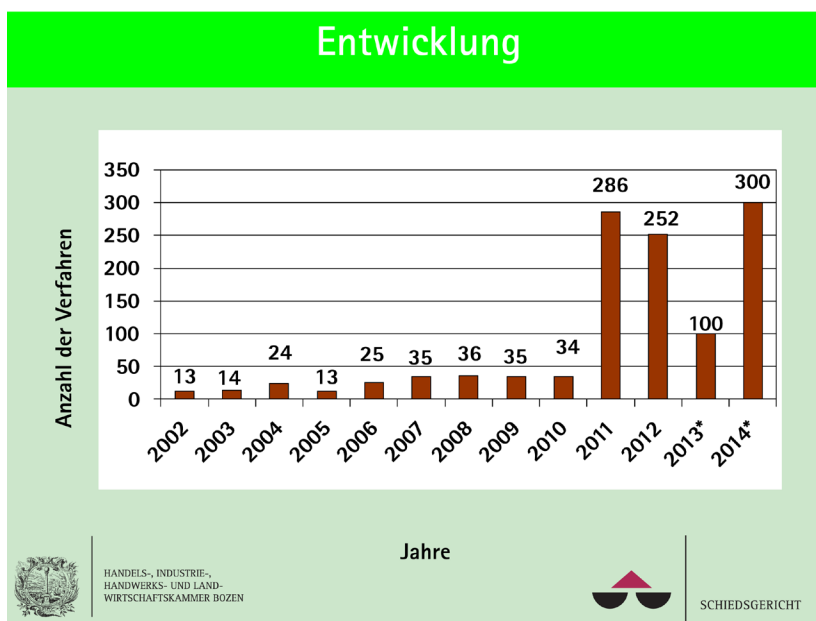
- a) Verwaltung der ADR-Verfahren allgemein und
- b) Sensibilisierung- und Öffentlichkeitsarbeit

TÄTIGKEITSFELD: VERWALTUNG DER ADR-VERFAHREN

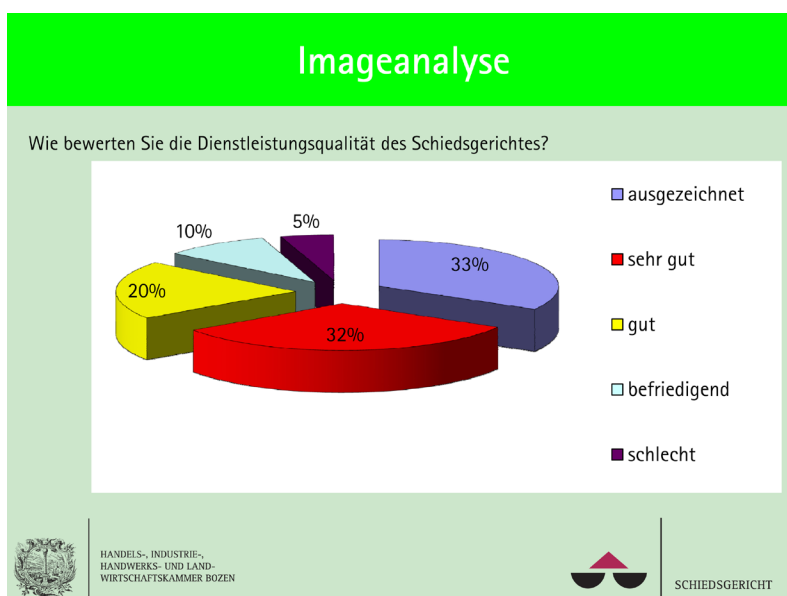
Schiedsverfahren, Schiedsgutachten und Vertragsgutachten

Das Schiedsgericht hat seit seiner Gründung im Jahr 1988 rund 270 Verfahren verwaltet und dabei einen Zufriedenheitsgrad der Kunden von weit über 90% erreicht. Die durchschnittliche Dauer der Verfahren ist in den letzten Jahren auf rund 170 Tagen angestiegen. Im Jahr 2014 sollte die Dauer der Verfahren leicht rückläufig sein und um einige Tage abnehmen.

Für das Jahr 2014 werden ca. 20 neue Schiedsverfahren bzw. Gutachten und rund 280 Mediationen erwartet.



(*) = Schätzung
Das Schaubild umfasst den gesamten ADR-Sektor der Handelskammer: Schiedsverfahren, Schiedsgutachten, Vertragsgutachten, freiwillige und obligatorische Mediationsverfahren.



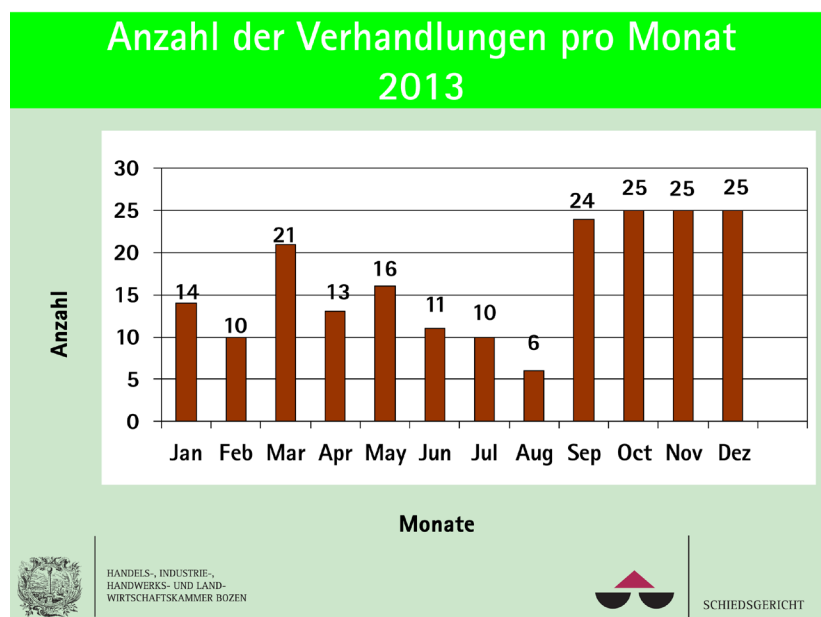
Die Kundenzufriedenheit wird laufend erhoben. Der Auszug aus der Imageanalyse zeigt, dass die Dienste allgemein auf Anerkennung stoßen.

Mediationsstelle

Im März 2011 ist die Pflichtmediation erstmals in Kraft getreten; im Herbst 2012 wurde sie dann abgeschafft und im September 2013 wieder eingeführt. Die Anzahl der Verfahren ist im Jahr 2012 anfangs enorm gestiegen, dann aber wieder stark gesunken und wird im Jahr 2014 nun schlagartig zunehmen. Die Handelskammer wird voraussichtlich bis Ende 2014 insgesamt rund 280 Mediationen betreuen, eine besonders hohe Anzahl auch weil einige der privaten Mediationsstellen in Südtirol in der Zwischenzeit ihre Tätigkeit eingestellt haben. Aufgrund der zu erwartenden Tätigkeitszunahmen wird es erforderlich werden, das Team durch eine weitere Arbeitskraft zu verstärken, ansonsten wird es nicht möglich sein, sämtlichen, von den einschlägigen Bestimmungen den Mediationsstellen auferlegten, bürokratischen und verfahrenstechnischen Obliegenheiten nachzukommen.

Verhandlungen

Die Anzahl der Verhandlungen beim Schiedsgericht und bei der Mediationsstelle wurde von der oben erwähnten Berg- und Talfahrt der Pflichtmediation stark beeinflusst. Im Jahr 2014 wird die Anzahl der Verhandlungen mit Sicherheit zunehmen. Bei jeder Verhandlung ist das zuständige Personal anwesend und kümmert sich um die Protokollierung und um alle Sekretariatsarbeiten.

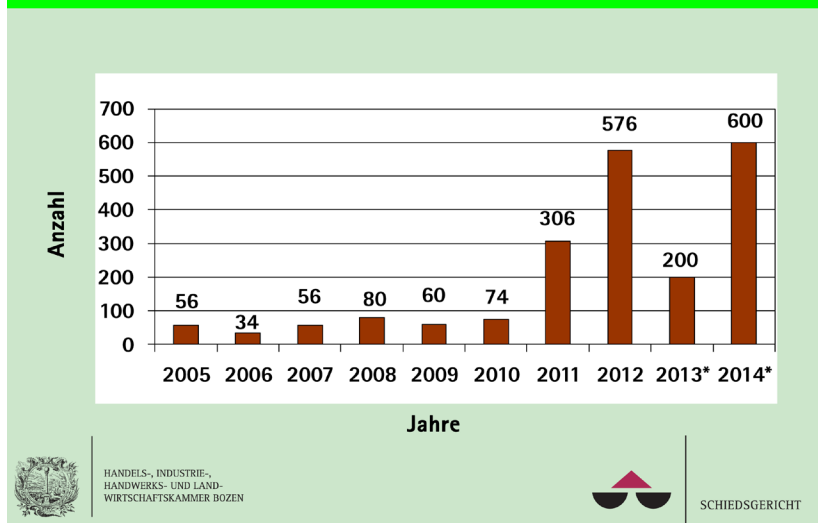


Die Anzahl der Verhandlung in den Monaten Oktober, November und Dezember 2013 wurde auf der Grundlage von Erfahrungswerten geschätzt.

Jahr:	2014(*)	2013(*)	2012	2011
Anzahl der Verhandlungen	600	200	576	306

(*) = Schätzung

Anzahl der Verhandlungen pro Jahr



(*) = Schätzung

Die Anzahl der Verhandlung steigt ständig. Im Jahr 2013 ist sie zwar rückläufig, weil die Pflichtmediation für fast ein Jahr abgeschafft war. Im Jahr 2014 wird die Anzahl der Verhandlungen wieder stark steigen.

TÄTIGKEITSFELD: SENSIBILISIERUNGS- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Organisation von Lehrgängen für Mediatoren

Die Handelskammer hat im Jahr 2011 zwei Grundausbildungen für Mediatoren organisiert. In den Jahren 2012 und 2013 wurden hingegen Weiterbildungen von jeweils 18 Stunden, wie sie von den einschlägigen Bestimmungen vorgesehen sind, angeboten. Damit die Weiterbildungen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und vom Justizministerium anerkannt werden, arbeitete die Handelskammer mit den Gesellschaften Concilia GmbH aus Rom und Omologhia GmbH aus Padua zusammen. Diese Zusammenarbeit wird auch 2014 aufrecht erhalten. Angesichts der Übersättigung des Ausbildungsmarktes wird die Handelskammer auch 2014 keine Grundausbildungen mehr anbieten. Durch ein gezieltes Seminarangebot soll hingegen die Qualifikation der eingetragenen Mediatoren erhöht werden.

Organisation von Impulsveranstaltungen

Auch 2014 werden das Schiedsgericht und die Mediationsstelle, in Zusammenarbeit mit der Sektion WIFI-Weiterbildung der Handelskammer Bozen, kurze Impulsveranstaltungen über die außergerichtlichen Streitbeilegungsmethoden organisieren.

Abkommen mit Wirtschaftsverbänden

Einige Wirtschaftsverbände haben ihr Interesse bekundet, spezifische Abkommen mit der Mediationsstelle der Handelskammer abzuschließen, damit die Abwicklung der Verfahren für die Mitglieder vereinfacht werden können. Der Unternehmerverband hat 2011 eine derartige Vereinbarung bereits unterzeichnet; eine weitere wurde im November 2012 mit dem Südtiroler Bauernbund abgeschlossen. Im Jahr 2014 werden weitere Abkommen angestrebt, mit dem Ziel den Zugang zu den alternativen Streitbeilegungsverfahren für die Unternehmen zu erleichtern.

Zusammenarbeit mit externen Partnern

Verschiedene Institutionen suchen immer wieder die Zusammenarbeit mit dem Schiedsgericht und mit der Mediationsstelle und diese Partnerschaften werden auch im Jahr 2014 anhalten. Die wichtigsten Partner werden sein:

- a) Rechtsanwaltskammer Bozen
- b) Landesverwaltung
- c) Unioncamere, Rom
- d) Concilia GmbH, Rom
- e) Omologhia GmbH, Padua
- f) Bildungshaus Kloster Neustift
- g) Businesspool, Bozen

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Das Schiedsgericht und die Mediationsstelle werden auch im kommenden Jahr mit dem Bereich „Kommunikation“ der Handelskammer eng zusammenarbeiten, damit eine gezielte und breitgefächerte Informationstätigkeit abgewickelt werden kann. Die Pressearbeit wird in erster Linie in Zusammenarbeit mit den Wochenzeitschriften „Südtiroler Wirtschaftszeitung“ und „WIKU“ erfolgen. Gleichzeitig wird das Schiedsgericht sein Dienstleistungsangebot ständig in der sechsmonatlichen Zeitschrift der Handelskammer „für die Wirtschaft“ bewerben. Außerdem wird weiterhin der Kontakt zu den wichtigsten Medien in Südtirol gepflegt werden.

Gebrauch der englischen Sprache

Im Jahr 2014 wird das Schiedsgericht fortfahren, den eigenen Internetauftritt und die Informationsunterlagen in die englische Sprache zu übersetzen.

VERWALTUNG

Verwaltungskosten

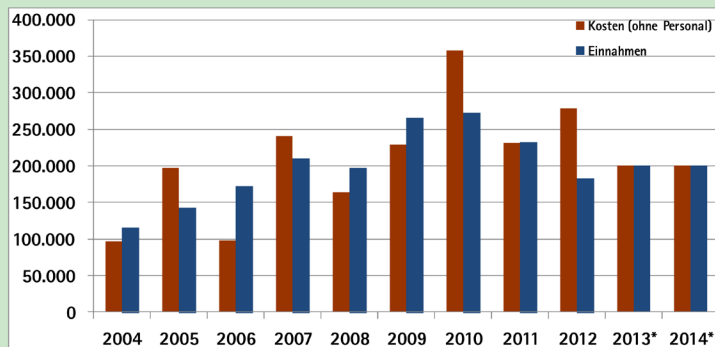
Die Handelskammer verwaltet ihr ADR-Angebot über zwei Plattformen: das Schiedsgericht, welches dem Sonderbetrieb „Institut für Wirtschaftsförderung“ angehört und die Mediationsstelle, die direkt von der Handelskammer verwaltet wird. Aus diesem Grund scheinen die Kosten und die Einnahmen der Mediationsstelle im vorliegenden Programm nicht auf.

Die Kosten der Zustellung der Akten machen einen beträchtlichen Teil der Verwaltungskosten des Schiedsgerichts aus, denn das Schiedsgericht muss die Akten durch die Gerichtsvollzieher zustellen lassen. Im Jahr 2012 wurden für die Zustellung rund 4.500,00 Euro ausgegeben, die entsprechende Stempelsteuer einbegriffen. Alle anderen Zustellungen an die Prozessvertreter der Parteien, an die Schiedsrichter sowie an die Sachverständigen erfolgen über Posteitaliane AG. Allmählich erfolgen Zustellungen auch über die zertifizierte elektronische Post (PEC).



Die Mediationsstelle hingegen stellt die Dokumente über Posteitaliane AG sowie Fax zu und in einzelnen Fällen bereits über die zertifizierte elektronische Post (PEC).

Kosten – Einnahmen



HANDELS-, INDUSTRIE-,
HANDWERKS- UND LAND-
WIRTSCHAFTSKAMMER BOZEN



SCHIEDSGERICHT

(*) = Schätzung

Das Schaubild umfasst die Ausgaben und die Einnahmen des Schiedsgerichtes der Handelskammer. Die Personalkosten werden durch Beiträge der Handelskammer gänzlich gedeckt und scheinen somit nicht in der Graphik auf. Auch die Ausgaben und Einnahmen der Mediationsstelle scheinen nicht auf, denn sie fließen in das Programm der Handelskammer ein.

Die Wirtschaftskrise und die allgemein schlechtere Zahlungsmoral haben dazu geführt, dass im Jahr 2012 rund 5.200,00 Euro für Eintreibungsverfahren bezahlt wurden. Im Jahr 2014 sollte sich diese Situation verbessern, denn die neue Schiedsordnung sieht effizientere Zahlungsmodalitäten vor und die Außenstände müssten sich somit verringern.

Internet

Im Jahr 2012 haben insgesamt 4.409 Besucher die Seiten des Schiedsgerichtes und 10.451 Besucher die Seiten der Mediationsstelle geöffnet. Im Jahr 2014 wird sich das Schiedsgericht besonders bemühen, damit der eigene Internetauftritt verbessert werden kann. Die Informationen werden ständig aktualisiert, die Vordrucke überprüft und die englischen Seiten weiter ausgebaut. Die Online-Mediation ist noch nicht marktfähig und wird auch im Jahr 2014 nicht angeboten; die entsprechende Softwarelizenz von InfoCamere wurde als Sparmaßnahme gekündigt. Damit die Anfahrtswege der Kunden verkürzt werden können, wird die Mediationsstelle den Service bei der Außenstelle der Handelskammer in Bruneck verbessern und erstmals den Service auch bei der Außenstelle der Handelskammer in Schlanders anbieten, sofern das Mediationsteam verstärkt wird. Nach wie vor können die Kunden bei allen Außenstellen der Kammer die Unterlagen hinterlegen und auf diese Weise Zeit und Geld sparen.

Zugriffe auf die Internetseiten der Bereiche Schiedsgericht und Mediation

Schiedsgericht	Deutsch	2.399	Gesamt	4.409
	Italienisch	1.961		
	Englisch	49		
Mediation	Deutsch	6.112	Gesamt	10.451
	Italienisch	4.339		

Schlichtungsstelle in den Bereichen Versicherungswesen, Zulieferwesen und andere

In den Bereichen Zulieferwesen, Franchising und Versicherungswesen wird der obligatorische Schlichtungsversuch nun durch das gesetzesvertretende Dekret 28/2010 in geltender Fassung geregelt. Die entsprechenden Befugnisse sind daher auf die Mediationsstelle der Handelskammer Bozen übergegangen.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGABEN – EINNAHMEN

(NUR SCHIEDSGERICHT; DIE KOSTEN UND DIE EINNAHMEN DER MEDIATIONSSTELLE SIND IM VORANSCHLAG DER HANDELSKAMMER ENTHALTEN)

Positionen	Ausgaben	Einnahmen
Ausgaben		
Projektausgaben		
Honorare Schiedsrichter, Sachverständige, Schiedsgutachter, Gutachter und Mediatoren (nur freiwillige Mediation)	130.000	
Verschiedene Werbekosten (Informationsveranstaltungen, Faltblätter, Publikationen, Inserate, Beratung, Konzept, Logistik usw.)	10.000	
Ausarbeitung der Informations- und Arbeitsunterlagen in englischer Sprache	10.000	
Organisation und/oder Teilnahme an Tagungen, Kursen und Seminaren	10.000	
Verwaltung der Verfahren (inklusive Anwaltskosten für Eintreibungen)	40.000	
Abgestelltes Personal der Handelskammer	50.000	
Personal des Institutes	40.000	
Einnahmen		
Belastung der Benützer der Dienstleistungen (Honorare und Verwaltung)		200.000
Beiträge für die Organisation einer Tagung		10.000
Beitrag der Handelskammer		80.000
Summe Euro	290.000	290.000

KOMMUNIKATION

Die Tätigkeit des Bereichs „Kommunikation“ wird vorwiegend über den Sonderbetrieb Institut für Wirtschaftsförderung ausgeübt. Davon ausgenommen sind die Spesen für Verwaltung und Personal. Diese werden direkt über die Handelskammer verrechnet.

Ziel des Bereichs ist eine ausgewogene, qualitativ hochwertige und gezielte Kommunikationsarbeit für die Handelskammer Bozen, welche zur laufenden Information der Unternehmen und zur Imagesteigerung der gesamten Organisation beitragen soll. Eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit führt langfristig zu einem besseren Verständnis der Wirtschaftskreisläufe und zu einer Verbesserung der Wirtschaftsgesinnung sowie zu einem besseren Kenntnisstand über die Tätigkeit der Handelskammer.

Der Weg zur Umsetzung dieses strategischen Ziels umfasst eine Reihe von Maßnahmen:

- Weiterführung des Kerngeschäfts des Bereichs Kommunikation, welches das Versenden von Presseausendungen, die Organisation von Pressekonferenzen, die Erstellung der Seiten der Handelskammer in der SWZ, im WIKU und im Corriere dell'Alto Adige sowie den Druck der Zeitung „Für die Wirtschaft“ umfasst;
- Wartung und tägliche Aktualisierung des digitalen Pressearchivs der Handelskammer. Basierend darauf werden Pressespiegel über die Repräsentanz der Handelskammer in den Medien erstellt.
- Das digitale Pressearchiv fungiert außerdem als Datenbank für die Analyse der Medienresonanz der vom Bereich Kommunikation verbreiteten Informationen über die Tätigkeit der Handelskammer;
- Einsatz von Kommunikationsplan und Pressekalender als strategische Planungsinstrumente der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit;
- Planung von Anzeigenkampagnen und Erstellung von Medienplänen für die Handelskammer und ihre Sonderbetriebe;
- Laufende Aktualisierung und Vervollständigung des Fotoarchivs;
- Überarbeitung der Internetseite der Handelskammer Bozen, weitere Verbesserung der Kundenfreundlichkeit;
- Aktualisierung, Ausweitung und Umsetzung des Corporate Designs der Handelskammer sowie laufende Kontrolle der korrekten Anwendung;
- Weitere Verbesserung der internen Kommunikation und regelmäßiger Versand der internen Newsletter an die Mitarbeiter/innen;
- Professionalisierung des Telefonservice und des Kundenempfangs im Eingangsbereich der Handelskammer;
- Hilfestellung für die anderen Bereiche der Handelskammer bei der Erstellung und durch die Korrektur von Texten und Drucksorten;
- Laufende Pflege der guten Kontakte zu den Medien und verstärkte Zusammenarbeit.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGABEN – EINNAHMEN

KOMMUNIKATION

Positionen	Ausgaben	Einnahmen
Ausgaben		
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	60.000	
Content Management System	40.000	
Corporate Design	10.000	
Inserate und PR-Beiträge	20.000	
Grafik, Foto, Technik	20.000	
Beilagen, neue Produkte	20.000	
Sonstige Initiativen und Projekte	30.000	
Abgestelltes Personal der Handelskammer	25.000	
Personal des Institutes	100.000	
Einnahmen		
Export Organisation Südtirol		50.000
Handelskammer Bozen		275.000
Summe Euro	325.000	325.000

SONSTIGE INITIATIVEN UND PROJEKTE

Positionen	Ausgaben	Einnahmen
Ausgaben		
Qualitätsmanagement-System	10.000	
Weiterbildungsmaßnahmen mit der Handelskammer Bozen	8.000	
Strategiegespräche	5.000	
Neujahrestreff	20.000	
Treffpunkt Wirtschaft	30.000	
Radiokampagne "Zukunftsforum Wirtschaft"	50.000	
Sonstige Initiativen (Informations- und Sensibilisierungskampagnen)	80.000	
Personal des Institutes	180.000	
Einnahmen		
Autonome Provinz Bozen		50.000
Handelskammer Bozen		333.000
Summe Euro	383.000	383.000

VERWALTUNG NEUBAU

Das Institut für Wirtschaftsförderung hat mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 25.11.2002, Nr. 50, den Auftrag zur Realisierung des neuen Sitzes der Handelskammer auf dem Grundstück zwischen der Südtiroler Straße und dem Verdiplatz in Bozen angenommen. Zu diesem Zweck wurden seinerzeit zu Gunsten des Institutes ein Oberflächenrecht sowie ein Recht auf Fruchtgenuss für die Dauer von 20 Jahren auf einigen Grundparzellen der Handelskammer erstellt.

Der Bau wurde im Jahr 2007 fertiggestellt. Im August desselben Jahres fand die Übersiedelung der Büros des Institutes in das neue Gebäude statt. Die vom Sonderbetrieb nicht genutzten Flächen wurden an die Handelskammer, die Export Organisation Südtirol sowie einige andere Körperschaften und Unternehmen vermietet. Die damit verbundenen Erträge garantieren die volle Deckung der Aufwendungen für die Abschreibung der Immobilie und der dinglichen Nutzungsrechte auf dem Baugrundstück. Die Aufwendungen für die Abschreibung der Einrichtung und des Mobiliars, welche im Jahr 2015 abgeschlossen sein wird, sowie jener Teil der Verwaltungskosten des Gebäudes, welcher nicht den Mietern angelastet wird, werden durch einen Beitrag der Handelskammer gedeckt.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGABEN – EINNAHMEN

VERWALTUNG NEUBAU

Positionen	Ausgaben	Einnahmen
Ausgaben		
Abschreibung der dinglichen Rechte (Fruchtgenuss und Oberflächenrecht)	270.000	
Abschreibung der Immobilie	947.000	
Abschreibung der Einrichtung	324.000	
Abschreibung Bar-Imbiss	19.000	
Technische Ausgaben (Klimatisierung, Elektroenergie, Kondominium, Instandhaltung der Immobilie und der Anlagen, Reinigungsdienst, usw.)	480.000	
IMU	125.000	
Einnahmen		
Aktive Mieten		1.340.000
Nebeneinnahmen aus Mieten (Verrechnung technischer Ausgaben)		240.000
Handelskammer Bozen		585.000
Summe Euro	2.165.000	2.165.000

ALLGEMEINE VERWALTUNGSAusgaben

Positionen	Ausgaben	Einnahmen
Ausgaben		
Institutionelle Organe	40.000	
Technische und rechtliche Beratung und Assistenz	20.000	
Verbrauchs- und Büromaterial, Drucke	15.000	
Anmietung von Ausstattungen und technische Assistenz	20.000	
Nutzungsrechte für Software	20.000	
Spezielle Publikationen, Datenbanken, Desktop Publishing	10.000	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.000	
Hinfällige Passiva, außerordentliche Aufwendungen, Unvorhergesehenes	20.000	
Abschreibung Büromaschinen und -ausstattung	36.000	
Steuern und Gebühren	155.000	
Von der Handelskammer angelastete Betriebskosten (Telefonspesen, Automatisierung der Dienstleistungen, Postspesen, Büro- und Verbrauchsmaterialien)	84.000	
Abgestelltes Personal der Handelskammer	400.000	
Personal des Institutes	40.000	
Einnahmen		
Handelskammer Bozen		890.000
Summe Euro	890.000	890.000

VORAUSSICHTLICHER ABSCHLUSS

Ausgaben / Einnahmen	2013	WIFO Wirtschafts- forschungs- institut	WIFI Weiter- bildung	Innovation und Unter- nehmens- entwicklung	Waren- konformität	Schieds- gericht	Kommuni- kation	Sonstige Initiativen und Projekte	Verwaltung Neubau	Allgemeine Verwaltung
A) ORDENTLICHE ERTRÄGE										
1) Einkünfte aus Dienst- leistungen	2.459.000	5.000	462.000	152.000		210.000	50.000		1.580.000	
2) Sonstige Einkünfte und Rückerstattungen										
3) Beiträge von Einrichtungen der EU										
4) Beiträge der Autonomen Provinz u. anderer öffentl. Körperschaften	1.007.000	195.000	304.000	508.000						
5) Sonstige Beiträge										
6) Handelskammerbeitrag	3.746.000	1.250.000	420.000	149.000	45.000	90.000	245.000	167.000	585.000	795.000
SUMME (A)	7.212.000	1.450.000	1.186.000	809.000	45.000	300.000	295.000	167.000	2.165.000	795.000
B) STRUKTURKOSTEN										
6) Institutionelle Organe	40.000									40.000
7) Personal	2.505.000	1.020.000	450.000	350.000	38.000	90.000	155.000	67.000		335.000
8) Betrieb	985.000								605.000	380.000
9) Abschreibungen und Rückstellungen	1.600.000								1.560.000	40.000
SUMME (B)	5.130.000	1.020.000	450.000	350.000	38.000	90.000	155.000	67.000	2.165.000	795.000
C) INSTITUTIONELLE KOSTEN										
10) Ausgaben für Projekte und Initiativen	2.082.000	430.000	736.000	459.000	7.000	210.000	140.000	100.000		
SUMME (B) + (C)	7.212.000	1.450.000	1.186.000	809.000	45.000	300.000	295.000	167.000	2.165.000	795.000

VORANSCHLAG

Ausgaben / Einnahmen	2014	WIFO Wirtschafts- forschungsinstitut	WIFI Weiter- bildung	Innovation und Unter- nehmens- entwicklung	Schieds- gericht	Kommuni- kation	Sonstige Initiativen und Projekte	Verwaltung Neubau	Allgemeine Verwaltung
A) ORDENTLICHE ERTRÄGE									
1) Einkünfte aus Dienstleistungen	2.420.000	15.000	462.000	103.000	210.000	50.000		1.580.000	
2) Sonstige Einkünfte und Rückerstattungen									
3) Beiträge von Einrichtungen der EU									
4) Beiträge der Autonomen Provinz u. anderer öffentl. Körperschaften	1.051.000	245.000	366.000	390.000			50.000		
5) Sonstige Beiträge									
6) Handelskammerbeitrag	4.354.000	1.295.000	519.000	377.000	80.000	275.000	333.000	585.000	890.000
SUMME (A)	7.825.000	1.555.000	1.347.000	870.000	290.000	325.000	383.000	2.165.000	890.000
B) STRUKTURKOSTEN									
6) Institutionelle Organe	40.000								40.000
7) Personal	2.675.000	985.000	505.000	350.000	90.000	125.000	180.000		440.000
8) Betrieb	979.000							605.000	374.000
9) Abschreibungen und Rückstellungen	1.596.000							1.560.000	36.000
SUMME (B)	5.290.000	985.000	505.000	350.000	90.000	125.000	180.000	2.165.000	890.000
C) INSTITUTIONELLE KOSTEN									
10) Ausgaben für Projekte und Initiativen	2.535.000	570.000	842.000	520.000	200.000	200.000	203.000		
SUMME (B) + (C)	7.825.000	1.555.000	1.347.000	870.000	290.000	325.000	383.000	2.165.000	890.000

BERICHT DES KOLLEGIUMS DER RECHNUNGSPRÜFER

Am 23. Oktober 2013 hat sich das Kollegium der Rechnungsprüfer des Institutes für Wirtschaftsförderung, Sonderbetrieb der Handelskammer Bozen, in einem Saal im Sitz in der Südtiroler Straße Nr. 60 versammelt.

Um 10.00 Uhr sind folgende Personen anwesend:

- Dr. Günther ÜBERBACHER - Präsident,
- Dr. Carmen SEIDNER - Mitglied,
- Dr. Barbara GIORDANO - Mitglied.

Die Sitzung findet im Beisein von Dr. Andrea Zabini, Direktor des Amtes der Verwaltung der Sonderbetriebe der Handelskammer, statt.

Gegenstand der Sitzung ist die Überprüfung des Tätigkeitsprogramms und des Voranschlages für das Geschäftsjahr 2014.

Das Kollegium der Rechnungsprüfer ist, gemäß Artikel 9, Absatz 3, Buchstabe d), der Satzung der Körperschaft, angehalten, eine Bewertung des Programms abzugeben, insbesondere im Hinblick auf die finanzielle Tragbarkeit desselben.

Das Dokument erläutert das Programm, welches das Institut, im Laufe des kommenden Geschäftsjahres, über die verschiedenen Bereiche durchzuführen beabsichtigt.

Der Bericht des Präsidenten, der dem Voranschlag für das Jahr 2014 beigelegt ist, erscheint ausreichend.

Die Tätigkeit kann wie folgt zusammengefasst werden:

AUFWENDUNGEN

WIFO – Wirtschaftsforschung	€	1.555.000
WIFI – Weiterbildung	€	1.347.000
Innovation und Unternehmensentwicklung	€	870.000
Schiedsgericht	€	290.000
Kommunikation	€	325.000
Sonstige Initiativen	€	383.000
Verwaltung der Immobilie	€	2.165.000
allgemeine Verwaltungsaufgaben	€	890.000
SUMME	€	7.825.000

ERTRÄGE

Einkünfte aus Dienstleistungen	€	2.420.000
Beiträge des Landes und anderer öffentl. Körperschaften	€	1.051.000
Beitrag der Handelskammer Bozen	€	4.354.000
SUMME	€	7.825.000

Nach Überprüfung des Tätigkeitsprogramms für das kommende Geschäftsjahr stellt das Kollegium fest, dass:

- die Strukturkosten sich im Ausmaß von 67,6% auf die Gesamtausgaben auswirken; (Personalkosten 34,2% – Institutionelle Organe und Betrieb 13% – Abschreibungen 20,4%);
- die öffentlichen Zuschüsse 69% der Einnahmen darstellen; (Land und andere öffentliche Körperschaften 13,4% – Handelskammer 55,6%);

Dies vorausgeschickt

äußert

das Kollegium der Rechnungsprüfer seine Zustimmung zur Genehmigung des Tätigkeitsprogramms und Voranschlages 2014, wie vom Präsidenten des Institutes vorgeschlagen.

Voraussetzung für die Durchführung des Tätigkeitsprogrammes bleibt, sowohl für den von der Handelskammer Bozen, als auch für den von der Autonomen Provinz Bozen finanzierten Anteil, eine Verpflichtung seitens der beiden Körperschaften.

Die Sitzung endet nach Abfassung und Unterzeichnung des vorliegenden Protokolls um 11.00 Uhr.

DER PRÄSIDENT DES KOLLEGIUMS DER RECHNUNGSPRÜFER
Dr. Günther Überbacher)

DIE MITGLIEDER
Dr. Carmen Seidner
Dr. Barbara Giordano



PROGRAMMA DI ATTIVITA' E PREVENTIVO DELL'ISTITUTO PER LA PROMOZIONE DELLO SVILUPPO ECONOMICO

2014



RELAZIONE DEL PRESIDENTE

La Camera di commercio svolge tramite l'azienda speciale Istituto per la promozione dello sviluppo economico quei compiti che necessitano dei vantaggi offerti da un'amministrazione di tipo privatistico. L'Istituto funge, quindi, da braccio operativo della Camera di commercio. L'azienda speciale opera secondo le disposizioni del Codice civile e dispone - nei confronti della Camera - di autonomia amministrativa, contabile e finanziaria. Gli organi vengono nominati dalla Giunta camerale.

L'attività dell'Istituto comprende i settori Ricerca economica, Promozione dell'economia, nonché Camera arbitrale e Organismo di mediazione.

L'Istituto di Ricerca economica elabora analisi, studi e ricerche nell'ambito dell'economia. Grazie ad una costante divulgazione di dati vengono create le basi per le decisioni di politica economica e l'opinione pubblica è costantemente informata sui principali fatti concernenti l'economia. Questa attività contribuisce all'informazione sull'economia e quindi alla creazione di un clima positivo intorno all'economia locale.

La ricerca economica fornisce tempestivamente alla Presidenza della Camera di commercio le necessarie informazioni per una corretta valutazione della situazione economica e per le opportune prese di posizione.

Nell'ambito dell'attività di promozione dell'economia vengono inoltre svolti progetti di formazione e di consulenza alla formazione, nonché progetti di consulenza all'innovazione, alla conciliabilità tra lavoro e famiglia, alla creazione, successione e cooperazione d'impresa. Nell'ambito delle attività svolte è previsto, in particolare, che i servizi resi vengano opportunamente integrati con l'offerta di consulenze di esperti esterni.

Con il progetto "Pronti per il futuro", l'Istituto propone a tutte le imprese interessate consulenze specifiche, opportunamente sovvenzionate; per una consulenza della durata fino a 4 giorni viene addebitato alle imprese solamente il 30% dei costi del servizio. L'intera attività dell'Istituto mira a rafforzare la competitività e ad incrementare la produttività delle imprese altoatesine.

La Camera arbitrale e l'Organismo di mediazione della Camera di commercio offrono agli operatori economici un servizio per dirimere controversie. Questi due servizi curano il rapido svolgimento delle procedure, garantiscono scadenze vincolanti, arbitri e mediatori neutrali e competenti, riservatezza, economicità delle procedure e la possibilità di avvalersi indifferentemente sia della lingua tedesca che italiana.

I programmi di attività vengono redatti in stretta collaborazione con le rappresentanze delle categorie economiche per quanto riguarda le attività di formazione e di promozione delle attività

economiche, con il Comitato scientifico per il settore di ricerca economica e con il Consiglio arbitrale per la Camera arbitrale e l'Organismo di mediazione.

Il programma di attività, predisposto per l'esercizio 2014, tiene conto dei seguenti dati e principi contabili e di politica aziendale:

- situazione dei conti alla data del 30.09.2013
- situazione del bilancio chiuso al 31.12.2012
- preventivo dell'esercizio 2013
- tendenze in essere al 30.09.2013 – sia per le entrate sia per le uscite – riferite ad ogni centro di costo
- contenimento delle spese generali sulla base della normativa sia nazionale che provinciale
- ipotesi di lavoro concordate con la Provincia autonoma di Bolzano, in merito a progetti da realizzare e loro finanziamento
- concorso dell'economia privata all'attività dell'Istituto
- trasferimenti e contributi in conto esercizio della Camera di commercio di Bolzano

Il finanziamento dell'attività verrà assicurato come di seguito specificato:

- Camera di commercio di Bolzano 55,6%
- Provincia autonoma di Bolzano 13,5%
- locatari nella sede camerale 20,2%
- imprenditori e privati 10,7%

La partecipazione del settore privato al finanziamento dei diversi progetti predisposti dall'Istituto, conferma l'interesse degli imprenditori e delle imprenditrici alla qualità e al ritorno delle iniziative proposte.



On. Michl Ebner
Presidente



ISTITUTO DI RICERCA ECONOMICA

La missione istituzionale dell'IRE comprende le tre attività centrali della ricerca economica applicata:

- descrizione degli sviluppi e delle strutture attuali nell'economia e nella società,
- previsione degli sviluppi economici e sociali,
- valutazione degli interventi di politica economica con riguardo ai loro effetti.

Tra i compiti fondamentali dell'IRE rientra però anche quello di mettere a disposizione dei responsabili delle decisioni e del grande pubblico i risultati delle analisi. In questo contesto l'obiettivo è quello di:

- informare il grande pubblico in merito a circostanze e risultati di rilevanza economica e provvedere ad un'adeguata sensibilizzazione,
- promuovere e supportare un dibattito pubblico informato su tematiche di attualità di rilevanza ai fini della politica economica e sociale,
- valutare gli effetti pratici dei provvedimenti di politica economica e derivarne delle proposte di miglioramento.

Riorganizzazione delle banche dati statistiche

I dati statistici costituiscono, assieme alla competenza dei collaboratori, la principale "materia prima" dell'IRE. Un'efficiente attività di elaborazione, di gestione e di analisi di tali dati costituisce la base dell'operato dell'IRE. Affinché in futuro questo compito possa essere svolto più facilmente, è necessario sviluppare un sistema unificato di gestione dei dati. In tal modo il flusso di dati può essere amministrato e documentato in modo centralizzato e si presentano, inoltre, nuove opportunità di automazione. Dopo aver analizzato dettagliatamente nel 2013 lo stato attuale con l'ausilio di un consulente esterno e aver posto le prime basi per una riorganizzazione delle banche dati statistiche, nel 2014 sarà introdotto un nuovo strumento per semplificare e accelerare la gestione dei dati.

Rinnovamento dei prodotti dell'IRE

La presenza pubblica dell'IRE si manifesta attraverso studi, analisi, comunicati stampa, conferenze, manifestazioni, ecc. Gli attuali prodotti saranno rielaborati nel corso del 2014. L'obiettivo è di differenziare maggiormente i singoli prodotti in base a contenuti e finalità. Nell'ambito della più articolata differenziazione sarà rivista e ammodernata anche la veste grafica dei prodotti in questione. Nel 2013 sono stati rielaborati i modelli grafici dei vari prodotti dell'IRE. Allo scopo è

stato indetto un concorso di idee. Il nuovo layout sarà introdotto gradualmente nel 2014 per tutti i prodotti.

INIZIATIVA DI RICERCA DOTT. OSWALD LECHNER

In memoria del dott. Oswald Lechner, per anni Direttore dell'Istituto di ricerca economica (IRE) e quindi Segretario generale della Camera di commercio di Bolzano, la Camera di commercio ha stipulato nel 2013 una convenzione per promuovere una maggiore collaborazione con l'Università di Innsbruck. L'iniziativa di ricerca dott. Oswald Lechner darà la possibilità a giovani ricercatori di ottenere il dottorato di ricerca presso la Facoltà di scienze economiche dell'Università di Innsbruck, mentre la loro attività concreta di ricerca si svolgerà presso l'IRE di Bolzano. Nel 2014 è previsto l'avvio dell'iniziativa con il primo collaboratore scientifico che opererà presso l'IRE. La collaborazione con l'Università di Innsbruck permetterà all'IRE di estendere la propria rete di cooperazioni e di raccogliere ulteriore know-how scientifico.

AREA INFORMAZIONI ECONOMICHE

L'area Informazioni economiche comprende il Barometro dell'economia, le rilevazioni eseguite in proprio, l'elaborazione dei dati e l'attività di informazione.

Barometro dell'economia e Rapporto mensile IRE

Il documento cardine dell'osservazione corrente dell'andamento economico è rappresentato dal Barometro dell'economia. La valutazione della situazione e delle prospettive dell'economia altoatesina (con previsioni per l'immediato futuro) è basata su un campione rappresentativo di imprese e consumatori. Il processo di rinnovamento dell'indagine congiunturale avviato nel 2013 proseguirà con l'obiettivo di rendere l'indagine ancora più rappresentativa e utile per l'opinione pubblica. Il campione sarà ampliato e aggiornato in occasione di ogni indagine. Il sondaggio online, introdotto recentemente a supporto dell'indagine tradizionale postale e telefonica, è in fase di ottimizzazione, assumendo un ruolo sempre più incisivo e permettendo all'IRE e alle imprese partecipanti di risparmiare tempo e denaro. Anche nel 2014 si provvederà al rilevamento del clima di fiducia. L'indice del clima di fiducia viene calcolato dall'IRE secondo metodologie applicate a livello nazionale e internazionale per essere poi pubblicato trimestralmente. Inoltre, in occasione delle riunioni della Giunta camerale, viene pubblicato il Rapporto mensile IRE.

Classifica delle società di capitali

Già da vari anni sono pubblicate, su richiesta dei mass media interessati, le principali società di capitali dell'Alto Adige in termini di fatturato, di numero di addetti e di valore aggiunto. La base è formata dai bilanci depositati di circa 7.000 società di capitali altoatesine. I dati elaborati saranno messi a disposizione, in forma ampliata, anche nel 2014.

Indici di bilancio

Gli indici di bilancio rappresentano una base decisionale essenziale per molte imprese. Per questo motivo gli indici di bilancio riguardante l'economia altoatesina saranno anche nel 2014 ulteriormente aggiornati e pubblicati come serie storica completa. Sarà, inoltre, aggiornato e migliorato lo strumento in Excel "FitForRating", con il quale le imprese possono confrontare i propri indici con i valori medi del rispettivo settore o della rispettiva classe dimensionale.

Dati e software

Il trattamento dei dati costituisce la base dell'attività dell'IRE. Solo dati attendibili e aggiornati consentono, ad esempio, un'analisi efficace e affidabile dell'attività economica. Inoltre, ai fini dell'attività di informazione assume importanza decisiva la possibilità di accedere ai dati in modo rapido e sicuro. La mole di dati e di informazioni da raccogliere e da elaborare giornalmente a tale scopo continua ad aumentare di anno in anno.

I seguenti dati sono oggetto di periodico rilevamento effettuato in proprio:

- Rilevamenti prezzi (prodotti energetici e prezzi all'ingrosso)
- Mercato creditizio (raccolta e impieghi dei tre principali istituti di credito altoatesini)
- Commercio (analisi strutturale della grande distribuzione nel commercio al dettaglio)

Le seguenti banche dati vengono costantemente aggiornate:

- Demografia delle imprese (consistenza e movimentazione nel Registro delle imprese)
- Commercio estero (importazioni e esportazioni per paesi e gruppi di prodotti)
- Turismo (struttura degli esercizi ricettivi, arrivi e pernottamenti)
- Commercio al dettaglio (punti vendita, superficie di vendita nel confronto internazionale)
- Mercato del lavoro
- Prezzi degli immobili
- Indicatori di sostenibilità dello sviluppo dei comuni

Nel 2014 sarà applicato il nuovo software per la gestione dei dati, sviluppato nel 2013 nell'ambito della riorganizzazione del server dell'IRE. Il nuovo programma permetterà l'elaborazione di documentazioni affidabili, fornendo anche un quadro completo di tutti i dati dell'IRE: In questo modo è possibile incrementare l'efficienza del lavoro e rendere disponibili nuove risorse per l'attività di analisi.

Scuola-Economia

Le conoscenze economiche sono imprescindibili sia per la vita quotidiana sia per il successo nell'attività professionale. Per questo motivo è importante che i giovani vengano messi presto in contatto con le imprese locali. Le iniziative promosse nell'ambito del progetto "Scuola - Economia" sono tese ad avvicinare i giovani ai meccanismi dell'economia e a favorire la mentalità imprenditoriale. A tal fine saranno diffuse informazioni sull'economia locale e si provvederà a stabilire contatti tra le scuole e le imprese.

Nel 2014 saranno portate avanti le seguenti iniziative:

- Materiale didattico e workshop per studenti

Il materiale didattico sarà completamente rivisto e pubblicato in forma di moduli. L'obiettivo è rendere le informazioni economiche ancora più attrattive per i giovani. I materiali didattici e i workshop saranno messi a disposizione dei licei, degli istituti tecnici nonché degli istituti e delle scuole professionali.

- Iniziative di perfezionamento dedicate agli insegnanti

Per il 2014 l'IRE ha in programma una visita aziendale per il personale didattico. La manifestazione sarà dedicata agli insegnanti dei licei, degli istituti tecnici e delle scuole professionali di tutti i gruppi linguistici. L'obiettivo è far conoscere agli insegnanti il mondo dell'economia direttamente sul posto, fornire loro conoscenze specialistiche economiche approfondite e supportarli nell'orientamento professionale dei giovani.

– **Concorso di idee "IMAGINE THE FUTURE"**

Con l'obiettivo di avvicinare i giovani all'economia altoatesina e di promuoverne la cultura imprenditoriale, l'IRE bandisce ogni anno un concorso di idee. I partecipanti all'edizione 2014 avranno il compito di sviluppare idee per prodotti e servizi innovativi per l'economia locale di domani.

– **Giornata dell'economia**

Dopo l'esperienza maturata nel 2012 e nel 2013, anche nel 2014 sarà organizzata una Giornata dell'economia con un convegno dedicato agli studenti. La manifestazione sarà costituita da conferenze di esperti dell'economia e/o imprenditori e da workshop a cui gli studenti possono partecipare attivamente. La Giornata dell'economia sarà svolta in collaborazione con l'Istituto tecnico economico di Bolzano – Indirizzo Amministrazione, Finanza e Marketing con focus sull'economia mondiale e sul commercio.

– **Esperienze pratiche nell'impresa: banca dati per tirocini**

Grazie alla banca dati online l'IRE dispone di informazioni su numerose imprese locali che hanno manifestato la propria disponibilità a collaborare con le scuole (ad esempio attraverso tirocini per studenti, visite aziendali, lezioni tenute da esperti, progetti, etc.). Nel 2013 la banca dati è stata riprogrammata e ulteriormente sviluppata con l'intento di supportare le scuole che intendono consentire ai propri studenti di fare esperienza pratica in un'azienda. Nel 2014 si continuerà a inserire nuove imprese, ad aggiornare le informazioni sulle imprese e sui contatti e a informare gli insegnanti sulle funzioni di ricerca.

Nel 2014 saranno svolte, inoltre, le seguenti iniziative:

– **Iniziative su misura per le scuole professionali**

Le scuole professionali hanno in parte esigenze diverse rispetto agli istituti tecnici e ai licei (ad esempio differenti orari di scuola, studenti provenienti da situazioni sociali difficili). L'IRE elabora in collaborazione con la Ripartizione Formazione Professionale misure di orientamento per la cooperazione tra scuola e mondo del lavoro.

AREA STUDI E ANALISI

Nell'ambito della propria attività di ricerca, l'IRE focalizza la propria attenzione su tematiche di economia rilevanti per l'Alto Adige. Gli impulsi essenziali per la scelta dei temi e dei progetti da trattare sono sviluppati dal Comitato scientifico dell'IRE.

Relazioni sociali e innovazione regionale

Il capitale sociale, inteso come l'effetto delle relazioni interpersonali in campo economico, svolge un ruolo importante per l'innovazione. Soprattutto i cosiddetti legami deboli (weak ties) contribuiscono in misura notevole alla diffusione delle conoscenze rilevanti ai fini dell'innovazione. Rimane, tuttavia, poco chiaro il meccanismo esatto con cui il know-how esterno è fatto proprio dalle aziende e, da ultimo, trasformato in innovazione. Per la prima volta saranno analizzati, nell'ambito di un'indagine, i canali e i processi esterni e interni attraverso i quali le imprese altoatesine trasformano il know-how in innovazione. I lavori per la rilevazione sono proseguiti nel 2013 e potranno essere portati a termine e pubblicati nel 2014.

Strategie per l'integrazione nel mercato del lavoro degli studenti che abbandonano il percorso formativo

In Alto Adige la quota di studenti che abbandonano il percorso formativo è particolarmente elevata. I mutamenti demografici (maggiore aspettativa di vita, tasso di natalità in calo) richiedono, tuttavia, un impiego ottimale delle risorse dei più giovani. Tra le altre cose, si deve cercare in modo più mirato di integrare nel mercato del lavoro i ragazzi che abbandonano il percorso formativo. Attraverso un'approfondita analisi della letteratura saranno riassunte le principali misure e strategie su cui puntare e ne sarà illustrata la rilevanza per l'Alto Adige. Quali sono i punti deboli a livello locale da affrontare tempestivamente, quali i punti di forza da sviluppare?

"Nuove imprese": costituzioni e successioni

Sia chi costituisce un'impresa, sia chi ne rileva una già avviata, svolge la funzione di garantire la continuità dell'imprenditoria. In entrambi i casi, che si tratti di dar vita a un'impresa o, piuttosto di riposizionarne una già attiva, i compiti che devono essere affrontati sono simili. Quali sono i fattori che determinano il successo della creazione di una nuova impresa o della successione in imprese esistenti? Qual è la probabilità di sopravvivenza di una "nuova" impresa nei primi cinque anni? Un'analisi sistematica delle iscrizioni al Registro delle imprese e delle cancellazioni dallo stesso chiarirà i suddetti quesiti e permetterà di aggiornare gli studi effettuati nel 2002 (nuove costituzioni) e nel 2004 (successioni).

Lavoro e qualificazione – il futuro fabbisogno di forze lavoro

L'obiettivo dell'analisi è stimare il futuro fabbisogno di forze lavoro dell'economia altoatesina. Settori particolarmente produttivi in altre regioni europee fungeranno da Benchmark, in quanto si suppone che le ragioni per una maggiore produttività del lavoro nelle regioni selezionate siano riconducibili alla composizione della forza lavoro per professione e livello di qualificazione. Scopo dell'analisi è indicare una possibile strada per l'adeguamento e il futuro orientamento della forza lavoro in Alto Adige. Ciò dovrebbe permettere al rispettivo settore di raggiungere una maggiore produttività e ridurre il distacco dalle regioni leader.

Analisi del commercio estero

In collaborazione con la Camera di commercio di Trento si realizzeranno per la prima volta un'ampia analisi e elaborazione statistica dei dati su importazioni e esportazioni dell'Alto Adige rispetto al Trentino. Si tratta di definire i dati fondamentali (ad esempio la quota export) per analizzare così il potenziale di export dell'economia altoatesina e definire le misure necessarie per aumentare le esportazioni.

Analisi sul settore ambientale altoatesino

L'Alto Adige è ormai una delle principali "regioni green" d'Italia. Oltre alla produzione idroelettrica, da sempre fondamentale nel territorio, si sono affermate anche altre forme di produzione sostenibile di energia, quali la forza solare o il teleriscaldamento. L'Alto Adige copre gran parte del proprio fabbisogno energetico mediante fonti energetiche rinnovabili. Oltre a produrre energia, l'economia altoatesina è riuscita anche ad acquisire ampie competenze e know-how in altri settori ambientali quali l'efficienza energetica o il riciclaggio – un ottimo motivo per effettuare un'ampia analisi del settore ambientale altoatesino che si è rivelato molto dinamico e di importanza fondamentale per il futuro.

RIEPILOGO USCITE - ENTRATE

IRE - ISTITUTO DI RICERCA ECONOMICA

Voci	Uscite	Entrate
Uscite		
Area Informazioni economiche	320.000	
Area Studi e analisi	170.000	
Progetti in collaborazione con la Camera di commercio	80.000	
Personale camerale distaccato	650.000	
Personale dell'Istituto	335.000	
Entrate		
Entrate proprie		15.000
Provincia autonoma di Bolzano		245.000
Camera di commercio di Bolzano		1.295.000
Totale Euro	1.555.000	1.555.000



FORMAZIONE

L'attuale situazione economica rappresenta una grande sfida per le imprese altoatesine. Per affrontare le sfide con successo le imprese hanno bisogno di persone competenti che adattano continuamente le proprie conoscenze e competenze ai rapidi cambiamenti. La formazione continua è quindi più importante che mai.

Da oltre 30 anni il WIFI è il principale partner principale in Alto Adige per una formazione continua professionale intersettoriale. Nel 2014 il WIFI continuerà a offrire un servizio di formazione di alta qualità a prezzi adeguati che risponde al fabbisogno dell'imprenditoria locale.

Nel rispetto delle misure per il contenimento della spesa l'offerta formativa deve essere ridotta del 10%. Il programma interaziendale verrà compattato, i temi verranno selezionati in base alle esigenze del mercato e, inoltre, verranno definiti alcuni argomenti chiave per dare degli impulsi mirati.

Nonostante le difficili condizioni quadro, nel prossimo anno il WIFI mira a realizzare oltre 270 manifestazioni formative con più di 3.300 partecipanti.

Iniziative e progetti principali nel 2014 sono:

- Realizzazione del progetto pilota "Analisi del potenziale"
- Sviluppo di una nuova offerta formativa per imprenditori e dirigenti giovani
- Estensione delle diverse collaborazioni
- Accompagnamento del nuovo Comitato per la promozione dell'imprenditoria femminile
- Realizzazione della seconda parte del progetto "Nuovo software gestione corsi"
- Rinnovo completo della presentazione sul mercato del WIFI

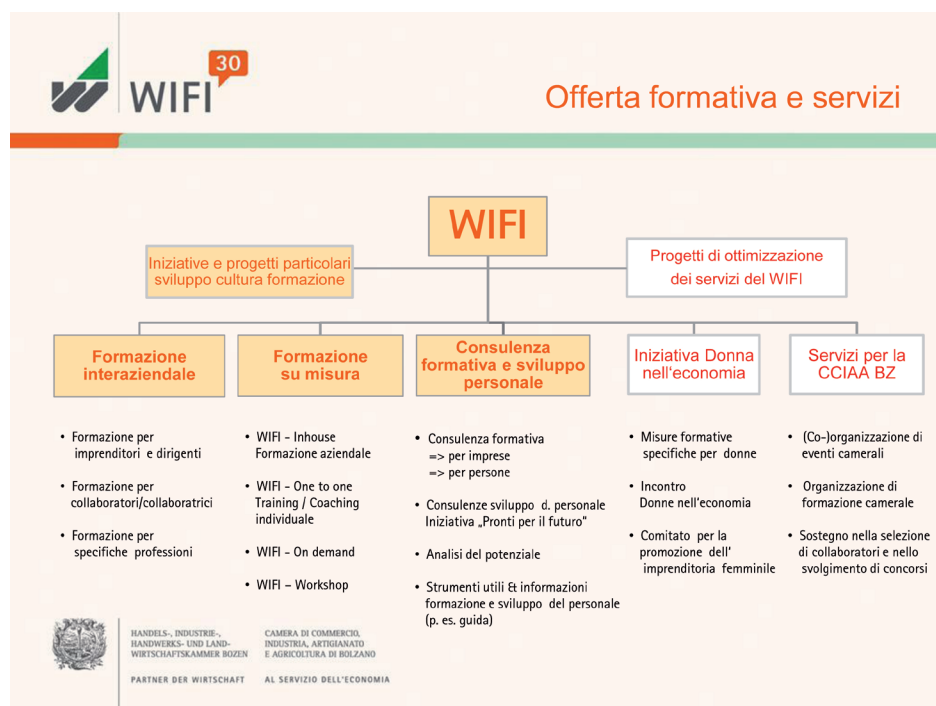
OFFERTA FORMATIVA E SERVIZI

Il WIFI organizza formazione professionale per l'economia altoatesina e sostiene le imprese nello sviluppo dei propri collaboratori e dirigenti. La gamma di servizi offerti viene continuamente adattata alle nuove esigenze del mercato nonché alle cambiate condizioni quadro. Il WIFI organizza sia formazione interaziendale che formazione aziendale su misura. Informazione e consulenza formativa riguardante lo sviluppo del personale completano il servizio. Dal 2010 il WIFI realizza l'iniziativa "Donna nell'economia" della Camera di commercio di Bolzano e dal 2012 è anche

responsabile della funzione di segreteria del Comitato per la promozione dell' imprenditoria femminile. Infine, il WIFI fornisce delle prestazioni per l'ufficio personale e l'amministrazione della Camera di commercio di Bolzano.

OFFERTA FORMATIVA INTERAZIENDALE

Nell'esercizio 2014 saranno proposte circa 270 manifestazioni formative interaziendali destinate ai vari target group del WIFI.



Oltre alle manifestazioni formative affermate, aggiornate alle cambiate esigenze dei clienti, verranno presentati anche tanti nuovi argomenti d'attualità: le nuove forme di verifica fiscale, tandem imprenditoriali, Mobile Marketing, opportunità E-Commerce, alte prestazioni & lavoro, modelli di orari lavorativi flessibili, la riforma europea in materia di tutela dei dati 2014 e tanti altri. Nell'area EDP vengono offerte nuovamente manifestazioni "on demand" per argomenti speciali e nelle aree "tecniche di lavoro" e "vendite" possono essere realizzati dei training "on the job". Nel programma c'è di nuovo l'offerta e-learning "English Training online". Come ogni anno, anche nel 2014 sarà organizzato un convegno per i clienti del WIFI.

Serie di manifestazioni formative

Sono programmate le seguenti serie di manifestazioni formative apprezzate dai clienti:

- WIFI – SPECIAL: manifestazioni su argomenti particolari con relatori rinomati
- WIFI – IMPULS: incontri per imprenditori e dirigenti con un prezioso scambio d'esperienze
- WIFI – UP TO DATE: manifestazioni informative per affrontare argomenti d'attualità in materia legale e tributaria

Corsi e percorsi formativi

Nel prossimo esercizio il WIFI offrirà i seguenti corsi:

- Controllo di gestione per PMI: un'offerta formativa agevolata, progettata appositamente per le imprese altoatesine per potenziare la loro competenza finanziaria. Visto il successo e

l'importanza dell'argomento, per il 2014 è pianificata una nuova edizione in lingua italiana e tedesca.

- Percorso "Il venditore di successo": sarà offerta una nuova edizione, sia in lingua italiana che tedesca, di questo training modulare affermato.
- Iniziativa formativa per giovani imprenditori e dirigenti: per l'anno 2014 è programmato lo sviluppo di un'offerta formativa innovativa.
- Corsi di preparazione agli esami d'idoneità per rappresentanti e agenti di commercio
- Corsi di preparazione agli esami d'idoneità per mediatori

Misure in collaborazione con partner interni

Nel 2014 saranno organizzate numerose manifestazioni formative ed altre misure di sensibilizzazione in collaborazione con altri uffici e servizi della Camera di commercio di Bolzano. Sono programmate le seguenti misure:

- EOS – Organizzazione export Alto Adige: di nuovo si sviluppa e realizza insieme un programma formativo specifico per promuovere l'export. Inoltre, verrà realizzata la seconda edizione aggiornata della formazione "Ambasciatore del gusto" in collaborazione con l'Accademia del vino Alto Adige.
- IRE – Ricerca economica: lo scambio sarà rafforzato per combinare in maniera più mirata gli studi e le analisi con l'offerta formativa (argomenti: capitale sociale aziendale, demografia delle imprese, professione Et qualifica, finanza – indicatori di bilancio, imprese femminili)
- Sviluppo d'impresa: collaborazione nell'ambito dell'iniziativa di consulenza "Pronti per il futuro", intensificazione dello scambio per combinare in maniera più mirata l'offerta di consulenza e di formazione e sfruttare delle sinergie.
- Servizio innovazione: se ci saranno di nuovo i contributi finanziari, verrà organizzata una 3° edizione del percorso formativo per responsabili d'innovazione in collaborazione con il TIS innovation park.
- Servizio creazione d'impresa: continuazione delle affermate manifestazioni informative e formative per aspiranti imprenditori e imprenditrici in lingua italiana e tedesca.
- Iniziativa "Impresa che concilia lavoro e famiglia": 2014 verrà organizzato insieme un seminario per le imprese certificate.
- Camera arbitrale e Servizio di mediazione: Sono programmati due corsi d'aggiornamento per i mediatori iscritti presso la Camera di commercio, verranno realizzati collaborando con enti di formazione accreditati dal Ministero della Giustizia.
- Ufficio Tutela dell'ambiente, sicurezza dei prodotti e servizio metrico: 2014 saranno organizzate di nuovo delle manifestazioni "MUD". Inoltre, è programmata una manifestazione informativa sul tema "Made in", sicurezza dei prodotti e tutela dei consumatori, appena sarà emanato il nuovo regolamento UE.
- Registro imprese: come negli anni precedenti è prevista una serie di manifestazioni informative relative a ComunicaStarweb. Nuovo in programma 2014 è un'iniziativa relativa al tema PEC, firma digitale e deposito telematico del bilancio.

OFFERTA FORMATIVA SU MISURA

Il WIFI propone, oltre all'offerta formativa interaziendale a catalogo, anche un servizio di formazione mirata e personalizzata. Organizza dei seminari, training, coaching e altri interventi formativi su misura, per soddisfare le specifiche esigenze di un'impresa, di un team o di una singola persona. Il WIFI ha creato diverse "linee di prodotto":



- WIFI – Inhouse: la formazione aziendale su misura è consigliabile soprattutto per tematiche specifiche di un'azienda.
- WIFI – One to one: per soddisfare le esigenze individuali vengono organizzati dei training o coaching personali. Il cliente definisce con il proprio trainer o coach i contenuti, la data e il luogo della propria formazione – questa è vera formazione su misura.
- WIFI – On demand: sul portale internet del WIFI i clienti possono valutare nuovi progetti formativi o fare nuove proposte formative.
- WIFI – Workshop: Il WIFI offre ai clienti un sostegno per la realizzazione di workshop interni con moderatori professionali.

Essendo la formazione su misura un servizio a richiesta che dipende molto dall'andamento dell'economia, è difficile fare una stima sullo sviluppo del servizio e delle risorse necessarie. Studi internazionali evidenziano tuttora la grande importanza della formazione su misura. Per questo motivo si prevede che nel 2014 ci saranno di nuovo almeno 100 richieste e che si potranno realizzare circa 60 progetti di formazione su misura.

SERVIZIO CONSULENZA FORMATIVA E SVILUPPO DEL PERSONALE

Obiettivo della consulenza formativa del WIFI è di indurre le imprese a formare il proprio personale in modo più mirato affinché la formazione produca effetti positivi duraturi. Negli anni passati la consulenza formativa è diventata sempre più importante e in futuro lo diventerà ancora di più secondo l'analisi dell'IRE "Bildungswelt Südtirol 2030".

Nell'ambito di questo servizio il WIFI offre alle imprese un sostegno professionale sia per la rilevazione del fabbisogno formativo che per la pianificazione della formazione. Inoltre, vengono offerte delle consulenze tecniche per lo sviluppo del personale tramite l'iniziativa "Pronti per il futuro".

Al WIFI si rivolgono sempre più persone per una consulenza formativa, in particolare quando si trovano in una fase di ri-orientamento professionale. Per il 2014 è previsto di rafforzare la collaborazione con gli uffici di competenza della Provincia autonoma di Bolzano.

A partire dall'autunno 2013 imprese e adulti possono rivolgersi al WIFI per fare un'analisi del proprio potenziale. Si tratta di un progetto pilota in collaborazione con il WIFI Tirol. A giugno 2014 si deciderà, in base ai risultati ottenuti, in che misura il servizio verrà offerto in futuro.

Tuttora il WIFI sta sensibilizzando le imprese sull'importanza e sui vantaggi di uno sviluppo mirato del personale tramite una guida. Nel 2014 verranno sviluppati dei tools digitali.



INIZIATIVE E PROGETTI PARTICOLARI

Progetto SMART (2011/14)

Il WIFI è Associated Partner nel progetto Interreg IV – SMART (Social Media for Active

Regional Transfer). Si tratta di una cooperazione con il TIS innovation park (Leadpartner), hds, MCI Innsbruck e Tiroler Zukunftsstiftung. L'obiettivo del progetto è l'aumento della competitività delle piccole e medie imprese tramite l'utilizzo dei Social Media. Entro giugno 2014 sarà realizzato il secondo concorso per aziende e terminata l'ultima fase del progetto triennale.



Cooperazioni con partner esterni

Nel 2014 il WIFI si impegnerà a estendere ulteriormente le cooperazioni con partner esterni. Soprattutto nell'ambito delle grandi manifestazioni sarebbe possibile risparmiare sia costi che risorse e aumentare l'efficacia degli eventi.

Per l'anno prossimo è programmata una nuova collaborazione con il WIFI Tirol e una collaborazione con l'Accademia d'Impresa, il servizio di formazione della Camera di Commercio di Trento.

Inoltre, è previsto di rafforzare la collaborazione con le associazioni di categoria. In caso di interesse, verrà organizzato un incontro con i responsabili dei servizi di formazione con l'obiettivo di trovare delle sinergie non ancora sfruttate ed eventuali temi per una formazione comune.

INIZIATIVA "DONNA NELL'ECONOMIA"

Nel mondo dell'economia le donne assumono un ruolo sempre più importante, anche in funzione dirigenziale, per questo motivo nel 2010 è stata avviata l'iniziativa "Donna nell'economia". L'obiettivo dell'iniziativa è di rafforzare le imprenditrici e le dirigenti femminili nel loro ruolo attraverso informazione e formazione su tematiche rilevanti, scambio di esperienze e best-practice e promuovendo il business-networking. Per il 2014 il WIFI ha pianificato le seguenti attività:

Incontro Donne nell'economia

Il 13 marzo 2014 il WIFI organizzerà già per la quarta volta questa grande manifestazione (in) formativa che offre alle donne la possibilità di uno scambio intersettoriale.

Programma formativo speciale per donne

L'anno prossimo sono previsti una serie di seminari e trainings per imprenditrici, libere professioniste, donne in carriera e donne che intendono mettersi in proprio, sono stati sviluppati in base ai desideri delle clienti. Rappresentano il coaching un metodo affermato per sviluppare le competenze manageriali, il WIFI continua ad organizzare coaching particolarmente agevolato per donne in carriera. Inoltre, per l'autunno 2014 è programmata una manifestazione di sensibilizzazione sul tema "Più donne nei consigli di amministrazione"; si mira a realizzare una cooperazione con associazioni e organizzazioni femminili.



Comitato per la promozione dell'imprenditoria femminile

A luglio 2013 il Comitato per la promozione dell'imprenditoria femminile della Camera di commercio è stato costituito dalla nuova Giunta camerale. Nello stesso mese il Comitato è stato nuovamente regolamentato con la Legge regionale n. 4, adesso si tratterà di applicare le nuove disposizioni. Il WIFI svolgerà nel 2014 la funzione di segreteria del Comitato.

SERVIZI PER LA CAMERA DI COMMERCIO

Eventi e manifestazioni della Camera di commercio

Anche nel 2014 il WIFI è coinvolto nell'organizzazione di vari eventi camerali. A gennaio 2014 avranno luogo di nuovo gli incontri d'inizio anno della Camera di commercio e a luglio 2014 probabilmente si svolgerà di nuovo l'Incontro economia della Camera di commercio.

Servizio per l'Ufficio personale della Camera di commercio

Il WIFI sostiene operativamente e strategicamente l'Ufficio personale della Camera di commercio nello sviluppo e nella formazione del personale. Contribuisce allo sviluppo del piano formativo della Camera di commercio e organizza diverse manifestazioni formative interne. Inoltre, effettua assistenza tecnica nelle sale EDP necessaria per i concorsi e le selezioni e la direttrice è membro di varie commissioni d'esame.

OTTIMIZZAZIONE DEI SERVIZI E DELL'ORGANIZZAZIONE

Per il 2014 sono previsti i seguenti progetti e le seguenti misure per incrementare la qualità e l'efficienza ovvero per rimanere al passo con i tempi e con le cambiate condizioni quadro:

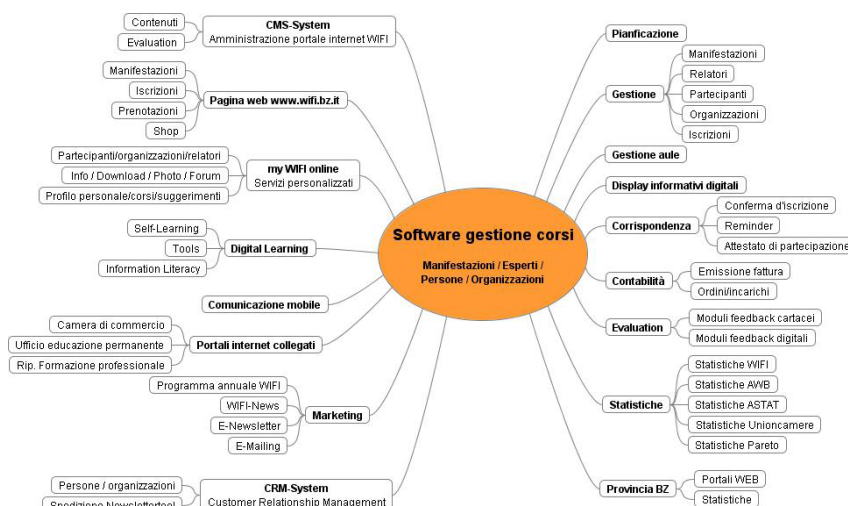
Progetto „Nuovo software gestione corsi“ (2012-2014)

Il WIFI utilizza dal 1999 il software Athena per la gestione dei corsi che è stato sviluppato dalla Provincia autonoma di Bolzano per gli enti di formazione altoatesini. Nel 2012 il WIFI è stato informato che il software verrà soppresso della Provincia autonoma ed è stato costretto a trovare una propria soluzione. Nel 2013 è stata effettuata la selezione del fornitore ed è stata realizzata con successo la prima parte del progetto. Per l'anno 2014 è programmata la realizzazione della seconda parte del progetto.

Il software per la gestione dei corsi rappresenta il più importante strumento di lavoro per un ente formativo, perché non serve soltanto alla gestione delle manifestazioni, dei relatori, dei partecipanti e delle organizzazioni. Dall'introduzione di Athena ogni successivo software necessario è stato collegato a esso: il sistema di fatturazione, il portale internet, il sistema CRM, il sistema informazione clienti, i servizi clienti personalizzati, la valutazione delle manifestazioni e molto altro. Nell'ambito del progetto dovranno essere sviluppate ex novo tutte le interfacce e i tutti i servizi internet e, inoltre, devono essere adattati i processi di lavoro.

Progetto WIFI – Web 3.0

Per essere al passo con i tempi, è necessario rinnovare completamente il portale internet, le





offerte formative e i servizi online. Appena sarà terminato il progetto "Nuovo software gestione corsi", verrà riavviato il progetto "WIFI - Web 3.0" che è stato bloccato dopo la comunicazione della soppressione del software gestionale Athena. Infatti, il portale internet del WIFI è collegato in "real time" con il software per la gestione dei corsi.

Analisi attrezzature nelle aule EDP

Nel 2014 saranno da sostituire diversi programmi software in quanto sul mercato esistono già i secondi release. Per contenere i costi, il hardware verrà utilizzato ancora un'altro anno (se necessario, verrà aumentata la RAM), ma dovrà essere sostituita nel 2015. L'anno prossimo è da effettuare un'analisi insieme al CED per valutare se le soluzioni "training in a cloud" potranno essere un'opzione per il WIFI.

MARKETING – COMUNICAZIONE

Sulla base dei risultati di un'analisi clienti e un concorso d'idee, la presentazione sul mercato del WIFI verrà rinnovata completamente nel 2014. È necessario adattare il concetto di marketing - già vecchio di sette anni - ai bisogni attuali della clientela e di innovarlo. Oltre alla comunicazione offline ha raggiunto una grande importanza ormai anche la comunicazione online ovvero mobile e di questo bisogna tener conto. Oggigiorno il lavoro di marketing e comunicazione è notevolmente maggiore rispetto ad alcuni anni fa. Ma un approccio mirato è indispensabile nell'era della comunicazione di massa e multi-channel per riuscire a raggiungere i diversi target group.

Lo sviluppo e la realizzazione del nuovo concetto di marketing avverrà gradualmente nel corso del prossimo anno. Nel 2014 si intraprenderanno, tra l'altro, le seguenti misure:

- Sviluppo dei dettagli del nuovo concetto di marketing con il vincitore del concorso idee
- Elaborazione del nuovo layout per gli stampati (opuscolo, newsletter, folder, ...)
- Elaborazione del nuovo layout per i media online (e-news, mailing, banner, ...)
- Realizzazione dei nuovi mezzi di comunicazione

Se saranno disponibili sufficienti risorse personali e finanziarie, l'anno prossimo si avvieranno alcune misure mirate di SEM e un concorso foto/video. Come ogni anno devono essere svolte numerose attività operative come per es. la stampa del catalogo annuale e della newsletter periodica, la pubblicazione di inserzioni, spot Radio e Banner online. Nel 2013 sarà necessaria anche la ristampa di diversi materiali didattici (dispense EDP, raccoglitori, cartelle, blocchi, penne, ecc.)

RIEPILOGO USCITE – ENTRATE

WIFI FORMAZIONE

Voci	Uscite	Entrate
Uscite		
Formazione interaziendale: seminari e trainings & C.	270.000	
Formazione interaziendale: corsi e percorsi	77.000	
Corsi preparatori a esami d'idoneità	45.000	
Formazione su misura	105.000	
Consulenza formativa e sviluppo del personale	20.000	
Iniziativa "Donna nell'economia"	37.000	
Iniziative e progetti 2014	80.000	
Materiale didattico, dispense e comunicazione	143.000	
Spese generali del WIFI	65.000	
Personale camerale distaccato	460.000	
Personale dell'Istituto	45.000	
Entrate		
Contributo dei partecipanti		462.000
Contributo delle Ripartizioni di formazione professionale della Provincia autonoma di Bolzano		42.000
Contributo Ripartizione Artigianato, Industria e commercio (L.P. 7/2000, art. 24/bis)		324.000
Contributo della Camera di commercio di Bolzano per progetti e iniziative		149.000
Contributo della Camera di commercio di Bolzano per la gestione del WIFI		370.000
Totale Euro	1.347.000	1.347.000

INNOVAZIONE E SVILUPPO D'IMPRESA

Il Servizio innovazione e sviluppo d'impresa comprende i seguenti settori d'attività:

- Servizio innovazione
- Servizio creazione d'impresa
- Servizio successione d'impresa
- Servizio cooperazione d'impresa
- Servizio impresa che concilia lavoro e famiglia
- Servizio sicurezza prodotti ed etichettatura alimentare
- Iniziativa di consulenza "Pronti per il futuro".

I principali obiettivi per il 2014 sono:

- aumentare la cultura dell'innovazione ed incrementare la capacità innovativa nelle aziende altoatesine attraverso la formazione di "responsabili dell'innovazione";
- offrire un percorso formativo per responsabili dell'innovazione nelle aziende;
- fornire informazioni e consulenze sulla tutela del design attraverso "disegni e modelli";
- accompagnare aspiranti imprenditori e imprenditrici nel consolidamento d'impresa;
- aumentare la cultura di "business plan" nelle imprese;
- sensibilizzare gli imprenditori a pianificare tempestivamente la successione nella propria impresa;
- formare ulteriori auditori per l'audit "famigliaelavoro";
- offrire un percorso formativo per le imprese certificate "audit famigliaelavoro"
- ottimizzare ed ampliare l'applicazione per l'etichettatura alimentare www.foodlabelcheck.eu.

Di seguito sono specificate le attività programmate per l'anno 2014.

SERVIZIO INNOVAZIONE

Ogni impresa ha bisogno di innovare, nel lungo periodo, se intende competere sul mercato. L'innovazione non è più una questione riferita alla dimensione dell'impresa o al settore, bensì una questione di cultura aziendale. Soprattutto in tempi difficili per l'economia, ogni azienda deve cercare di soddisfare sempre più le esigenze dei propri clienti sviluppando offerte nuove che rafforzino l'unicità di un'impresa. Per attuare questo è necessario che le imprese siano disposte



e anche capaci di innovare. Il Servizio innovazione intende affrontare questa interessante sfida offrendo servizi mirati.

Qui di seguito sono specificate più dettagliatamente le attività programmate per l'anno 2014.

Informazioni sull'innovazione

Saranno svolti colloqui di orientamento individuali e riservati, assolutamente gratuiti, in occasione dei quali le imprese potranno informarsi su vari argomenti di loro interesse, come per esempio:

- contributi per progetti di innovazione, ricerca e sviluppo
- tutela dei diritti di proprietà industriale e relativa procedura di deposito
- la possibilità di contattare esperti e consulenti specializzati con l'ausilio dei quali promuovere il trasferimento di conoscenze tecniche importanti per garantire il successo aziendale
- tecniche di management dell'innovazione per organizzare in modo più efficiente il processo innovativo nell'impresa.

Ricerche sull'innovazione

Il Servizio innovazione dispone di un proprio Centro PATLIB (biblioteca brevettuale digitale). Nell'ambito della rispettiva attività saranno offerte le seguenti tipologie di ricerche:

- Ricerche brevetti: hanno soprattutto lo scopo di informare sullo stato dell'arte attuale, al fine di evitare doppioni che causano perdite di tempo e generano costi inutili, e di ottenere impulsi per le proprie innovazioni.
- Ricerche marchi: sono eseguite per mezzo di banche dati mondiali e servono a verificare se il proprio marchio sia identico o simile a marchi registrati da altri soggetti, a controllare lo stato giuridico dei marchi, a sorvegliare periodicamente le proprie registrazioni, nonché ad evitare conflitti con marchi anteriori.
- Ricerche su disegni e modelli: permettono di trovare informazioni sui disegni e modelli registrati da altre imprese o persone private.



Tutela del design

Il design originale diventa sempre più importante per il successo commerciale di un prodotto. L'interesse delle imprese altoatesine su questo tema è stato risvegliato grazie alla pubblicazione di un opuscolo informativo sulla tutela dei disegni e modelli ed alla realizzazione di una specifica manifestazione informativa nel 2013. Anche nel 2014 proseguirà la sensibilizzazione in questo settore attraverso un'intensiva attività di informazione. La tutela dei disegni e modelli sarà illustrata più da vicino, soprattutto nell'ambito delle relazioni agli studenti e, in caso di bisogno, saranno offerte consulenze agevolate sulla tutela del design alle imprese interessate.



Consulenze sui marchi

Soprattutto le piccole e medie imprese hanno bisogno di assistenza legale in caso d'incertezze riguardanti i propri diritti su marchi esistenti. Il Servizio innovazione offrirà anche nel 2014, alle aziende interessate, consulenze agevolate sul tema dei marchi. Nell'ambito di queste consulenze possono essere chiarite una serie di questioni, in particolare:

- Il marchio prescelto è registrabile?
- Come si può valutare il valore legale di una ricerca marchi?
- Come si agisce in caso di accertata violazione del marchio?
- Quali possibilità offrono i contratti di licenza sui marchi?
- Come si possono evitare i rischi di confusione tra marchi?

Consulenze sull'innovazione e progetti

Il Servizio innovazione assiste le imprese altoatesine durante tutte le fasi dei loro progetti d'innovazione fornendo consulenze individuali. Nel corso di un colloquio il progetto sarà analizzato assieme ai collaboratori del Servizio e saranno discussi i successivi passi da intraprendere. Su richiesta dell'azienda saranno coinvolti anche esperti e consulenti esterni per poter elaborare un progetto innovativo su misura, che sarà seguito fino alla fase finale.

My-innovation

Il Servizio innovazione gestirà, anche nel 2014, la piattaforma internet "My-innovation" creata per assistere le piccole e medie imprese nella ricerca di nuovi progetti e servizi. Questo strumento sarà anche applicato nella formazione di responsabili all'innovazione per evidenziare quanto sia importante strutturare i processi di innovazione e quindi sensibilizzare adeguatamente le imprese.



Formazione per responsabili dell'innovazione

Il Servizio innovazione ha organizzato per le piccole e medie imprese altoatesine, in collaborazione con la fondazione Tiroler Zukunftsstiftung, il TIS Bolzano e il WIFI, un percorso formativo per responsabili dell'innovazione della durata di diversi giorni. Dopo il successo ottenuto dalle due precedenti edizioni e la presenza di 15 partecipanti a ciascun evento, questo corso si conferma come elemento fisso del programma di attività e sarà pertanto attivo anche per l'anno 2014.

Progetto „Pianificare il budget 2014“

La capacità di aprirsi al futuro di un'impresa è strettamente legata alla conoscenza dei propri numeri. Il budget diventa perciò uno strumento essenziale di pianificazione e di gestione. Con una precisa pianificazione di budget si possono evidenziare i costi di rendimento, di struttura, ma anche la situazione patrimoniale e finanziaria dell'impresa per usare le risorse in modo ancora più produttivo. Il Servizio innovazione offrirà nel 2014, a tutte le imprese interessate, un aiuto per pianificare il proprio budget. Per la pianificazione e il monitoraggio della situazione economica, l'impresa ottiene da un consulente esterno una consulenza di qualche giorno. I relativi costi sono coperti al 70% dalla Camera di commercio e dalla Provincia.

Piattaforma Servizio di innovazione

In seguito ad una proposta della Giunta camerale, il Servizio si impegna per istituzionalizzare lo scambio di informazioni e di esperienze tra i relativi responsabili all'innovazione delle singole associazioni economiche e del Servizio innovazione della Camera di commercio di Bolzano. L'obiettivo della piattaforma è supportare la capacità innovativa e la disponibilità dell'innovazione delle imprese altoatesine. Pertanto il Servizio innovazione della Camera di commercio di Bolzano organizza almeno 2 incontri all'anno con i relativi interlocutori.

SERVIZIO CREAZIONE D'IMPRESA

L'obiettivo del Servizio creazione d'impresa per il 2014 è di proseguire le iniziative di successo e di consolidare la leadership di mercato nell'orientamento degli aspiranti imprenditori e imprenditrici. Le aree d'intervento saranno tre: informazione, consulenza e formazione. Oltre alla guida per avviare un'attività, saranno disponibili dei folder informativi su temi specifici quali imposte, costi di apertura e forme giuridiche. Le consulenze per aspiranti imprenditori/ici continueranno a essere riproposte in collaborazione con la Koinè soc.coop.r.l. Anche nel 2014 saranno offerte una serie di consulenze più approfondite che faranno parte dell'iniziativa "Pronti per il futuro" e che riguarderanno la creazione ed il consolidamento d'impresa. Nell'ambito della formazione saranno riproposte le manifestazioni informative e gli incontri serali in collaborazione con il WIFI Formazione. Su richiesta saranno offerte nuovamente, nell'ambito dell'iniziativa scuola-economia, anche le conferenze sulla creazione d'impresa per gli studenti delle scuole superiori.



Businessplan online

Un altro punto chiave dell'attività del Servizio creazione d'impresa rimane la diffusione della cultura del businessplan in Alto Adige. Nel 2014 questo strumento sarà ampliato e completato attraverso un nuovo modello di businessplan suddiviso per settori. Questo nuovo modello potrebbe essere usato anche nei colloqui con le banche e sarà comodamente accessibile da Internet. I potenziali imprenditori potranno utilizzare questo modello e infine sottoporlo alla valutazione di un esperto.

Aperitivo Start-up per giovani imprenditori/imprenditrici

Dopo il successo della prima edizione, il servizio Creazione d'impresa organizzerà altri "Aperitivi Start up". Tali occasioni offriranno ai giovani imprenditori/ici la possibilità di discutere su temi concreti, di ottenere preziosi input da esperti e di scambiare opinioni. Complessivamente nell'anno 2014 saranno organizzati 5 incontri con 5 tematiche prestabilite. Gli incontri hanno anche lo scopo di costruire una rete tra i giovani imprenditori/ici.



SERVIZIO SUCCESSIONE D'IMPRESA

Il Servizio successione d'impresa della Camera di commercio di Bolzano sostiene gli imprenditori e le imprenditrici nella delicata fase del trasferimento della loro azienda oppure del subentro in un'azienda. L'obiettivo è la continuità aziendale. Anno per anno potenziali successori e imprenditori

senior vengono sensibilizzati ed informati sui molteplici aspetti legati alla successione ed incentivati a pianificare e concretizzare la successione d'impresa per tempo. Il Servizio organizza incontri o coaching per gli imprenditori o i successori interessati. Ogni successione d'impresa ha le proprie peculiarità e di ciò si deve tener conto. Nell'esercizio 2014 il Servizio svolgerà le seguenti iniziative:

- implementazione degli "incontri con esperti" che si concentreranno sugli aspetti giuridico-fiscali del trasferimento d'azienda
- realizzazione e stampa di uno studio sulla successione di impresa in collaborazione con l'IRE della Camera di commercio di Bolzano e i risultati saranno divulgati ai media.
- convegno sulla successione d'impresa a maggio 2014
- diffusione della guida alla successione aziendale redatta dalla Camera di commercio e di prospetti informativi predisposti da partner come p.e. il Consiglio notarile.



SERVIZIO COOPERAZIONE D'IMPRESA

La cooperazione d'impresa rappresenta una delle grandi sfide per le piccole e medie imprese altoatesine. Tuttavia la progettazione e la realizzazione di una cooperazione tra più partner incontrano spesso numerosi ostacoli, legati all'incapacità e qualche volta anche ad una scarsa volontà di cooperare. Anche nel 2014 il Servizio cooperazione d'impresa offrirà primi colloqui di consulenza gratuiti a tutte le imprese locali interessate a realizzare una cooperazione d'impresa, soprattutto fornirà informazioni sulle diverse opportunità e sulle diverse forme di cooperazione.

SERVIZIO "IMPRESA CHE CONCILIA LAVORO E FAMIGLIA"

Le imprese attente ad un clima di conciliazione rappresentato un elemento fondamentale per la società e l'economia. Maggiore è l'attenzione verso un ambiente di lavoro che concilia le esigenze della famiglia con quelle del lavoro, maggiore sarà la motivazione, l'impegno e la dedizione dei collaboratori. Una gestione che tenga conto della conciliazione si ripercuoterà positivamente sulla situazione familiare di madri, padri e figli, ma inciderà anche sul rendimento e sulla disponibilità di dare il proprio contributo nella loro professione e permette in questo modo all'impresa un più efficiente impiego del personale con forme flessibili di lavoro. Anche nel 2014 il servizio "Impresa che concilia lavoro e famiglia" sarà interlocutore per imprese, organizzazioni e amministrazione pubblica e si impegnerà nella sensibilizzazione.

Audit "famigliaelavoro"

Dal 2009 il "Servizio impresa che concilia lavoro e famiglia" sostiene, in collaborazione con la Ripartizione provinciale all'artigianato, industria e commercio, l'introduzione della certificazione audit "famigliaelavoro" in Alto Adige. Il Servizio continuerà anche nel 2014 la sensibilizzazione inerente all'audit famigliaelavoro e affiancherà le imprese altoatesine attraverso consulenze nella loro politica del personale family friendly. Nel 2014 il Servizio collaborerà con alcune imprese coinvolgendole come testimonial per l'audit, affinché sensibilizzino, con il loro esempio, altre imprese ad ottenere la certificazione. Nel



2013 sono state certificate ben 45 imprese attente alla conciliazione famiglia e lavoro e nell'anno 2014 si prevedono altre 15 imprese per l'audit. Ogni anno il "servizio Impresa che concilia lavoro e famiglia" organizza, in collaborazione con la Provincia autonoma di Bolzano, un solenne evento pubblico per il conferimento dei certificati alle imprese che hanno ottenuto l'audit con successo. Il Servizio assiste gli auditori certificati, organizza i corsi di formazione facoltativi e obbligatori per loro nonché incontri per lo scambio delle esperienze. Inoltre nell'anno 2014 è prevista una formazione specifica per nuovi auditori, per avere a disposizione un numero maggiore degli auditori attivi, visto la crescente domanda da parte delle imprese ed anche una formazione per la "ricertificazione" per gli auditori già in carica. Il Servizio informa le imprese interessate all'audit offrendo consulenze in azienda, cura la realizzazione dell'audit e le singole fasi del procedimento. Nel 2014 il Servizio organizzerà una manifestazione informativa sulla tematica "gestire in modo family friendly", nonché un interscambio di esperienze dei manager delle imprese certificate in autunno del 2014.

SERVIZIO DI ETICHETTATURA E SICUREZZA PRODOTTI

Generi e beni di consumo possono essere immessi sul mercato solamente se sono rispettati i requisiti minimi relativi alla sicurezza e all'informazione dell'utente. Il servizio identifica le norme giuridiche da applicare al singolo prodotto e accompagna i produttori, importatori e commercianti nell'applicazione degli stessi. Gli imprenditori possono inoltre usufruire anche di servizi aggiuntivi:

- in presenza di quesiti tecnici, il servizio sostiene l'impresa nella ricerca di esperti sul campo e nello svolgimento dei programmi di sostegno "Pronti per il futuro" ed "enti notificati";
- il portale sulla sicurezza dei prodotti e quello sull'etichettatura alimentare accessibili sul sito internet della Camera di commercio offrono una sintesi delle norme giuridiche più richieste;
- nell'ambito del progetto "scuola ed economia" e su richiesta di Istituti di formazione sono proposti al pubblico interventi mirati su determinate tipologie di prodotti;
- tramite la newsletter "sicurezza prodotti" gli operatori attivi sul mercato sono aggiornati sulle novità di rilievo introdotte attorno alle categorie di interesse comunicate.

Servizio di etichettatura per prodotti alimentari

A partire dal 13.12.2014 sarà applicato il Regolamento UE n. 1169/2011 relativo alla fornitura di informazioni sugli alimenti ai consumatori. Le novità introdotte, quali la grandezza minima dei caratteri o l'obbligo di mettere in rilievo ingredienti allergeni richiedono modifiche, non solo delle etichette, ma anche nelle macchine utilizzate per la loro produzione. A parte le indicazioni minime obbligatorie, le PMI dovranno essere sensibilizzate verso un corretto uso di indicazioni nutrizionali quali "a basso contenuto di grassi". Contemporaneamente alle consulenze individuali e gruppi di lavoro interdisciplinari, nel 2014 saranno avviate le seguenti attività:

- relazioni sull'etichettatura e pubblicità nel settore alimentare presso le scuole professionali Salern e Dietenheim;
- approfondimenti, dopo la chiusura del corso di perfezionamento di 11 giorni organizzato da EURAC, TIS e dalla Libera Università di Bolzano "Marketing nel settore alimentare";
- pubblicazioni su temi pertinenti in collaborazione ad altre istituzioni.



Per poter rispondere al numero crescente di quesiti da parte delle imprese, la risposta immediata telefonica sarà resa prioritaria in confronto a quella scritta.

Food Label Check – sostegno del FSE

L'applicazione www.foodlabelcheck.eu permette alle PMI del settore panificazione e macelleria di caricare ricette e generare proposte di etichette che comprendono la tabella nutrizionale e una lista delle indicazioni nutrizionali quali "a basso contenuto di zucchero". Grazie alla collaborazione con l'Unione commercio, turismo e servizi, il TIS e l'APA nell'ambito del progetto del FSE 2/2 2013 "Aumento della qualità per mezzo delle indicazioni nutrizionali sulle etichette 2 – Food Label Check", l'applicazione può essere ottimizzata anche per altri settori alimentari. All'applicativo sarà inoltre aggiunta la funzione di poter considerare, entro breve, ingredienti locali.

Helpdesk sulla sicurezza dei prodotti e la marcatura CE

Il decreto legislativo 1° marzo 2001 n. 113 ha affidato alla Camera di commercio di Bolzano competenze in materia di vigilanza sulla sicurezza ed etichettatura dei prodotti di consumo non-alimentari.

I responsabili di prodotto sono informati sulle norme giuridiche introdotte a livello europeo sulla documentazione da produrre per la marcatura CE e l'etichettatura dei prodotti. Per il 2014 è prevista l'emanazione del regolamento recante il "pacchetto sicurezza prodotti". Assieme all'ampliamento dell'obbligo di stesura di una documentazione tecnica per tutti i prodotti, anche l'introduzione dell'indicazione del paese di origine presenterà una sfida per le imprese. Il servizio rimarrà a disposizione dei responsabili di prodotto per eventuali quesiti.



Lingua ed etichettatura

Sul territorio nazionale e all'estero si ritiene spesso che le lingue italiana e tedesca siano equiparate. L'etichettatura di beni di consumo esclusivamente in lingua tedesca rappresenta, però, una violazione delle norme nazionali ed è severamente sanzionata. Nel 2014 il servizio intensificherà l'informazione sulle disposizioni concernenti la lingua per le singole tipologie di prodotto e fornirà approfondimenti a chi deve adottare decisioni.

INIZIATIVA DI CONSULENZA "PRONTI PER IL FUTURO 2014"

Con l'iniziativa denominata "Sviluppo d'impresa" la Camera di commercio continuerà ad offrire, anche nel prossimo esercizio, validi strumenti per supportare le imprese locali nei settori innovazione, brevetti e marchi, creazione e consolidamento d'impresa, successione d'impresa, sviluppo del personale, cooperazione d'impresa e impresa che concilia lavoro e famiglia. L'iniziativa offrirà consulenze specializzate coinvolgendo consulenti ed esperti esterni. La consulenza fornita dai collaboratori del Servizio sarà gratuita, mentre le consulenze specializzate individuali, con durata massima di quattro giornate, saranno parzialmente finanziate tramite contributi che potranno giungere al massimo fino al 70% dei costi. Le risorse saranno messe a disposizione in parte dalla Camera di commercio ed in parte dalla Ripartizione artigianato, industria e commercio e Ripartizione innovazione della Provincia autonoma di Bolzano – Alto Adige. L'iniziativa, avviata nel 2004 come progetto pilota, ha riscontrato notevole successo e sempre più imprese apprezzano la rapidità e l'efficienza di questo servizio. Nel



2014 l'iniziativa proseguirà con la consueta formula che prevede un totale di 250 giornate di consulenza.

MANIFESTAZIONI

Nel 2014 sono previste le seguenti manifestazioni:

- organizzazione della "Giornata dell'innovazione 2014" – probabilmente nell'ambito della manifestazione "Innovation festival 2014", programmata dall'Assessorato all'innovazione
- 1 convegno sul tema "successione d'impresa"
- da 8 a 10 relazioni sui "brevetti e marchi" su richiesta delle scuole superiori
- da 8 a 10 relazioni sulla "creazione d'impresa" su richiesta delle scuole superiori
- da 2 a 4 relazioni sull'etichettatura alimentare su richiesta delle scuole superiori
- 5 aperitivi Start-up per giovani imprenditori/imprenditrici
- 1 manifestazione informativa sul tema "gestire in modo family-friendly"
- 1 interscambio di esperienze dei manager delle imprese certificate "famigliaelavoro"
- da 2 a 3 offerte formative per imprese certificate "famigliaelavoro" in collaborazione con WIFI formazione
- da 2 a 3 corsi formativi per l'elaborazione di un businessplan online
- 1 corso di formazione per nuovi auditori "famigliaelavoro"
- 1 presentazione dei risultati del progetto FSE www.foodlabelcheck.eu
- sostegno nell'organizzazione del corso formativo „marketing nel settore alimentare" di Eurac e TIS.

RIEPILOGO USCITE - ENTRATE

INNOVAZIONE E SVILUPPO D'IMPRESA

Voci	Uscite	Entrate
Uscite		
Convenzioni con organizzazioni esterne	5.000	
Manifestazioni / Seminari	20.000	
Corso di formazione "responsabili per l'innovazione"	10.000	
Progetto Futuro assicurato (2009 – 2014), quota 2014	90.000	
Progetto "Consulenze su marchi e tutela del design"	15.000	
Servizio creazione d'impresa	40.000	
Servizio successione d'impresa	20.000	
Servizio cooperazione d'impresa	5.000	
Servizio impresa che concilia lavoro e famiglia	30.000	
Servizio sicurezza prodotti ed etichettatura alimentare	30.000	
Iniziativa di consulenza "Pronti per il futuro"	230.000	
Altre iniziative e progetti	25.000	
Personale camerale distaccato	250.000	
Personale dell'istituto	100.000	
Entrate		
Imprese utilizzatrici dei servizi		103.000
Provincia autonoma di Bolzano		390.000
Camera di commercio di Bolzano		377.000
Totale Euro	870.000	870.000



CAMERA ARBITRALE E ORGANISMO DI MEDIAZIONE

RISOLUZIONE ALTERNATIVA DI CONTROVERSIE 2014:

Arbitrati stabili, mediazioni in rapido aumento.

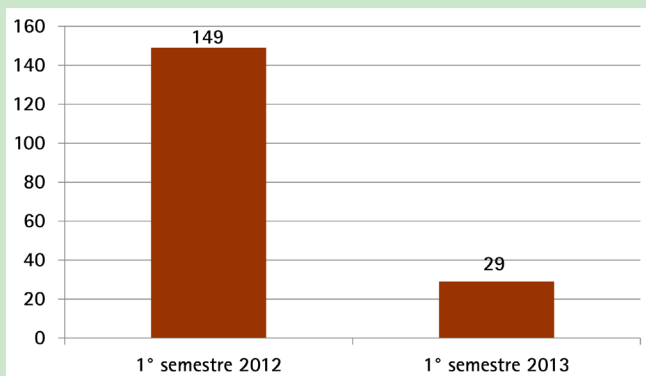
Il 20 marzo 2011 è entrata in vigore in Italia la cosiddetta legge sulla mediazione che, però, è risultata viziata da un eccesso di delega rispetto alla direttiva comunitaria 2008/52/CE del 21 maggio 2008. Infatti, il 24 ottobre 2011 la Corte costituzionale ha dichiarato incostituzionale alcune parti della legge sulla mediazione. Questa decisione è stata motivata adducendo un superamento delle competenze da parte del Governo nella fase di adozione della legge stessa, mentre invece non è stata dichiarata incostituzionale l'obbligatorietà di tentare un procedimento di mediazione in determinate materie.

Con il cosiddetto decreto del fare del 21 giugno 2013 la mediazione obbligatoria è stata reintrodotta ed è definitivamente entrata in vigore il 20 settembre 2013.

Le principali novità riguardano:

- La mediazione diventa condizione di procedibilità e quindi obbligatoria per le seguenti materie: contratti di affitto d'azienda, locazione e comodato, contratti assicurativi, finanziari e bancari, diritti reali, divisione, patti di famiglia (cessione d'impresa), successione ereditaria, risarcimento del danno per responsabilità medica e sanitaria in generale, risarcimento del danno derivante da diffamazione a mezzo stampa o altro mezzo di pubblicità, condominio. Il risarcimento del danno derivante dalla circolazione di veicoli o natanti non rientra più fra le materie obbligatorie di mediazione.
- L'istanza di mediazione deve essere presentata a un organismo di mediazione che opera nel territorio di competenza del tribunale che sarebbe eventualmente chiamato a decidere sulla relativa controversia.
- L'obbligo non riguarda tanto il procedimento di mediazione quanto lo svolgimento di un primo incontro informativo, durante il quale il mediatore e le parti presenti esaminano la possibilità di svolgere in modo efficiente una mediazione. Questo primo incontro di informazione è gratuito.
- È stata introdotta l'assistenza legale obbligatoria.
- L'organismo di mediazione deve convocare il primo incontro entro 30 giorni dal deposito dell'istanza (precedentemente erano previsti 15 giorni).
- Il giudice competente può ordinare una mediazione anche per controversie che non rientrano nelle materie obbligatorie.
- La durata massima di un procedimento di mediazione scende da quattro a tre mesi.
- Gli avvocati sono mediatori di diritto e possono chiedere l'iscrizione a diversi organismi di mediazione (al massimo cinque).

Numero dei procedimenti di mediazione



CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO



CAMERA ARBITRALE

Nel primo semestre 2012 l'Organismo di mediazione ha gestito 149 procedimenti. Nello stesso periodo del 2013, quindi dopo l'abrogazione della mediazione obbligatoria, sono stati gestiti 29 procedimenti.

La mediazione obbligatoria e i costi particolarmente favorevoli delle mediazioni facoltative, confrontati con i costi delle procedure giudiziali o di un arbitrato, nonché alcune agevolazioni fiscali faranno sì che nell'anno 2014 il numero degli arbitrati rimarrà presumibilmente stabile mentre il numero delle mediazioni crescerà in modo esponenziale.

La Camera arbitrale della Camera di commercio continuerà, anche nel 2014, a gestire l'intero settore ADR (Alternative dispute resolution) della Camera di commercio di Bolzano. Il seguente programma contiene, pertanto, anche tutte le attività svolte dall'Organismo di mediazione. Tuttavia i costi e le entrate dell'Organismo di mediazione non sono inseriti nel programma di attività della Camera arbitrale, bensì in quello specifico della Camera di commercio.

Servizi della Camera di commercio per la risoluzione alternativa di controversie



CAMERA DI COMMERCIO,
INDUSTRIA, ARTIGIANATO
E AGRICOLTURA DI BOLZANO



CAMERA ARBITRALE

Anche nel 2014 sarà mantenuta la consolidata suddivisione delle attività in due macrosettori d'intervento:

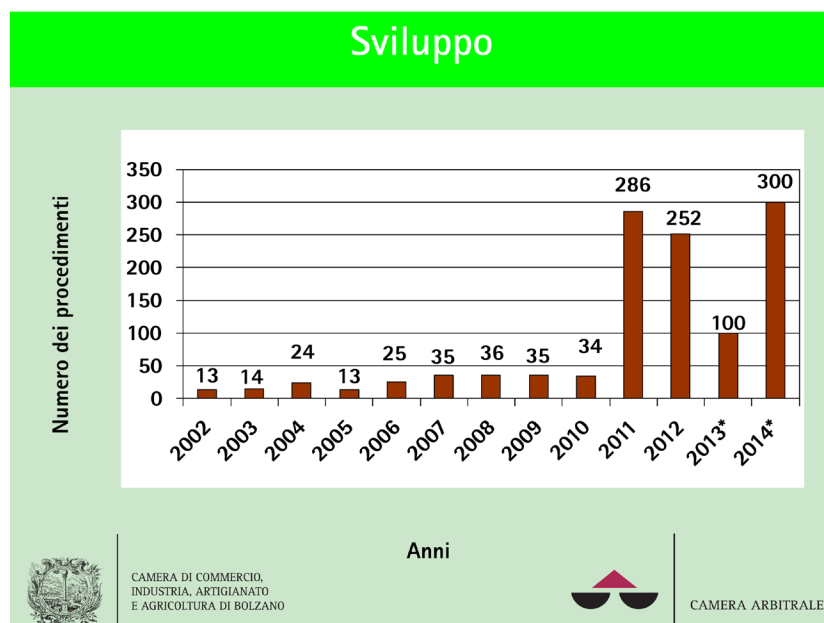
- a) Gestione dei procedimenti ADR e
- b) Azioni di sensibilizzazione e promozione.

SETTORE D'INTERVENTO: GESTIONE DEI PROCEDIMENTI ADR

Procedimenti arbitrali, arbitraggi e perizie contrattuali

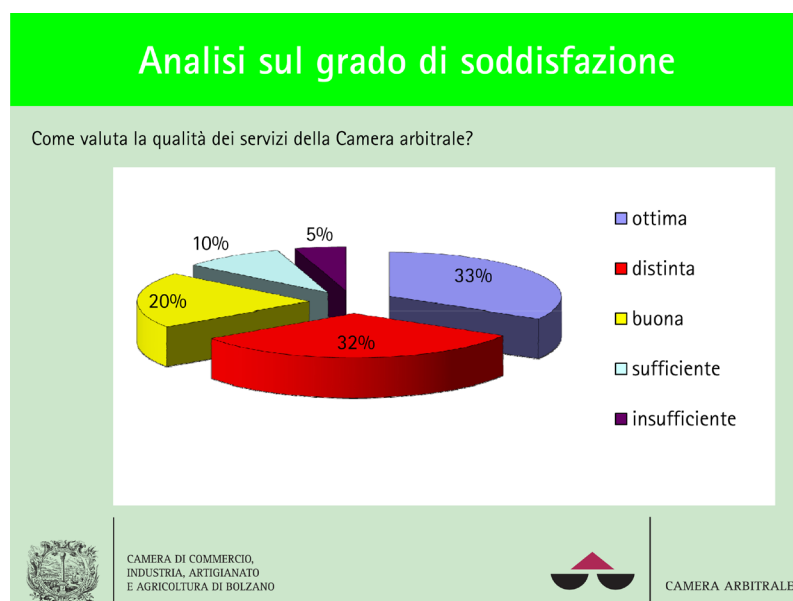
La Camera arbitrale ha gestito, dal 1988 – anno di fondazione – circa 270 procedimenti raggiungendo un grado di soddisfazione dei clienti superiore al 90%. Negli ultimi anni la durata media dei procedimenti è salita lentamente a circa 170 giorni. Nel 2014 la durata dei procedimenti dovrebbe calare di alcuni giorni.

Per l'esercizio 2014 sono attesi circa 20 nuovi procedimenti di arbitrato e circa 280 mediazioni.



(*) = stima

Il grafico comprende tutta l'offerta di servizi ADR: Procedimenti arbitrali, arbitraggi, perizie contrattuali, mediazioni facoltative ed obbligatorie.



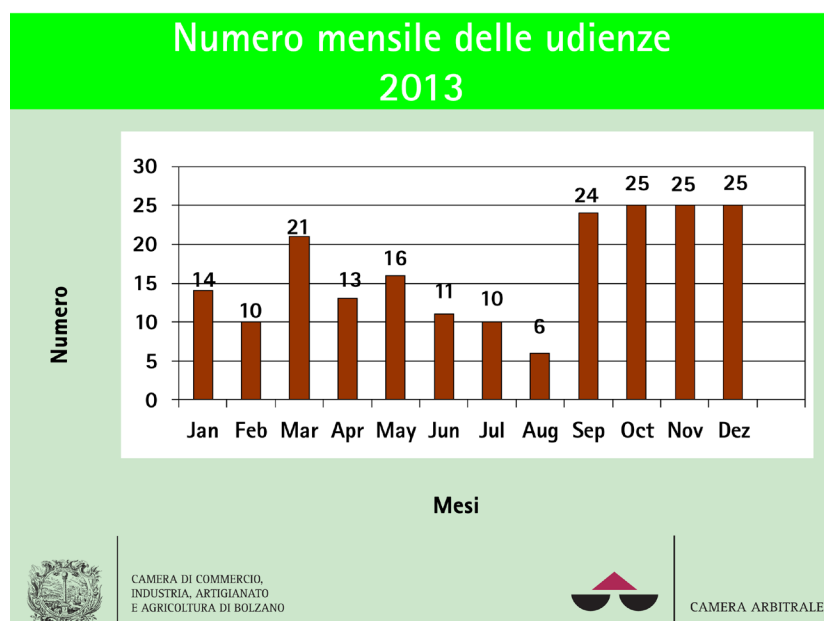
Il grado di soddisfazione dei clienti viene rilevato continuamente. Questo estratto dell'analisi sull'immagine mostra, che i servizi della Camera arbitrale sono molto apprezzati.

Organismo di mediazione

La mediazione obbligatoria è stata introdotta per la prima volta nel mese di marzo 2011; nell'autunno del 2012 è stata abrogata e nel settembre 2013 è stata reintrodotta. Nel 2012 il numero dei procedimenti è inizialmente cresciuto vertiginosamente per poi calare in modo considerevole verso la fine dell'anno. Nel 2014 il numero delle mediazioni crescerà velocemente. La Camera di commercio gestirà fino alla fine del 2014 circa 280 mediazioni. Si tratta di un numero particolarmente elevato anche perché in Alto Adige alcuni organismi di mediazione privati hanno, nel frattempo, chiuso i battenti. In seguito all'importante aumento dell'attività sarà necessario rafforzare la squadra che gestisce l'Organismo di mediazione con un ulteriore collaboratore, altrimenti non sarà possibile far fronte a tutti gli obblighi procedurali e burocratici posti dalla normativa vigente a carico degli Organismi di mediazione iscritti.

Udienze

Il numero delle udienze che si sono svolte presso la Camera arbitrale e l'Organismo di mediazione è stato notevolmente influenzato dal più sopra descritto andamento altalenante della mediazione obbligatoria. Nell'anno 2014 il numero delle udienze crescerà sicuramente. Il personale addetto partecipa a ogni udienza, occupandosi della verbalizzazione e di tutte le attività di segreteria.

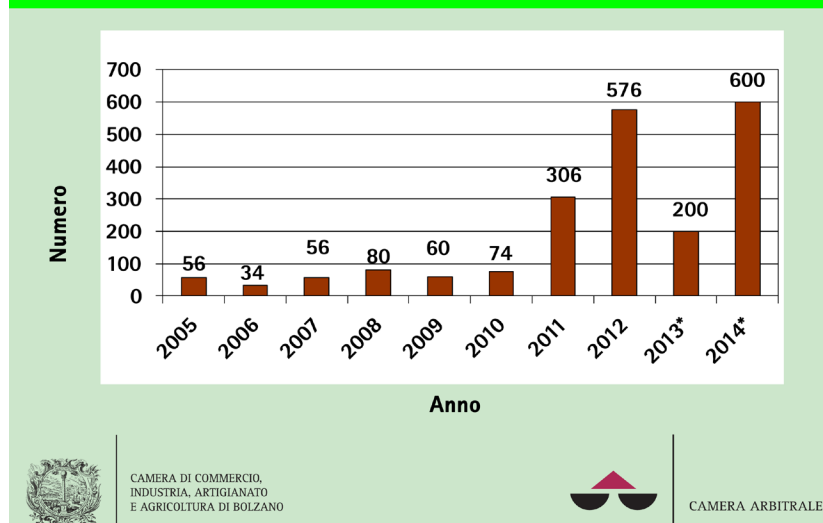


Il numero delle udienze dei mesi di ottobre, novembre e dicembre 2013 è frutto di una stima.

Anno:	2014(*)	2013(*)	2012	2011
Numero delle udienze	600	200	576	306

(*) = stima

Numero delle udienze all'anno



(*) = stima

Il numero delle udienze è in continuo aumento. Questo numero è minore nel 2013 perché la mediazione obbligatoria è stata abrogata per quasi un punto nel 2014 il numero delle udienze subirà una forte crescita.

SETTORE D'INTERVENTO: AZIONI DI SENSIBILIZZAZIONE E PROMOZIONE

Organizzazione di corsi per mediatori

Nel 2011 la Camera di commercio ha organizzato due corsi base di formazione per mediatori. Negli anni 2012 e 2013, invece, sono state organizzate formazioni di 18 ore ciascuna, in ottemperanza a quanto previsto dalla normativa sull'approfondimento biennale. Affinché questo tipo di formazione possa corrispondere alle disposizioni normative e quindi essere accreditato dal Ministero della Giustizia la Camera di commercio ha scelto di collaborare con le società Concilia srl di Roma e Omologhia srl di Padova. Questa collaborazione sarà curata anche nel 2014. In considerazione della soprassaturazione del mercato della formazione la Camera di commercio eviterà, anche nel 2014, di offrire corsi di formazione base. La Camera di commercio cercherà, invece, di aumentare la qualificazione dei mediatori iscritti attraverso un'offerta mirata di corsi e seminari.

Organizzazione di iniziative d'impulso

Anche nel 2014 la Camera arbitrale e l'Organismo di mediazione organizzeranno, in collaborazione con il WIFI-Formazione della Camera di commercio di Bolzano, brevi iniziative d'impulso che avranno per oggetto gli strumenti per la risoluzione stragiudiziale di controversie.

Accordi con le Associazioni di categoria

Alcune Associazioni di categoria hanno manifestato l'interesse a concludere specifici accordi con l'Organismo di mediazione della Camera di commercio, per semplificare lo svolgimento delle procedure a vantaggio dei propri iscritti. Nel 2011 l'Associazione degli imprenditori ha stipulato un accordo con l'Organismo di mediazione; un ulteriore accordo è stato sottoscritto con l'Unione agricoltori e coltivatori diretti sudtirolesi nel novembre 2012. Si cercherà di concludere ulteriori accordi nel corso del prossimo esercizio, con l'obiettivo di semplificare, a favore delle imprese, l'accesso alle procedure alternative per risolvere le controversie.

Collaborazione con partner esterni

Numerosi enti ed istituzioni cercano la collaborazione della Camera arbitrale e dell'Organismo di mediazione. Si cercherà di coltivare queste cooperazioni anche nel 2014. I partner più importanti saranno:

- a) Ordine degli avvocati della Provincia di Bolzano
- b) Provincia autonoma di Bolzano
- c) Unioncamere, Roma
- d) Concilia srl, Roma
- e) Omologhia srl, Padova
- f) Centro studi Abbazia di Novacella
- g) Businesspool, Bolzano

Comunicazione e relazioni con il pubblico

Anche durante il prossimo esercizio la Camera arbitrale e l'Organismo di mediazione collaboreranno strettamente con l'Ufficio per la comunicazione della Camera di commercio per svolgere una mirata e ampia attività di informazione. Il rapporto con i media si concentrerà in primo luogo sulla collaborazione con i due settimanali economici in lingua tedesca "Südtiroler Wirtschaftszeitung" e "WIKU". Allo stesso tempo, la Camera arbitrale promuoverà la propria offerta di servizi anche sulla rivista semestrale della Camera di commercio "per l'economia". Inoltre saranno curati i contatti con i media più significativi dell'Alto Adige.

Utilizzo della lingua inglese

La Camera arbitrale proseguirà anche nel 2014 a tradurre in lingua inglese alcuni documenti e alcune pagine del sito internet.

AMMINISTRAZIONE

Oneri di amministrazione

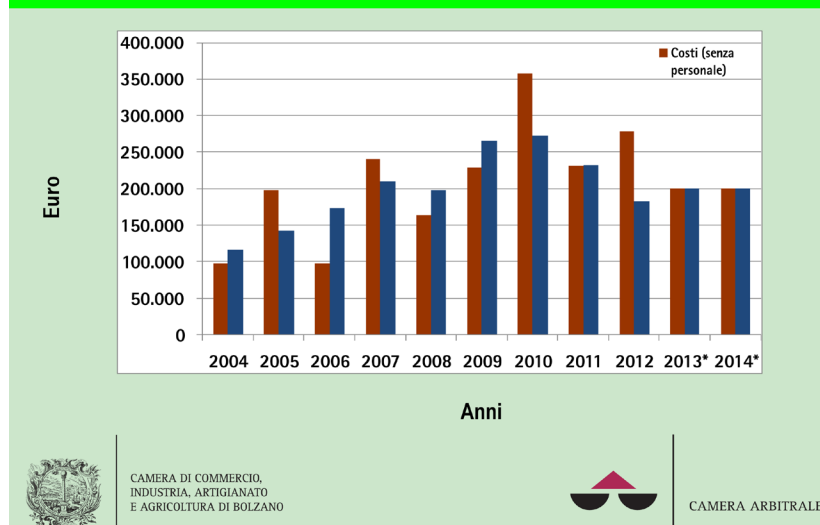
La Camera di commercio gestisce le proprie attività ADR mediante due piattaforme: la Camera arbitrale, amministrata dall'Azienda speciale Istituto per la promozione dello sviluppo economico e l'Organismo di mediazione, amministrato direttamente dalla Camera di commercio. Per questo motivo nel presente programma non sono inseriti i costi e le entrate dell'Organismo di mediazione.

Una buona parte dei costi di amministrazione della Camera arbitrale riguarda la notificazione degli atti attraverso il servizio degli Ufficiali giudiziari, compresa la relativa imposta di bollo. Nel 2011 i costi di notificazione ammontavano a circa € 4.500,00. Tutte le altre notificazioni ai procuratori delle parti, agli arbitri, nonché ai periti avvengono attraverso Posteitaliane spa. Lentamente si sta affermando, anche per gli atti della Camera arbitrale, la notifica attraverso la posta elettronica certificata (PEC).



L'Organismo di mediazione, invece, notifica gli atti utilizzando i servizi di Posteitaliane spa. e, in alcuni casi, la posta elettronica certificata (PEC).

Costi – Ricavi



(*) = stima

Il grafico comprende i costi e i ricavi della Camera arbitrale della Camera di commercio. I costi del personale sono coperti integralmente da contributi della Camera di commercio e non sono riportati nel grafico. Anche i costi e i ricavi dell'Organismo non sono riportati nel grafico in quanto confluiscono nel programma della Camera di commercio.

La crisi economica e una morale dei pagamenti generalmente peggiorata hanno comportato, per l'esercizio 2012, circa € 5.200,00 di spese per procedimenti di recupero crediti. Nel 2014 questa situazione migliorerà considerevolmente, in quanto il nuovo regolamento arbitrale prevede pagamenti più efficienti e questo dovrebbe ridurre drasticamente i recuperi crediti.

Internet

Nel corso dell'esercizio 2012 complessivamente 4.409 visitatori hanno consultato le pagine internet della Camera arbitrale e 10.451 visitatori hanno, invece, consultato le pagine dell'Organismo di mediazione. Nel corso del 2014 la Camera arbitrale cercherà, pertanto, di migliorare ulteriormente la propria presenza in internet. Le informazioni sono costantemente aggiornate, i prestampati controllati e le pagine in lingua inglese saranno aumentate. La mediazione on-line non è ancora matura per il mercato e anche nel 2014 non verrà offerta ai clienti; la relativa licenza per l'applicazione informatica di InfoCamere è stata disdetta nell'ambito delle misure per il contenimento delle spese. Per ridurre i tempi di percorrenza dei clienti l'Organismo di mediazione migliorerà i propri servizi offerti presso la sede staccata dalla Camera di commercio a Brunico e tenterà, per la prima volta, di offrire il servizio anche presso la sede staccata di Silandro, se le risorse di personale saranno incrementate. In ogni caso i clienti possono depositare documenti e istanze presso tutte le sedi staccate dalla Camera risparmiando in questo modo tempo e denaro.

Visite alle pagine internet della Camera arbitrale e della Mediazione			
Camera arbitrale	Tedesco	2.399	Totale 4.409
	Italiano	1.961	
	Inglese	49	
Mediazione	Tedesco	6.112	Totale 10.451
	Italiano	4.339	

Sportello di conciliazione nell'ambito assicurativo, in materia di subfornitura nelle attività produttive e altri ambiti

In materia di subfornitura nelle attività produttive, affiliazione commerciale e nell'ambito assicurativo il tentativo di conciliazione è ora disciplinato dal d.lgs. 28/2010 e successive modifiche. Le relative competenze sono transitate all'Organismo di mediazione della Camera di commercio di Bolzano.

RIEPILOGO COSTI – RICAVI

(SOLO CAMERA ARBITRALE; I COSTI E I RICAVI DELL'ORGANISMO DI MEDIAZIONE SONO ELENCATI NEL PREVENTIVO DELLA CAMERA DI COMMERCIO)

Voci	Uscite	Entrate
Uscite		
Onorari per arbitri, periti, arbitratori e mediatori (solo mediazione facoltativa)	130.000	
Spese varie per pubblicità e promozione (stampa e divulgazione del nuovo regolamento arbitrale, manifestazioni informative, pieghevoli, pubblicazioni, inserzioni, consulenza, progettazione, logistica ecc.)	10.000	
Predisposizione del materiale in lingua inglese	10.000	
Organizzazione e/o partecipazione a convegni, corsi e seminari	10.000	
Spese di amministrazione procedimenti (compresi gli oneri per le procedure di recupero crediti)	40.000	
Personale Camerale distaccato	50.000	
Personale dell'Istituto	40.000	
Entrate		
Contributi degli utilizzatori del servizio (onorari e amministrazione)		200.000
Contributi per l'organizzazione di un convegno		10.000
Contributo della Camera di commercio		80.000
Totale Euro	290.000	290.000

COMUNICAZIONE

L'attività del reparto Comunicazione viene prevalentemente svolta attraverso l'azienda speciale Istituto per la promozione dello sviluppo economico. Le spese di amministrazione e del personale vengono sostenute direttamente dalla Camera di commercio.

Il compito del reparto è svolgere un lavoro di comunicazione mirato, equilibrato e di alta qualità, con l'obiettivo di informare continuamente le imprese e di migliorare l'immagine pubblica di cui gode l'ente.

Intensificare a lungo termine le relazioni pubbliche consente di comprendere meglio il sistema economico e le leggi che governano l'economia nonché l'attività della Camera di commercio.

Raggiungere tale obiettivo significa attuare i seguenti programmi:

- Consolidamento dell'attività principale del reparto Comunicazione; il reparto si occupa di inviare comunicati stampa, organizzare le conferenze stampa, realizzare le pagine della Camera di commercio per la SWZ, il WIKU e il Corriere dell'Alto Adige e di predisporre la rivista camerale "Per l'economia";
- Aggiornamento quotidiano dell'archivio stampa digitale. In tal modo è possibile realizzare velocemente le rassegne stampa che forniscono un'indicazione sulla presenza della Camera di commercio nei media. Inoltre, l'archivio stampa digitale funge come banca dati per analizzare la frequenza con la quale le informazioni divulgate dal reparto vengono pubblicate;
- Utilizzo dei calendari "Comunicazione" e "Stampa" come strumenti strategici per la pianificazione dell'attività di comunicazione;
- Pianificazione di campagne stampa e predisposizione dei relativi piani media per la Camera di commercio e le sue Aziende speciali;
- Aggiornamento e gestione sistematica dell'archivio fotografico digitale;
- Aggiornamento del sito internet della Camera di commercio, costante miglioramento della facilità di accesso per i clienti;
- Aggiornamento e ampliamento del corporate design della Camera di commercio nonché verifica della sua corretta applicazione;
- Miglioramento continuo della comunicazione interna, anche attraverso l'invio regolare di una newsletter interna a collaboratrici e collaboratori;
- Professionalizzazione del servizio di centralino e dell'accoglienza della clientela all'ingresso della Camera di commercio;
- Sostegno agli altri reparti della Camera di commercio nella redazione nonché correzione di testi e materiali stampati;
- Cura costante dei rapporti con i media per intensificare la reciproca collaborazione

RIEPILOGO USCITE - ENTRATE

COMUNICAZIONE

Voci	Uscite	Entrate
Uscite		
Attività di comunicazione e di pubbliche relazioni	60.000	
Content Management System	40.000	
Corporate Design	10.000	
Inserzioni e testi pubbliredazionali	20.000	
Grafica, foto, tecnica	20.000	
Inseriti, nuovi prodotti	20.000	
Altre iniziative e progetti	30.000	
Personale camerale distaccato	25.000	
Personale dell'Istituto	100.000	
Entrate		
Organizzazione export Alto Adige		50.000
Camera di commercio di Bolzano		275.000
Totale Euro	325.000	325.000

ALTRE INIZIATIVE E PROGETTI

Voci	Uscite	Entrate
Uscite		
Sistema di qualità QM	10.000	
Iniziative formative con la Camera di commercio di Bolzano	8.000	
Colloqui di strategia aziendale	5.000	
Incontri di inizio anno	20.000	
Incontri economia	30.000	
Campagna radio "Economia in diretta"	50.000	
iniziative diverse (Campagne di informazione e sensibilizzazione)	80.000	
Personale dell'Istituto	180.000	
Entrate		
Provincia autonoma di Bolzano		50.000
Camera di commercio di Bolzano		333.000
Totale Euro	383.000	383.000

GESTIONE DELLA NUOVA SEDE

L'Istituto per la promozione dello sviluppo economico ha assunto, con deliberazione del Consiglio di amministrazione dd. 25.11.2002, n. 50, l'incarico di realizzare la nuova sede della Camera di commercio, nella zona compresa tra via Alto Adige e piazza Verdi a Bolzano. A tal fine sono stati costituiti a suo tempo, a favore dell'azienda speciale, un diritto di superficie e un diritto di usufrutto della durata di 20 anni su alcune particelle fondiari di proprietà della Camera di commercio.

La costruzione è stata ultimata nell'anno 2007. Nel corso del mese di agosto dello stesso anno gli uffici dell'Istituto sono stati trasferiti nel nuovo edificio. Le superfici non utilizzate dall'azienda speciale sono state locate alla Camera di commercio, all'Organizzazione export Alto Adige - EOS e ad altri enti ed aziende. I ricavi che ne derivano garantiscono la completa copertura dei costi di ammortamento dell'immobile e dei diritti reali di godimento sull'area destinata alla costruzione. I costi per l'ammortamento dell'arredamento e dei mobili, che verrà completato nell'anno 2015, e le spese di gestione dell'immobile, per la quota non posta a carico dei locatari, vengono coperti tramite un contributo della Camera di commercio.

RIEPILOGO USCITE - ENTRATE

GESTIONE DELLA NUOVA SEDE

Voci	Uscite	Entrate
Uscite		
Ammortamento diritti reali di godimento (usufrutto e superficie)	270.000	
Ammortamento dell'immobile	947.000	
Ammortamento dell'arredamento	324.000	
Ammortamento bar-bistro	19.000	
Spese tecniche (climatizzazione, energia elettrica, condominio, manutenzione dell'immobile e degli impianti, servizi di pulizia ecc.)	480.000	
IMU	125.000	
Entrate		
Fitti attivi		1.340.000
Ricavi accessori (addebito di spese tecniche ai locatari)		240.000
Camera di commercio di Bolzano		585.000
Totale Euro	2.165.000	2.165.000

ONERI GENERALI DI GESTIONE

Voci	Uscite	Entrate
Uscite		
Organi istituzionali	40.000	
Consulenza e assistenza tecnica e legale	20.000	
Materiale di consumo, cancelleria e stampati	15.000	
Noleggio e assistenza tecnica attrezzature	20.000	
Canoni e licenze d'uso per software	20.000	
Pubblicazioni specialistiche, banche dati, editoria elettronica	10.000	
Oneri diversi di gestione	30.000	
Sopravvenienze passive, oneri straordinari, imprevisti	20.000	
Ammortamento macchine e dotazioni d'ufficio	36.000	
Imposte e tasse	155.000	
Oneri di gestione addebitati dalla CCIAA (oneri telefonici, automazione dei servizi, oneri postali, materiale di cancelleria e consumo)	84.000	
Personale camerale distaccato	400.000	
Personale dell'Istituto	40.000	
Entrate		
Camera di commercio di Bolzano		890.000
Totale Euro	890.000	890.000

PREVISIONE CONSUNTIVO

Voci di costo/ricavo	2013	IRE Istituto di ricerca economica	WIFI Formazione	Innovazione e sviluppo d'impresa	Conformità dei prodotti	Camera arbitrale	Comunica- zione	Altre Iniziative e progetti	Gestione della nuova sede	Ammini- strazione generale
A) RICAVI ORDINARI										
1) Proventi da servizi	2.459.000	5.000	462.000	152.000		210.000	50.000		1.580.000	
2) Altri proventi o rimborsi										
3) Contributi da organismi comunitari										
4) Contributi provinciali o da altri enti pubblici	1.007.000	195.000	304.000	508.000						
5) Altri contributi										
6) Contributo della Camera di commercio	3.746.000	1.250.000	420.000	149.000	45.000	90.000	245.000	167.000	585.000	795.000
TOTALE (A)	7.212.000	1.450.000	1.186.000	809.000	45.000	300.000	295.000	167.000	2.165.000	795.000
B) COSTI DI STRUTTURA										
6) Organi istituzionali	40.000									40.000
7) Personale	2.505.000	1.020.000	450.000	350.000	38.000	90.000	155.000	67.000		335.000
8) Funzionamento	985.000								605.000	380.000
9) Ammortamenti e accantonamenti	1.600.000								1.560.000	40.000
TOTALE (B)	5.130.000	1.020.000	450.000	350.000	38.000	90.000	155.000	67.000	2.165.000	795.000
C) COSTI ISTITUZIONALI										
10) Spese per progetti e iniziative	2.082.000	430.000	736.000	459.000	7.000	210.000	140.000	100.000		
TOTALE (B) + (C)	7.212.000	1.450.000	1.186.000	809.000	45.000	300.000	295.000	167.000	2.165.000	795.000

PREVENTIVO

Voci di costo/ricavo	2014	IRE Istituto di ricerca economica	WIFI Formazione	Innovazione e sviluppo d'impresa	Camera arbitrale	Comunica- zione	Altre Iniziative e progetti	Gestione della nuova sede	Ammini- strazione generale
A) RICAVI ORDINARI									
1) Proventi da servizi	2.420.000	15.000	462.000	103.000	210.000	50.000		1.580.000	
2) Altri proventi o rimborsi									
3) Contributi da organismi comunitari									
4) Contributi provinciali o da altri enti pubblici	1.051.000	245.000	366.000	390.000			50.000		
5) Altri contributi									
6) Contributo della Camera di commercio	4.354.000	1.295.000	519.000	377.000	80.000	275.000	333.000	585.000	890.000
TOTALE (A)	7.825.000	1.555.000	1.347.000	870.000	290.000	325.000	383.000	2.165.000	890.000
B) COSTI DI STRUTTURA									
6) Organi istituzionali	40.000								40.000
7) Personale	2.675.000	985.000	505.000	350.000	90.000	125.000	180.000		440.000
8) Funzionamento	979.000							605.000	374.000
9) Ammortamenti e accantonamenti	1.596.000							1.560.000	36.000
TOTALE (B)	5.290.000	985.000	505.000	350.000	90.000	125.000	180.000	2.165.000	890.000
C) COSTI ISTITUZIONALI									
10) Spese per progetti e iniziative	2.535.000	570.000	842.000	520.000	200.000	200.000	203.000		
TOTALE (B) + (C)	7.825.000	1.555.000	1.347.000	870.000	290.000	325.000	383.000	2.165.000	890.000

RELAZIONE DEL COLLEGIO DEI REVISORI DEI CONTI

Il giorno 23 ottobre 2013 si è riunito, in una sala presso la sede camerale in Via Alto Adige n. 60, il Collegio dei revisori dei conti dell'Istituto per la promozione dello sviluppo economico, azienda speciale della Camera di commercio di Bolzano.

Alle ore 10.00 sono presenti i signori:

- dott. Günther ÜBERBACHER - Presidente,
- dott.ssa Carmen SEIDNER - Componente,
- dott.ssa Barbara GIORDANO - Componente.

Assiste alla riunione il dott. Andrea Zabini, direttore dell'ufficio Amministrazione aziende speciali della Camera di commercio.

La riunione ha per oggetto l'esame del programma di attività e preventivo per l'esercizio 2014.

Il Collegio dei revisori dei conti è chiamato, ai sensi dell'articolo 9, comma 3, lettera d), dello Statuto dell'ente, ad esprimere le proprie valutazioni in ordine, principalmente, alla compatibilità finanziaria del programma predisposto.

Il documento illustra il programma che l'Istituto, attraverso i vari reparti, intende sviluppare nel corso del prossimo esercizio.

La relazione del Presidente, che accompagna il preventivo per il 2014, appare esauriente.

L'attività può essere riassunta come segue:

COSTI

IRE – Istituto di ricerca economica	€	1.555.000
WIFI – Formazione	€	1.347.000
Innovazione e sviluppo d'impresa	€	870.000
Camera arbitrale	€	290.000
Comunicazione	€	325.000
Altre iniziative	€	383.000
Gestione dell'immobile	€	2.165.000
Oneri generali di amministrazione	€	890.000
TOTALE	€	7.825.000

RICAVI

Ricavi da servizi	€	2.420.000
Contributi provinciali e da altri enti pubblici	€	1.051.000
Contributo della Camera di commercio di Bolzano	€	4.354.000
TOTALE	€	7.825.000

Il Collegio, dopo aver esaminato il programma di attività per il prossimo esercizio, osserva che:

- i costi di struttura incidono nella misura del 67,6% sul complessivo delle spese; (costi per il personale 34,2% - organi istituzionali e funzionamento 13%, ammortamenti 20,4%)
- i finanziamenti pubblici rappresentano 69% delle entrate; (Provincia ed altri enti pubblici 13,4%, Camera di commercio 55,6%)

Ciò permesso il Collegio dei revisori

esprime

parere favorevole all'approvazione del programma di attività per l'esercizio 2014, nella versione proposta dalla presidenza dell'Istituto.

Nell'esecuzione il programma è subordinato, sia per la parte finanziata dalla Camera di commercio di Bolzano, sia per la parte finanziata dalla Provincia autonoma di Bolzano, all'ottenimento di idoneo impegno da parte dei due enti.

La riunione è tolta alle ore 10.00 previa redazione e sottoscrizione del presente verbale.

IL PRESIDENTE DEL COLLEGIO

DEI REVISORI DEI CONTI

dott. Günther Überbacher

I COMPONENTI:

dott.ssa Carmen Seidner

dott. Barbara Giordano

